



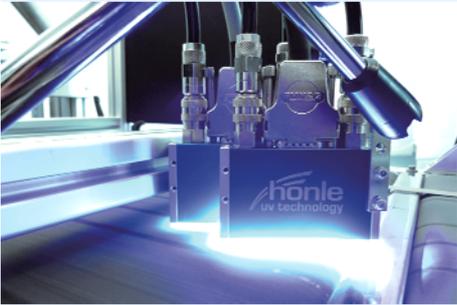
GESCHÄFTSBERICHT 2011_2012

hönlegroup

Inhalt

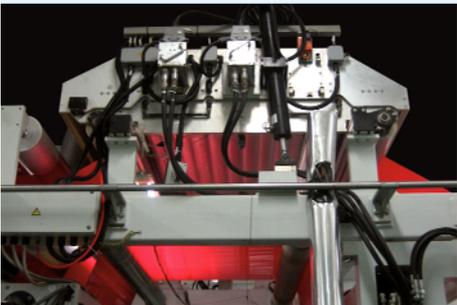
004	Auf einen Blick
008	Brief des Vorstands
011	Aktie
014	Konzernlagebericht
014	Geschäft und Rahmenbedingungen
023	Ertragslage
024	Finanzlage
026	Vermögenslage
027	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
028	Forschung & Entwicklung
031	Umwelt
032	Mitarbeiter
034	Nachtragsbericht
035	Übernahmerechtliche Angaben
036	Chancen- und Risikobericht
040	Risikomanagement in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
042	Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente
044	Vergütungsbericht
046	Prognosebericht
050	Erklärung zur Unternehmensführung – Corporate Governance Bericht
053	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
056	Bericht des Aufsichtsrats
061	Konzernabschluss
062	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
064	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
065	Gewinn- und Verlustrechnung
066	Bilanz
068	Eigenkapitalveränderungsrechnung
069	Kapitalflussrechnung
070	Anhang
071	<i>Allgemeine Erläuterungen</i>
085	<i>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
091	<i>Erläuterungen zur Bilanz</i>
110	<i>Sonstige Erläuterungen</i>
126	Finanztermine

Auf einen Blick **Produkte und Anwendungen**



Trocknungsgeräte für die Druckindustrie

Rund zwei Drittel der weltweit hergestellten Druckerzeugnisse werden im Offsetverfahren produziert. Höhle liefert UV-Trockner für diesen Markt, ebenso wie für den boomenden digitalen Inkjetdruck. Die UV-Technik sorgt für eine herausragende Druckqualität bei einer – im Vergleich zu herkömmlichen Trocknungsverfahren – deutlich besseren Umwelt- und Energiebilanz. Alternativ bietet Höhle auch Infrarot- und Thermoluft-Trockner an.



Trocknung von Beschichtungen

Höhle entwickelt innovative UV-Trockner zur Lackierung, Beschichtung und Veredelung von bahnförmigen Substraten und 3D-Objekten. Das Ergebnis: kratz- und schlagfeste Endprodukte – wie beispielsweise Streuscheiben für die Automobilindustrie, Gehäuse und Flachbildschirme in der IT-Branche, aber auch Furniere für Möbel oder hochwertige Verpackungen für die Kosmetikindustrie.



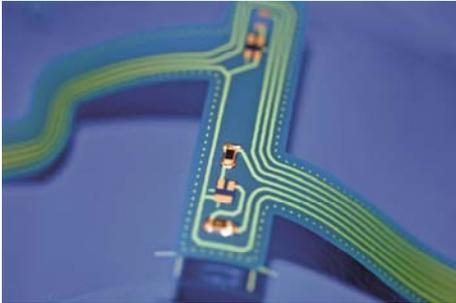
Oberflächenentkeimung

In weniger als einer halben Sekunde werden Mikroorganismen durch UVC-Bestrahlung zuverlässig abgetötet – eine effektive und umweltfreundliche Art der Entkeimung. Zu den wichtigsten Einsatzgebieten der UV-Entkeimungsanlagen zählen die Lebensmittel- und Getränkeindustrie.



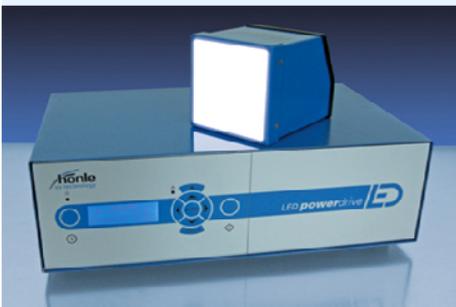
Sonnensimulation und Lichttechnik

Künstliches Sonnenlicht lässt Produkte unter Laborbedingungen im Zeitraffer altern. Die Strahlungsquellen von Höhle emittieren dabei ein kontinuierliches Spektrum, das dem der natürlichen Sonnenstrahlung sehr nahe kommt. Im Bereich Lichttechnik werden Beleuchtungssysteme zum Beispiel für das Fernsehen, Messveranstaltungen oder die Forschung entwickelt.



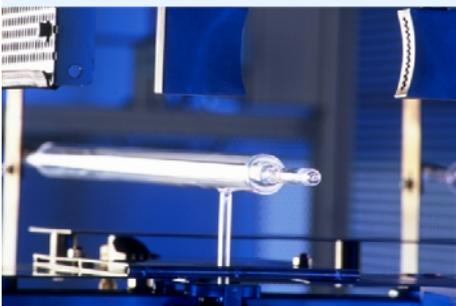
Klebstoffe

In der industriellen Fertigung ersetzen Klebstoffe heute viele traditionelle Verbindungstechniken wie etwa Löten und Schweißen. Kleben spart je nach Einsatzgebiet Zeit, Material und/oder Gewicht. Dies führte zu einem breiten Anwendungsfeld in der Elektronik, Glasverarbeitung, Medizintechnik, Konstruktion, Optik und vielen weiteren Bereichen.



Geräte zur Klebstoffhärtung

Zusammen mit den Panacol High-Tech-Klebstoffen und -Vergussmassen ist die Hönle Gruppe zu einem weltweit einzigartigen System-Anbieter für UV-Klebetchnik geworden. Das Produktspektrum umfasst Hochleistungs-UV- und innovative LED-UV-Aushärtegeräte.



UV-Strahler

Niederdrucklampen werden bei der Entkeimung von Wasser und Luft eingesetzt – umweltfreundlich und kostengünstig. Mitteldruckstrahler finden beispielsweise bei der Trocknung von Farben, Lacken und Beschichtungen Verwendung. Hier kommen sie außer in den eigenen Anlagen auch bei vielen anderen Herstellern zum Einsatz.



Quarzglas

Quarzglasrohre werden nicht nur bei der Produktion der eigenen UV-Strahler benötigt. Auch in der Halbleiterindustrie, der Automobilindustrie und bei der Wasseraufbereitung ist hochwertiges Quarzglas ein unverzichtbarer Bestandteil in unterschiedlichsten Prozessen.

Auf einen Blick **Geschäftsentwicklung**

HÖNLE GRUPPE	2011/2012	2010/2011	Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	in %
Umsatzerlöse	72.092	67.878	6,2
EBITDA	10.664	12.751	-16,4
Betriebsergebnis/EBIT	8.309	11.280	-26,3
EBT	7.712	10.771	-28,4
Konzernjahresergebnis	5.490	7.499	-26,8
Cashflow			
Operativer Cashflow ¹⁾	7.235	12.601	-42,6
Bilanz ²⁾			
Langfristige Vermögenswerte	33.864	18.632	81,8
Kurzfristige Vermögenswerte	40.476	37.119	9,0
Eigenkapital	44.484	38.204	16,4
Langfristige Schulden	12.640	4.307	193,5
Kurzfristige Schulden	17.216	13.240	30,0
Bilanzsumme	74.340	55.751	33,3
Eigenkapitalquote in %	59,8	68,5	-12,7
Mitarbeiter			
zum Geschäftsjahresende	473	363	30,3
Aktie			
Ergebnis je Aktie	0,93	1,30	-28,5
Dividende	0,50 ³⁾	0,50	0,0
Anzahl Aktien	5.512.930	5.512.930	0,0

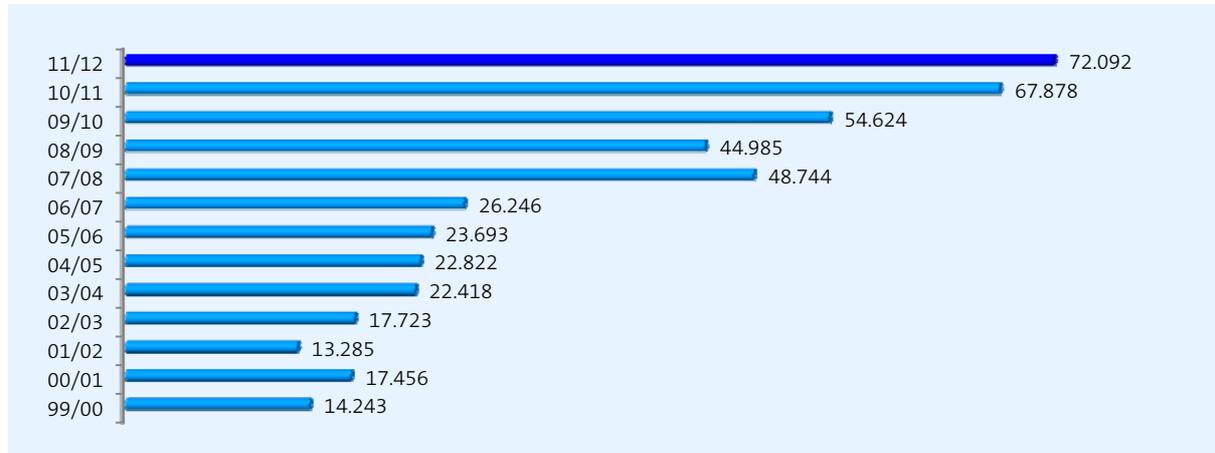
DR. HÖNLE AG	2011/2012	2010/2011	Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	in %
Umsatzerlöse	27.643	31.917	-13,4
Betriebsergebnis/EBIT	3.929	5.979	-34,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.459	7.221	-24,4
Jahresüberschuss	4.334	5.507	-21,3
Ergebnis je Aktie	0,80	1,04	-23,1

1) aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel

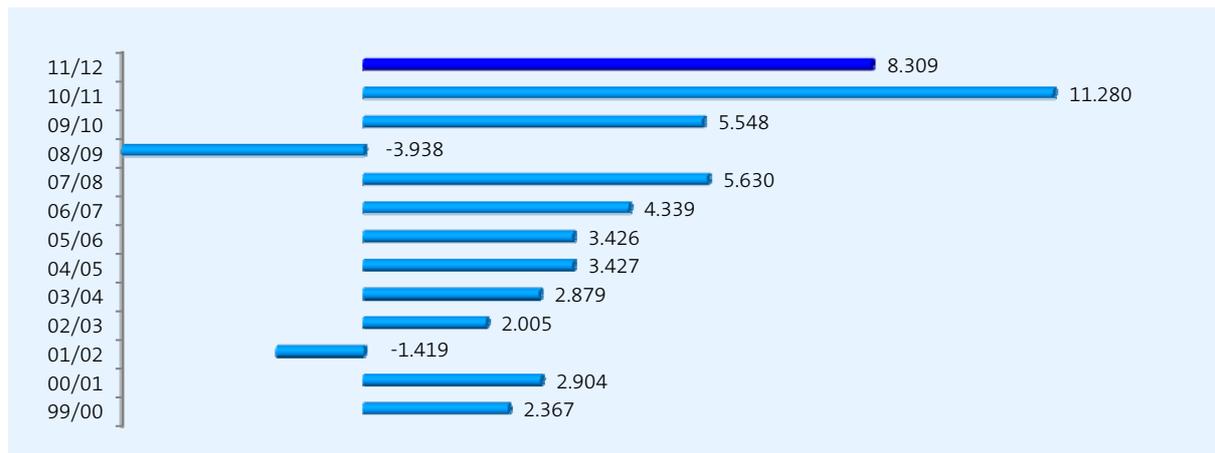
2) zum 30.09.2012 und zum 30.09.2011

3) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat

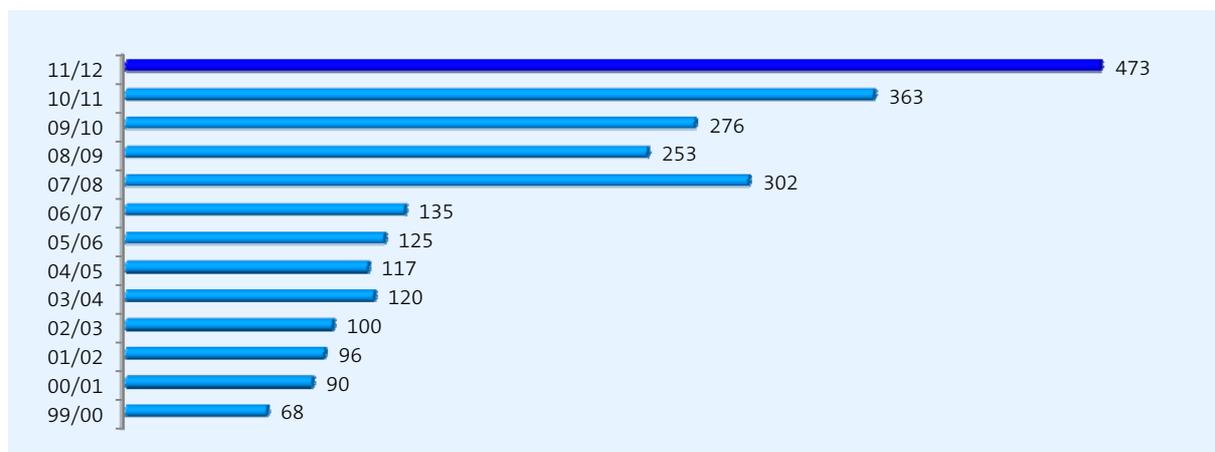
Umsatz (in T€)



Betriebsergebnis/EBIT (in T€)



Mitarbeiter



*Die Hönle Gruppe ist einer der
besten Mittelständler Deutschlands*



Norbert Haimerl
Vorstand Finanzen und Personal



Heiko Runge
Vorstand Vertrieb und Technik

*Sehr geehrte Aktionär und Aktionärinnen,
verehrte Geschäftsfreunde,*

erneut wurde die Hönle Gruppe als einer der besten Mittelständler Deutschlands ausgezeichnet. Mit Platz 14 im „TOP 100 Ranking des Mittelstands“ belegen wir auch in diesem Jahr einen der vorderen Plätze. Die Studie wertet nicht die kurzfristige, sondern die nachhaltige, über mehrere Jahre gehende Entwicklung der Unternehmen aus. Wer hier punkten will, muss dauerhaft Spitzenleistungen erbringen. Langfristig erfolgreiche Unternehmen unterscheiden sich von schwächeren Firmen durch Erfolgsmerkmale wie Internationalität, Innovations- und Servicestärke, ein gutes Image, Kontinuität in der Führung und strategische Konsequenz. "Der Erfolg der Top100-Firmen ist kein Zufall", so der Verfasser der Studie, die Munich Strategy Group. Denn die Unternehmen würden sich durch Mut und langfristiges Denken auszeichnen.

Wir nehmen die Auszeichnung als Ansporn, unsere Handlungen weiterhin auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auszurichten. Dabei möchten wir zugleich unserer sozialen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Investoren gerecht werden. Wir streben die Festigung und den Ausbau unserer Marktposition in den Kerngeschäftsfeldern an und erweitern, wo dies sinnvoll erscheint, unsere Wertschöpfungskette.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr geschah dies vor allem durch den Kauf der Raesch Gruppe. Der Produzent für Quarzglasrohre beliefert unter anderem die Lampenindustrie. Darüber hinaus werden seine Produkte aber auch in der Halbleiterindustrie bei der Herstellung integrierter Schaltungen und in der Automobilindustrie bei der Produktion von Nockenwellen benötigt. Auch bei der umweltfreundlichen Aufbereitung von Wasser mittels ultravioletter Strahlung werden sie eingesetzt. So konnten wir mit dem Kauf der Raesch Gruppe unsere Wertschöpfungskette im Bereich Strahlertechnik und unser technisches Knowhow im Bereich der Quarzglasherstellung erheblich verbessern.

Der Umsatz der Hönle Gruppe stieg im letzten Geschäftsjahr auf 72 Millionen Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die jüngste Akquisition zurückzuführen. Die Insolvenz unseres großen Kunden, der Manroland AG, im November 2011 sowie die Investitionszurückhaltung im Vorfeld der Branchenmesse Drupa wirkten sich dagegen negativ auf unsere Geschäftsentwicklung aus. Durch unser schnelles und konsequentes Gegenlenken konnten wir die Auswirkungen begrenzen und so ein Betriebsergebnis von 8 Millionen Euro erwirtschaften.

Unser Ziel im neuen Geschäftsjahr wird es sein, die Integration der Raesch Gruppe erfolgreich abzuschließen, die Produktivität in der Fertigung zu verbessern und das Produktspektrum zu erweitern. Im Fokus steht, die Vertriebsaktivitäten unter neuer Leitung deutlich auszubauen, um den

Marktanteil des Unternehmens im Bereich Quarzglas zu erhöhen. Zusätzlich sollen Synergien, die insbesondere in der Verlagerung von Fertigungsschritten von der Aladin GmbH und der UV-Technik Speziallampen GmbH zur Raesch Malta Ltd. liegen, Kostenvorteile bringen.

Darüber hinaus gehen wir von positiven Umsatz- und Ergebniseffekten aufgrund der Umstrukturierung der UV-Technik Speziallampen GmbH aus. Neue Absatzbereiche wie die Ballastwasserentkeimung und der Markt für Infrarot-Strahler sollen erschlossen werden und zur Steigerung des Unternehmensergebnisses beitragen.

Im Klebstoffbereich werden wir neue leistungsstarke Produkte entwickeln. Dazu gehören beispielsweise Industrieklebstoffe für Smartphones und Smartcards, die schon im laufenden Geschäftsjahr wesentlich zu einer deutlichen Steigerung des Umsatz- und Ergebnisniveaus beitragen werden. Der interessante Absatzbereich Medizintechnik wird über Investitionen in den Vertrieb weiter ausgebaut. Darüber hinaus wollen wir den amerikanischen Markt für Klebstoffe der Panacol Gruppe noch besser erschließen.

Im Bereich Geräte und Anlagen hat sich die Geschäftsbeziehung mit dem wesentlichen Kunden manroland sheetfed stabilisiert. Wir gehen davon aus, dass der neue Investor das Unternehmen zukunftsicher ausgerichtet hat und unsere bisher gute Geschäftsbeziehung fortgeführt wird. Bei der Eltosch GmbH rechnen wir daher mit einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Wir erwarten ferner in diesem Geschäftssegment insbesondere im asiatischen Wirtschaftsraum eine positive Geschäftsentwicklung. Nach der erfolgreichen Integration der Mitronic GmbH in die Dr. Höhle AG gehen wir im laufenden Geschäftsjahr von einer steigenden Umsatzentwicklung, insbesondere im Bereich der Sonnenlichtsimulationsanlagen, aus. Ein neuer Geschäftsführer sowie die Verstärkung des Vertriebsteams bei der Mitronic GmbH werden hierzu wesentlich beitragen.

Im Bereich LED-Technik werden wir die bereits erfolgreiche Produktserie für die Trocknung von Klebstoffen, Farben und Lacken weiterentwickeln. Insbesondere sollen UV-LED-Arrays zukünftig im Hause Höhle hergestellt werden.

Neben dem rein organischen Wachstum setzen wir für die Weiterentwicklung der Konzernstruktur auch zukünftig auf Akquisitionen. Sowohl der Klebstoff- als auch der Anlagenbereich sollen durch Zukäufe weiter gestärkt werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg auch in Zukunft begleiten.



Norbert Haimerl
Vorstand



Heiko Runge
Vorstand

Aktie

Leichter Anstieg im Jahresverlauf

Ausgehend von 9,45 € fiel die Hönle Aktie zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres nach einem leichten Anstieg zunächst spürbar ab. Diese Entwicklung spiegelt die Auswirkungen der Insolvenz der Manroland AG am Jahresende 2011 wieder. In Folge der Übernahme der Raesch Gruppe kletterte die Aktie im Februar zwischenzeitlich auf einen Spitzenwert von 12,40 €, gab jedoch im Zuge der allgemeinen Marktschwäche wieder deutlich nach. Während der zugrundeliegende Technology All Share Index im Jahresverlauf ein Plus von über 25 Prozent erreichte, endete die Hönle Aktie zum 30.09.2012 bei 9,85 € und konnte somit einen nur mäßigen Zuwachs von 4,2 Prozent verbuchen. Die insgesamt schlechtere Kursentwicklung gegenüber dem Gesamtmarkt war auf die negativen Auswirkungen der Manroland Insolvenz und die Investitionszurückhaltung im Vorfeld der Drupa zurückzuführen. Nach Abschluss des Geschäftsjahres legte die Aktie zu und erreichte Ende Dezember einen Wert von 11,74 €.

Der Umsatz der Aktie belief sich durchschnittlich auf 148 T€ pro Handelstag. Im gesamten Geschäftsjahr wurden Aktien im Wert von fast 40 Mio. € umgesetzt. Der Marktwert der Hönle Gruppe belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 54,3 Mio. €.

Analysen

Wie bereits in der Vergangenheit analysierte M.M. Warburg auch in diesem Jahr wieder kontinuierlich die Aktie der Dr. Hönle AG. Erstmals nahm auch die in Düsseldorf beheimatete WGZ Bank das Research der Hönle Aktie auf. Beide Banken sprachen mehrfach eine Kaufempfehlung aus.

Aktionärsstruktur

Mit dem Erwerb der Raesch Gruppe zu Beginn des Jahres 2012 gingen Aktien in Höhe von 4,26% des Grundkapitals, welche die Hönle AG selbst hielt, in Privatbesitz über. Das Unternehmen hält somit lediglich noch 0,02% der Aktien. Der Gesellschaft bekannte institutionelle Investoren mit einer Beteiligung von jeweils unter 3 % verfügten zum 30.09.2012 insgesamt über einen Anteil von 17,62 %. Ferner waren folgende Aktionäre oberhalb der Meldegrenze bekannt:

Dr. Hans-Joachim Vits: 6,41 %

Frithjof Raesch: 4,26 %

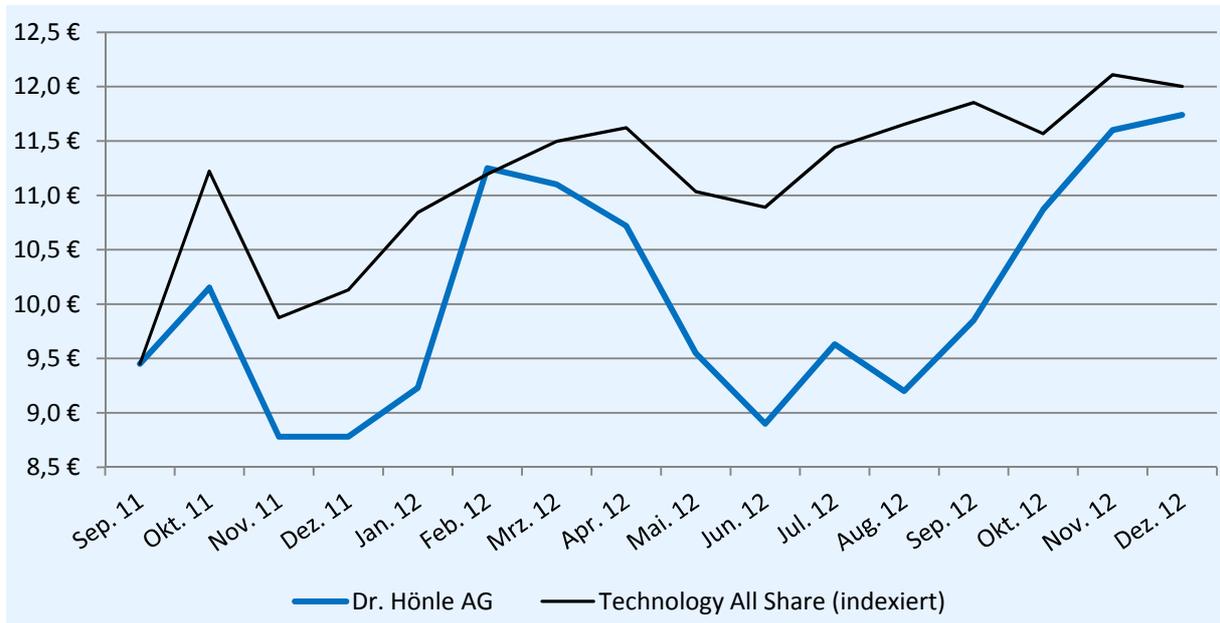
Prof. Dr. Karl Hönle: 4,03 %

Loys Sicav: 3,12 %

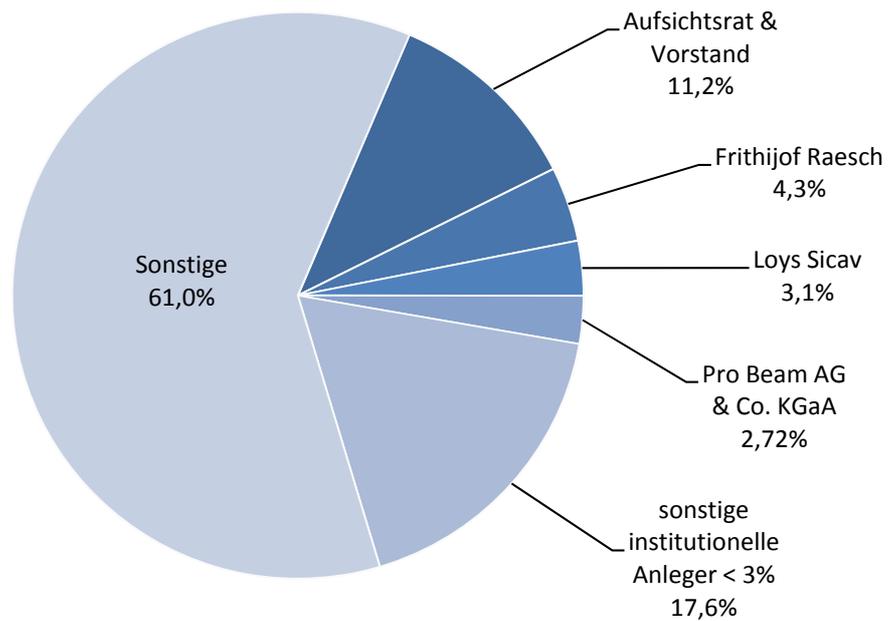
Hauptversammlung

Im März folgten ca. 200 Aktionäre der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung in München. Sie stimmten allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu und beschlossen unter anderem eine Dividende von 0,50 € je Aktie.

Kursentwicklung der Hönle Aktie



Aktionärsstruktur zum 30.09.2012



Sämtliche Abstimmungsergebnisse sind auf der Website des Unternehmens einsehbar. Die nächste Hauptversammlung wird am 14. März 2013 in München stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung wieder vorschlagen, eine Dividende von 0,50 € je Aktie an die Aktionäre auszuschütten.

Investor Relations

Die Dr. Höhle AG präsentierte sich im vergangenen Geschäftsjahr auf mehreren Roadshows und Konferenzen und erfreute sich zahlreicher positiver Rückmeldungen. Vorstand und Investor Relations Manager führten zudem umfangreiche Einzelgespräche mit institutionellen und privaten Investoren sowie mit zahlreichen Interessenten, um dem steigenden Informationsbedarf des Marktes gerecht zu werden.

Im letzten Geschäftsjahr wurden insbesondere die Themenbereiche rund um die Akquisition der Raesch Gruppe sowie die Auswirkungen der Manroland Insolvenz auf die Höhle Gruppe detailliert erläutert. Sämtliche Presse- und ad-hoc-Mitteilungen, Informationen zur Aktie und zur Hauptversammlung sowie Quartals- und Geschäftsberichte sind auf der Unternehmenswebsite zu finden.

Kontakt:

Dr. Höhle AG
 Peter Weinert
 Lochhamer Schlag 1, 82166 Gräfelfing
 Telefon: +49 (89) 85608-173
 E-Mail: ir@hoehle.de
 Internet: www.hoehle.de/ir-welcome

Daten zur Höhle-Aktie

Kurs zu Beginn des Geschäftsjahres in €	9,45
Kurs zum Ende des Geschäftsjahres in €	9,85
Höchstkurs	€ 12,40 am 27.02.2012
Tiefstkurs	€ 8,58 am 25.11.2011
Jahresumsatz in Stück	3.706.679 (Vj. 5.999.153)
Jahresumsatz in €	37.965.001 (Vj. 62.818.467)
Anzahl der Aktien zum 30.09.2012	5.512.930
Marktkapitalisierung zum 30.09.2012	54.302.360
Ergebnis je Aktie in €	0,93
Dividende je Aktie in € ¹	0,50
Wertpapierkennnummer	515710
ISIN	DE0005157101
Börsenkürzel	HNL
Transparenzlevel	Prime Standard der deutschen Börse
Indexzugehörigkeit:	
Technology All Share	DE0008468943
Prime All Share	DE0007203325
DAXsubsector Advanced Industrial Equipment	DE0007203895
DAXsubsector All Advanced Industrial Equipment	DE000A0SM817
DAXsector Industrial	DE0009660282
DAXsector All Industrial	DE000A0SM7R8
CDAX	DE0008469602

¹ Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011/2012

Konzernlagebericht der Dr. Hönle AG

über das Geschäftsjahr 2011/2012

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Die Dr. Hönle AG ist ein börsennotiertes Technologieunternehmen mit Sitz in Gräfelfing bei München. Die Hönle Gruppe zählt zu den weltweit führenden Anbietern im Kernbereich UV-Technologie. Die drei Konzernsegmente umfassen Geräte und Anlagen, Glas und Strahler sowie Klebstoffe. Die Geräte und Anlagen werden in der Farb- und Lacktrocknung, in der Kleb- und Kunststoffhärtung sowie in der Oberflächenentkeimung und Sonnenlichtsimula-

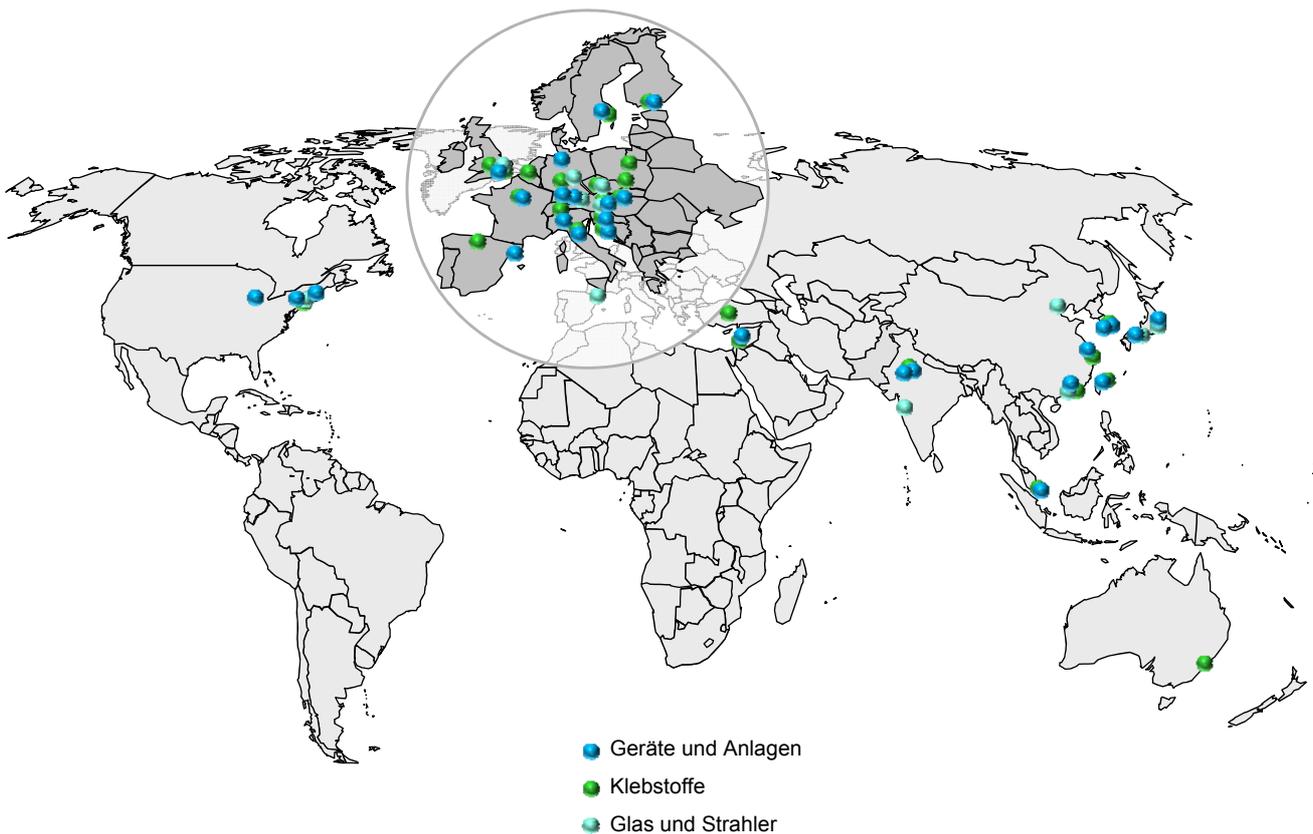
tion eingesetzt. Das Segment Glas und Strahler umfasst Quarzglasrohre für die Lampen-, Halbleiter- und Automobilindustrie sowie Strahler für die Wasserentkeimung und die Trocknung von Beschichtungen und Klebstoffen. Das Segment Klebstoffe beinhaltet Industrieklebstoffe für ein breites Anwendungsfeld unter anderem in der Elektronik, Medizintechnik, Optik und Glasverarbeitung. Die Dr. Hönle AG ist an mehreren Gesellschaften im In- und Ausland beteiligt:

Name (jeweils in alphabetischer Reihenfolge)	Sitz
Segment Geräte und Anlagen	
Eltosch America Inc.	Batavia/Chicago, USA
Eltosch Torsten Schmidt GmbH	Hamburg, Deutschland
Honle Spain S.A.U.	Gavà/Barcelona, Spanien
Honle UV France S.à.r.l.	Bron/Lyon, Frankreich
Honle UV (UK) Ltd.	Luton, Großbritannien
Mitronic GmbH	Gräfelfing/München, Deutschland
PrintConcept GmbH	Kohlberg, Deutschland
PrintDesign Engineering GmbH ^{1, 2}	Kohlberg, Deutschland
Solitec GmbH ²	Gräfelfing/München, Deutschland
Segment Glas und Strahler	
Aladin GmbH	Gräfelfing/München, Deutschland
Raesch Quarz (Germany) GmbH	Langewiesen, Deutschland
Raesch Quarz (Malta) Ltd.	Mosta, Malta
UV-Technik Speziallampen GmbH	Wümbach, Deutschland
Segment Klebstoffe	
Agita Holding AG	Regensdorf/Zürich, Schweiz
Domino S.à.r.l.	Gennevilliers/Paris, Frankreich
Eleco Produits E.F.D.	Gennevilliers/Paris, Frankreich
Hoenle UV Technology (Shanghai) Trading Ltd.	Shanghai, China
Metamorphic Materials Inc. ^{1, 2}	Winsted, USA
Panacol AG	Regensdorf/Zürich, Schweiz
Panacol Elosol GmbH	Steinbach/Ts., Deutschland
Tangent Industries Inc. ^{1, 2}	Winsted, USA

¹ Minderheitsbeteiligung; ² nicht konsolidiert

Die weltweiten Standorte

Die Hönle Gruppe ist an rund 50 Standorten in über 20 Ländern vertreten. Im Ausland hat Hönle eigene Standorte in jenen Ländern, die für das operative Geschäft eine Schlüsselposition einnehmen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein Netz von Kooperationspartnern. Die Absatzbereiche außerhalb Europas haben in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen.



Managementsystem

Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, auf ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmenswertes hinzuwirken. Dabei möchte Hönle auch seiner sozialen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Investoren gerecht werden. Hönle strebt die Festigung und den Ausbau ihrer Marktposition in ihren Kerngeschäftsfeldern an und setzt dabei insbesondere auf kundenspezifische Systemlösungen. Wir sehen uns als Partner der Industrie.

Das unternehmensinterne Managementsystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen Vorstandsbesprechungen, einer monatlichen Analyse der Geschäftsentwicklung, der strategischen Unternehmensplanung, der Investitions-, Personal- und Akquisitionsplanung sowie dem

Risiko- und Chancenmanagement und der regelmäßigen Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Operatives Ziel des Hönle-Managements ist es, den Umsatz und den Überschuss nachhaltig zu steigern. Großer Wert wird auch auf die Erhöhung des operativen Cashflows der Hönle Gruppe gelegt. Wichtige Finanzkennzahlen zur Überprüfung der Profitabilität sind neben den Unternehmensergebnissen die operativen Margen. Hönle überwacht daher ständig die Entwicklung der Umsätze und der Aufwandsquoten und vergleicht diese mit der internen Planung.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des letzten Geschäftsjahres und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr werden im Folgenden dargestellt:

Steuerungsgrößen	2011/2012	2010/2011	Veränderung
Umsatz	72.092 T€	67.878 T€	6,2 %
EBIT	8.309 T€	11.280 T€	-26,3 %
Jahresergebnis	5.490 T€	7.499 T€	-26,8 %

Dieser Lagebericht geht insbesondere in den Kapiteln Geschäftsverlauf, Ertrags- und Finanzlage sowie Ausblick näher auf die einzelnen

Steuerungsgrößen ein und erläutert geplante Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Steuerungsgrößen.

Marktentwicklung

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2012 spürbar abgeschwächt. Die Schuldenkrise im Euroraum hat die globale Entwicklung im vergangenen Jahr weiterhin belastet. Zur Jahreswende 2011/2012 verbesserte sich zunächst in den meisten Regionen die Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern. Gleichzeitig nahm die Weltproduktion zu. Die Belastungen durch die Staatsschuldenkrise insbesondere im europäischen Wirtschaftsraum und die Unsicherheit bezüglich der Finanzpolitik gingen zurück.

Allerdings war die Aufhellung der Perspektiven, zu der es zur Jahreswende gekommen war, nur von kurzer Dauer. Die Konjunktur befand sich zur Jahresmitte in einer Phase verhaltener wirtschaftlicher Expansion. Die Weltwirtschaft wurde nach wie vor von der Euro-Krise und der Verunsicherung hinsichtlich der Stabilität des weltweiten Finanzsystems belastet. Insgesamt ist das Wirtschaftswachstum seit dem Jahresende 2011 zurückgegangen. Das globale Bruttoinlandsprodukt hatte dem Institut für Weltwirtschaft zufolge den geringsten Zuwachs seit 2009 zu verbuchen.

Der Euroraum befand sich 2012 gar in einer Rezession. Die Schuldenkrise in mehreren europäischen Ländern führte zu einer starken Verunsicherung bei Unternehmen und Verbrauchern und belastete damit die konjunkturelle Entwicklung in Europa. Auch Deutschland konnte sich von diesem Umfeld nicht entkoppeln, die konjunkturelle Expansion geriet ins Stocken. Die Unsicherheit über die ungelöste Schuldenkrise sowie über die zukünftige Wirtschaftspolitik im Euroraum beeinflusste auch die deutsche Wirtschaft.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Hönle Gruppe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,2 %. Dies ist insbesondere auf die erstmalige Konsolidierung der Raesch Quarz (Germany) GmbH, Langewiesen und der Raesch Quarz (Malta) Ltd., Malta zurückzuführen. Die Umsatzerlöse stiegen auf insgesamt 72.092 T€. Die Umsätze im Druckbereich lagen aufgrund der Insolvenz der manroland AG und der Kaufzurückhaltung im Vorfeld der Fachmesse Drupa unter den Vorjahreswerten. Die im ersten Quartal erfolgte Wertberichtigung der Forderungen gegenüber der insolventen manroland AG in Höhe von 1,1 Mio. € trug zudem zu einer Schmälerung des Betriebsergebnisses (EBIT) von 11.280 T€ im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 8.309 T€ im Geschäftsjahr 2011/2012 bei.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Zum 01.01.2012 erfolgte eine Neugliederung der Geschäftssegmente der Hönle Gruppe in die Bereiche 'Geräte und Anlagen', 'Klebstoffe' und 'Glas und Strahler'.

Die Geschäftsentwicklung im Segment 'Geräte und Anlagen' wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 maßgeblich von den Auswirkungen der Insolvenz der manroland AG beeinflusst. Im November 2011 beantragte die manroland AG die Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Aufgrund dessen hat die Hönle Gruppe sämtliche Forderungen gegen die manroland AG in Höhe von netto 1,1 Mio. € im ersten Quartal 2011/2012 wertberichtigt. Ab dem zweiten Quartal führte die eingeschränkte Geschäftstätigkeit manrolands zu rückläufigen Umsätzen im Bereich Bogenoffsetdruck.



Herstellung von Quarzglasrohren bei Raesch Quarz Germany

Die Dr. Höhle AG leitete bereits im ersten Quartal 2011/2012 alle erforderlichen Maßnahmen ein, um die Auswirkungen der Insolvenz des Druckmaschinenherstellers auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Höhle Gruppe so gering wie möglich zu halten. Dazu hat Höhle den Personalbestand dem niedrigeren Auftragsvolumen angepasst. Die Anzahl der Mitarbeiter der Höhle Gruppe wurde um 13% reduziert. Die Einsparungen im Personalbereich machten sich ab Februar ergebniswirksam bemerkbar.

Für die Bogenoffset-Sparte der manroland AG am Standort Offenbach, wurde im Februar mit der Langley Holdings plc. ein neuer Investor gefunden. Er kann der Gesellschaft, die nun unter manroland sheetfed firmiert, eine langfristige Perspektive geben.

Dennoch ist zukünftig von einem niedrigeren Umsatzniveau mit der manroland sheetfed Gruppe auszugehen. Höhle erwartet in den kommenden Jahren einen positiven Ergebnisbeitrag aus Geschäften mit manroland sheetfed. Die negativen Ergebniseffekte der manroland Insolvenz werden damit weitgehend auf das Geschäftsjahr 2011/2012 beschränkt bleiben. Insgesamt hat Höhle die Folgen der manroland Insolvenz gut überstanden und aufgrund der Restrukturierung die Basis geschaffen, zukünftig ein Ergebnisniveau im dadurch hauptsächlich betroffenen Bogenoffsetbereich auf der Höhe des Vorjahres zu realisieren.

Auf die Geschäftsentwicklung der Höhle Gruppe wirkte sich außerdem die Investitionszurückhaltung im Vorfeld der weltgrößten Druckmesse Drupa aus. Sowohl im Offset-, als auch im Digitaldruck wurden weniger UV-Trocknungseinheiten bestellt und ausgeliefert als im Vorjahreszeitraum. Die Stimmung auf der Drupa wurde von den Marktteilnehmern dennoch überwiegend als gut bezeichnet, die ausstellenden Unternehmen waren mit dem Verlauf der Messe zufrieden. Im vierten Quartal stiegen bei der Höhle Gruppe die Umsätze für Offset- und Digitaldruckanwendungen in Folge der Drupa wieder an.

Die Mitronic GmbH, die seit Juli 2011 Teil der Höhle Gruppe ist, wurde grundlegend neu strukturiert, um die Geschäftsabläufe zu optimieren und die Umsatz- und Ertragsstärke nachhaltig zu steigern. Im März 2012 verlagerte die Mitronic GmbH ihren Sitz von Wolfratshausen in die Konzernzentrale nach Gräfelfing bei München. Die Zahl der Beschäftigten der Mitronic GmbH wurde in diesem Zuge um etwa 70 % reduziert. Zeitgleich hat die Dr. Höhle AG die Bereiche Produktion, Entwicklung und Verwaltung übernommen. Ziel ist es, den Umsatz der Mitronic in den Bereichen Sonnenlichtsimulation und Tageslichtleuchten weiter auszubauen und ab dem nächsten Geschäftsjahr ein positives Ergebnis zu erzielen.

Die Umsätze im Segment 'Glas und Strahler' lagen über den Vorjahreswerten, was im Wesentlichen auf die erstmalige Konsolidierung der Raesch Gruppe zurückzuführen ist.

Zum Ausbau der Geschäftsaktivitäten und zur Erschließung neuer Märkte wurde die Führungsstruktur der UV-Technik Speziallampen GmbH erweitert. Ein neuer technischer Leiter und ein neuer Vertriebsleiter verstärken das Führungsteam. Um Arbeitsabläufe zu optimieren, wurde das bestehende Firmengebäude umgebaut. Investitionen in neue Fertigungsanlagen werden die Produktivität des Unternehmens zukünftig weiter verbessern.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erwarb die Dr. Hönle AG 80 % der Anteile an der Raesch Quarz (Germany) GmbH, Langewiesen und an der Raesch Quarz (Malta) Ltd., Malta. Die Unternehmensgruppe mit ca. 150 Mitarbeitern stellt Rohre aus Quarzglas und Halbfabrikate daraus her. Die Kunden kommen aus unterschiedlichen Industriezweigen, insbesondere jedoch aus der Licht-, Halbleiter-, Automobilzuliefer- und Wasseraufbereitungsindustrie.

Hönle baut mit der Übernahme der Raesch Gruppe ihre Kompetenz als Photonik-Spezialist weiter aus. Mit dem Kauf setzt Hönle zudem ihre Strategie fort, zusätzlich zum Geräte- und Anlagengeschäft vermehrt Umsätze im Bereich der kurzlebigen Wirtschaftsgüter zu generieren. Hönle erhöht mit dem Kauf der Raesch Gruppe den Anteil wiederkehrender Umsätze und erschließt sich gleichzeitig ein Geschäftsfeld mit gutem Wachstumspotenzial. Insbesondere der asiatische Wirtschaftsraum, in dem die Raesch Gruppe einen Großteil ihrer Auslandsumsätze erzielt, bietet zukünftig gute Entwicklungsmöglichkeiten für die Produkte des Quarzglas-Spezialisten.

Mit der Übernahme der Raesch Gruppe ergeben sich Synergien in mehreren Bereichen. Die Aladin GmbH und die UV-Technik Speziallampen GmbH setzen Quarzglasrohre der Raesch Gruppe für die Herstellung von UV-Mitteldruck- und Niederdruckstrahler ein. Künftig können Fertigungsschritte der beiden Gesellschaften in die Raesch Gruppe verlagert werden. Produktionsprozesse werden dadurch effizienter und gleichzeitig kostengünstiger gestaltet. Schließlich sind auch positive Effekte durch die Nutzung des Vertriebsnetzes der Hönle Gruppe in Verbindung mit dem Vertriebsnetz der Raesch Gruppe zu erwarten. Bei Raesch Quarz (Malta) Ltd. liefen die Geschäfte erfreulich, allerdings wirkte sich das schwierige Umfeld im Photovoltaik- und Halbleitermarkt dämpfend auf die Geschäftsentwicklung der Raesch Quarz (Germany) GmbH aus. Der Vorstand geht davon aus, dass es in beiden Bereichen im Geschäftsjahr 2012/2013 zu einer Erholung kommen wird. Zudem werden die Vertriebskapazitäten deutlich erhöht.

Die Entwicklung im Segment 'Klebstoffe' verlief positiv. Die Hönle Gruppe verkaufte – bereinigt um die Konsumgüterklebstoffe – mehr Klebstoffe als im Vorjahr. Hönle spürte eine verstärkte Nachfrage im Bereich Consumer Electronics. Die Umsätze stiegen insbesondere im Smartphone-Bereich deutlich an. Gleichzeitig wurde in den personellen Ausbau in den Bereichen Entwicklung, Anwendungstechnik und Vertrieb investiert, um das zukünftige Wachstum abbilden zu können.

Hönle ist mit den drei Segmenten 'Geräte und Anlagen', 'Glas und Strahler' und 'Klebstoffe' strategisch gut aufgestellt. In den letzten Jahren wurden die Geschäftsfelder 'Glas und Strahler' und 'Klebstoffe' sukzessive über Investitionen und Unternehmenszukaufe ausgebaut. Dies führte sowohl zu einer größeren Unabhängigkeit von der Druckindustrie als auch zur Erschließung neuer Absatzmärkte mit einem großen Umsatzpotenzial.

Hönle legte in letzten Jahr den Fokus auf die erfolgreiche strukturelle Ausrichtung aller Unternehmen in der Hönle Gruppe, insbesondere der 2012 übernommenen Raesch Gruppe, der UV-Technik Speziallampen GmbH und der Mitronic GmbH. Damit schuf Hönle die Voraussetzungen, in bestehenden wie auch neuen Märkten zu wachsen und über den Ausbau des Segments 'Glas und Strahler' den Anteil kurzlebiger Wirtschaftsgüter am Gesamtumsatz signifikant zu erhöhen.

53,2 % ihrer Gesamtumsätze erzielte die Hönle Gruppe im Segment 'Geräte und Anlagen'. Mit 38.336 T€ lagen die Umsätze hier unter den Vorjahresumsätzen von 42.337 T€. Zurückzuführen ist dies, wie bereits erwähnt, auf die Investitionszurückhaltung im Vorfeld der Fachmesse Drupa sowie auf die Insolvenz der manroland AG.

Mitte 2011 hatte Hönle für die Vermarktung des Geschäftsfeldes 'Konsumgüterklebstoffe' mit einem jährlichen Umsatzvolumen von etwa 3 Mio. € eine Lizenz vergeben und sich damit auf ihre Kernkompetenz im Bereich Industriegeschäft konzentriert.

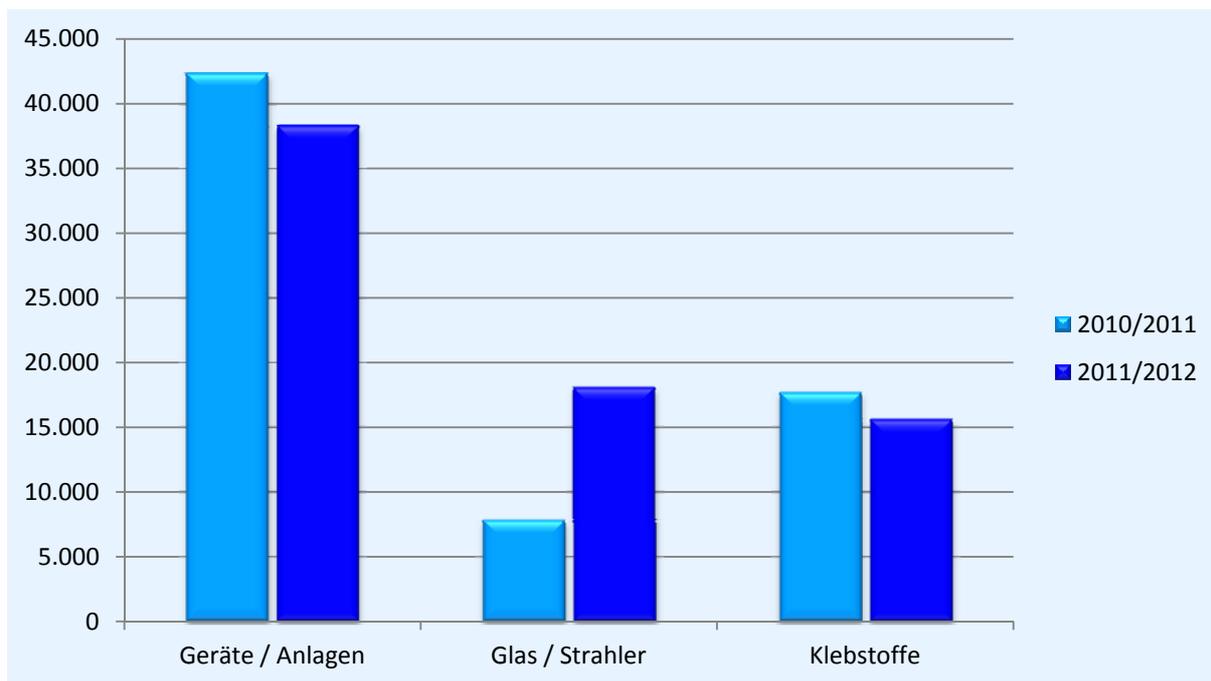
Die Umsätze im Geschäftsfeld 'Klebstoffe' lagen mit 15.647 T€ über den bereinigten Umsätzen des Vorjahres (Vorjahresumsatz von 17.694 T€, reduziert um die Umsätze im Bereich Konsumgüterklebstoffe mit einem Umsatzvolumen von etwa 3,0 Mio. €). Im Segment 'Glas und Strahler' stiegen insbesondere aufgrund der Konsolidierung der Raesch Gruppe die Umsatzerlöse von 7.847 T€ im Vorjahr auf 18.109 T€ im Geschäftsjahr 2011/1012.

Geschäftsentwicklung nach Regionen

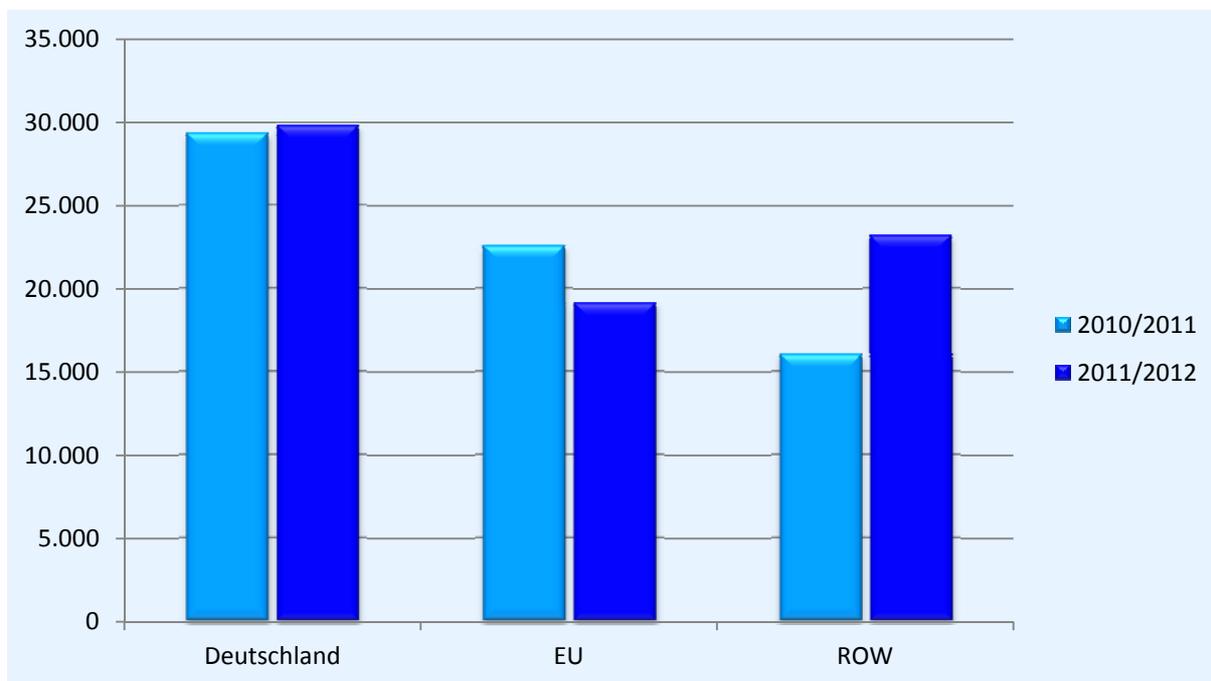
Die Umsätze der Hönle Gruppe stiegen in Deutschland von 29.303 T€ im Vorjahr auf 29.779 T€ im Berichtsjahr. Insbesondere aufgrund der Lizenzierung des Bereichs Konsumgüterklebstoffe, welche schwerpunktmäßig den französischen Markt betreffen, gingen die Umsätze im europäischen Ausland von 22.543 T€ auf 19.124 T€ zurück. In den Absatzmärkten außerhalb Europas legten die Umsätze von 16.031 T€ im Vorjahr auf 23.187 T€ im vergangenen Geschäftsjahr zu.

Damit erzielte Hönle 41,3 % (Vj. 43,2 %) der Umsätze im Inland, 26,5 % (Vj. 33,2 %) im europäischen Ausland und 32,2 % (Vj. 23,6 %) außerhalb der Europäischen Union. Die deutliche Veränderung der regionalen Umsatzanteile ist sowohl auf eine stärkere Präsenz der Hönle Gruppe im asiatischen Wirtschaftsraum als auch auf die neu erworbene Raesch Gruppe zurückzuführen. Die Raesch Gruppe verfügt über ein gutes Händlernetz in Asien und erzielt einen großen Teil ihrer Umsätze in dieser Region.

Umsatzentwicklung nach Unternehmenssegmenten in T€



Umsatzentwicklung nach Regionen in T€



Ertragslage

Die Hönle Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 72.092 T€. Im Vorjahr beliefen sich die Umsätze auf 67.878 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.748 T€ (Vj. 4.782 T€) beinhalten Lizenznahmen in Höhe von 720 T€ (Vj. 810 T€), die im dritten Quartal erfolgten. Die Hönle Gruppe konnte die Einkaufskonditionen weiter verbessern und den Anteil der Eigenfertigung erhöhen. Dies führte, auch aufgrund eines veränderten Produktmixes, zu einer niedrigeren Materialaufwandsquote von 37,0 %. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote noch bei 40,8 %. Die Personalaufwandsquote stieg von 29,7 % auf 31,5 % und die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 17,9 % auf 20,5 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe

von 14.854 T€ (Vj. 12.241 T€) enthalten die Einzelwertberichtigung der Forderungen gegenüber der manroland AG in Höhe von 1.131 T€. Die Kaufzurückhaltung im Druckbereich im Vorfeld der Drupa sowie der Umsatzrückgang und die Wertberichtigung in Folge der manroland Insolvenz belasteten das Betriebsergebnis (EBIT), welches bei 8.309 T€ (Vj. 11.280 T€) lag.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) belief sich auf 7.712 T€ nach 10.771 T€ im Vorjahr. Das Konzernergebnis betrug 5.490 T€ nach 7.499 T€ im Vorjahr. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,93 € (Vj. 1,30 €).

Damit lag die EBIT-Marge bei 11,5 %, nach 16,6 % im Vorjahr. Die Nettoumsatzrendite sank von 11,0 % auf 7,6 %.

Ertragsentwicklung

in T€	2011/2012	2010/2011	Veränderung
Umsatzerlöse	72.092	67.878	6,2 %
Rohergebnis	48.286	45.337	6,5 %
Betriebsergebnis (EBIT)	8.309	11.280	-26,3 %
Vorsteuerergebnis (EBT)	7.712	10.771	-28,4 %
Konzernjahresergebnis	5.490	7.499	-26,8 %
Ergebnis je Aktie in €	0,93	1,30	-28,5 %

Finanzlage

Das Vorsteuerergebnis von 7.712 T€ trug maßgeblich zu einem operativen Cashflow von 7.235 T€ bei. Dabei führte unter anderem die Einzelwertberichtigung der Forderungen gegenüber der manroland AG in Höhe von 1.131 T€ zu einer Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2.300 T€. Die Erhöhung der Vorräte um 1.412 T€, der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3.250 T€ und der sonstigen Verbindlichkeiten um 1.798 T€ führten im Geschäftsjahr 2011/2012 zu Mittelabflüssen. Nach Zahlung von Zinsen in Höhe von 468 T€ und Ertragsteuern in Höhe von 3.143 T€ ergab sich ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 3.624 T€ (Vj. 10.196 T€).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -5.763 T€ (Vj. -2.108 T€) beinhaltet im Wesentlichen den Baranteil der ersten Rate der Kaufpreiszahlung von 4.863 T€ für den Erwerb

von jeweils 80 % der Anteile an der Raesch Quarz (Germany) GmbH, Langewiesen und der Raesch Quarz (Malta) Ltd., Mosta/Malta. Für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erfolgten Auszahlungen in Höhe von insgesamt 2.232 T€. Diese wurden vor allem für technische Anlagen und die Geschäftsausstattung sowie für Einbauten in Firmengebäude getätigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -1.506 T€ (Vj. -2.382). Er resultierte aus der Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 3.000 T€ zur Finanzierung der Übernahme der Raesch Gruppe, der Rückführung von Darlehen in Höhe von 1.750 T€ und der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2.756 T€.

Insgesamt reduzierten sich die liquiden Mittel im abgelaufenen Geschäftsjahres damit um 3.542 T€ auf 9.321 T€.

Liquiditätsentwicklung

in T€	2011/2012	2010/2011	Veränderung
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	7.235 T€	12.601 T€	-42,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.763 T€	-2.108 T€	-173,4 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.506 T€	-2.382 T€	36,8 %
Veränderung liquider Mittel	-3.542 T€	6.120 T€	-157,9 %



Fertigung von UV-Strahlern bei Aladin

Vermögenslage

Der Kauf der Raesch Gruppe führte zu wesentlichen Veränderungen in der Bilanzstruktur der Höhle Gruppe: Im Zuge des Unternehmenskaufs stieg der Geschäfts- oder Firmenwert um 7.754 T€ auf 15.502 T€. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.220 T€ auf 3.079 T€ und das Sachanlagevermögen um 6.070 T€ auf 13.110 T€. Der Zugang an Sachanlagevermögen der Raesch Gruppe umfasst sowohl Immobilien als auch Anlagen und Maschinen, wie etwa Schmelzöfen für die Produktion von Quarzglas. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insgesamt von 18.632 T€ auf 33.864 T€.

Akquisitionsbedingt erhöhten sich die Vorräte zum Zeitpunkt des Unternehmenskaufs um 3.918 T€ auf 16.579 T€ und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 999 T€ auf 1.994 T€. Die liquiden Mittel gingen um 3.542 T€ auf 9.321 T€ zurück, da unter anderem ein Teil des Kaufpreises mit liquiden Mitteln beglichen wurde. Ein weiterer Teil des Kaufpreises wurde mit eigenen Aktien beglichen. Die Kaufpreisraten, welche im März 2013 bzw. im März 2014 fällig werden, wurden in Höhe von 3.495 T€ in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten,

bzw. in Höhe von 3.387 T€ in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein Bankdarlehen in Höhe von 3.000 T€ zur Finanzierung der bereits gezahlten ersten Kaufpreisrate wurde in Höhe von 600 T€ in der Position 'kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen' sowie in Höhe von 2.100 T€ in der Position 'langfristige Darlehen (abzüglich kurzfristiger Anteil)' ausgewiesen. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 4.307 T€ auf 12.640 T€ und die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 13.240 T€ auf 17.216 T€.

Die Bilanzposition 'kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen' stieg insbesondere in Folge der Finanzierung der Kaufpreisrate sowie der Bankverbindlichkeiten der Raesch Gruppe von 234 T€ auf 1.751 T€.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 55.751 T€ zu Beginn des Geschäftsjahres auf 74.340 T€ zum 30.09.2012.

Mit einer Eigenkapitalquote von 59,8 % ist die Höhle Gruppe auch nach der jüngsten Akquisition weiterhin sehr solide finanziert.

Bilanz

in T€	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	33.864	18.632	81,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	40.476	37.119	9,0 %
Eigenkapital	44.484	38.204	16,4 %
Langfristige Verbindlichkeiten	12.640	4.307	193,5 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.216	13.240	30,0 %
Bilanzsumme	74.340	55.751	33,3 %

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer ausgeprägten Schwächephase. Diese betrifft nicht nur die Industrieländer, sondern beeinflusst auch die Schwellenländer negativ. Die weltwirtschaftliche Expansion ging gegenüber dem Vorjahr insgesamt spürbar zurück. Hinzu kamen die Insolvenz des großen Endkunden, der manroland AG, sowie die Kaufzurückhaltung im Vorfeld der Drupa, die sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der Hönle Gruppe auswirkte. Während die Umsätze mit 72,1 Mio. €, insbesondere aufgrund des Kaufs der Raesch Gruppe, die Vorjahresumsätze übertrafen, lag das Ergebnis unter dem Vorjahresniveau. Das Vorsteuerergebnis (EBT) ging um 28,4 % auf 7,7 Mio. € zurück.

Mit 9,3 Mio. € liquiden Mitteln und zusätzlichen bestehenden Kreditlinien ist die Hönle Gruppe nach wie vor solide finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 5,4 Mio. €.

Das Unternehmen ist mit seiner starken Marktposition in mehreren Wachstumsfeldern gut für die weitere Geschäftsentwicklung aufgestellt. Oberstes Unternehmensziel ist es, durch ein nachhaltiges profitables Wachstum den Wert des Unternehmens langfristig zu steigern. Im neuen Geschäftsjahr soll das Ertragsniveau deutlich ausgebaut werden.

Forschung & Entwicklung

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten lag im Geschäftsjahr 2011/2012 im Bereich energieeffizienter, leistungsstarker neuer Produkte sowie individueller kundenspezifischer Lösungen. Dabei ist der intensive Erfahrungsaustausch mit den Kunden eine wichtige Voraussetzung, marktgerechte Produkte zu entwickeln. Darüber hinaus stellten Hochschulen und Forschungseinrichtungen wichtige externe Partner bei der Realisierung neuer Projekte dar. Nachfolgend werden die wichtigsten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung im letzten Geschäftsjahr dargestellt:

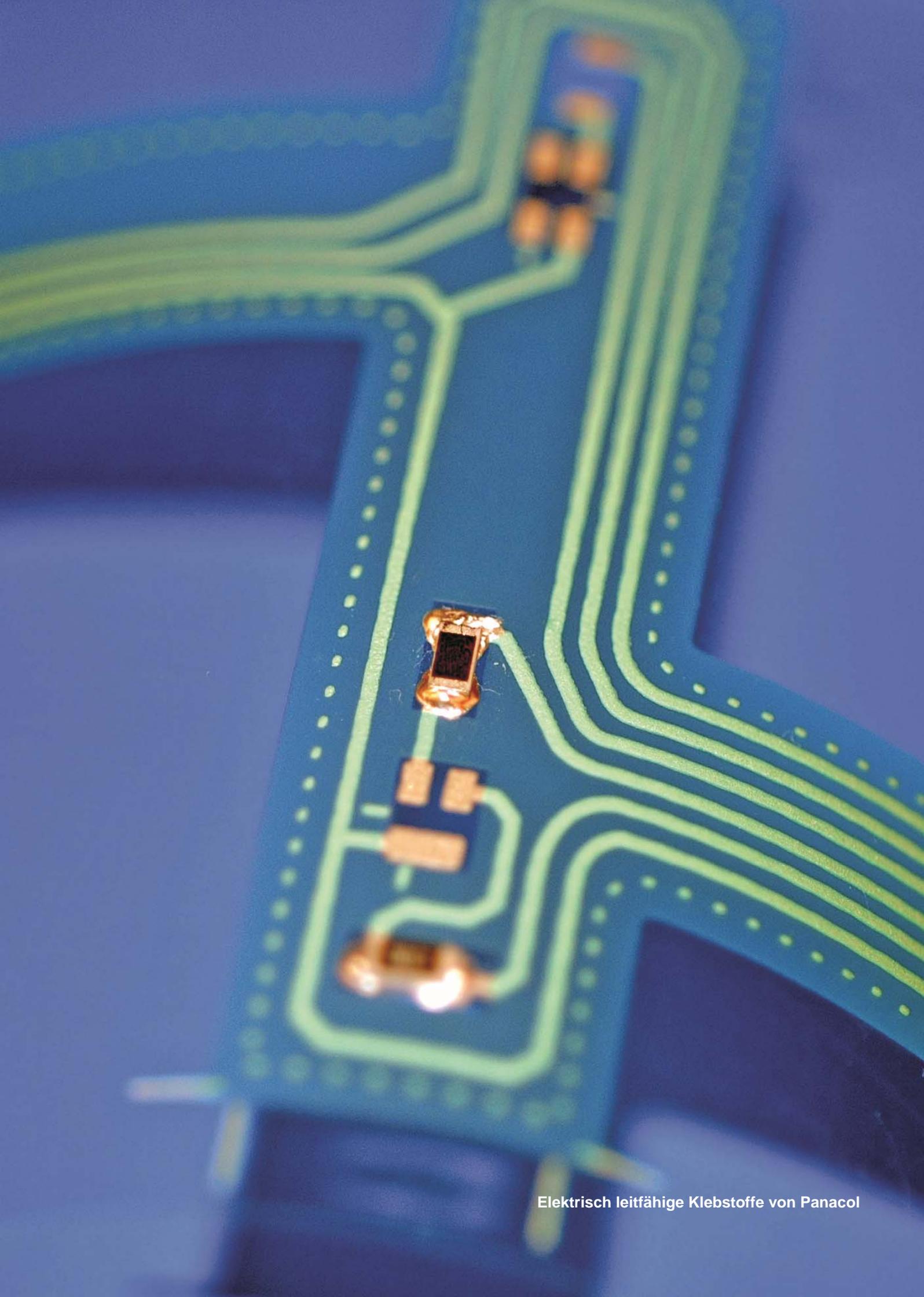
Im Jahr 2011 bot die Dr. Höhle AG mit Unterstützung der BASF SE und der Solex GmbH erstmals eine Seminarreihe zu Themen rund um die UV-Härtung an. Die positiven Reaktionen der Teilnehmer trugen wesentlich dazu bei, dass Höhle die Reihe im vergangenen Geschäftsjahr fortsetzte.

Über 130 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen kamen in den vergangenen Monaten ins Höhle-Stammhaus nach Gräfelfing bei München, um die LED-Workshops und UV-Grundlagenseminare zu besuchen. Die Teilnehmerliste reichte von UV-Neulingen über Ingenieure und Techniker mit langjähriger UV-Erfahrung bis hin zu Mitarbeitern von OEMs und Chemielieferanten. Die Seminare UV-Härtung mit LEDs waren nach den Schwerpunkten Chemie, Druck und Beschichtung sowie Klebstoffe aufgeteilt und damit optimal auf die Interessen der jeweiligen Teilnehmergruppen abgestimmt.

Höhle präsentierte im Februar 2012 auf der Fachmesse Fespa Produktneuheiten für den großformatigen Inkjet-Druck. Die Palette reichte von Highend-UV-Trockner bis hin zu innovativen UV-LED-Geräten. Zu letzteren gehört die LED Powerline, die sich am Markt bereits fest etablieren konnte.

Ihre Position als Weltmarktführer in Sachen UV-Trockner für den großformatigen Inkjet-Druck unterstreicht Höhle durch die jüngst entwickelte jetCURE-Geräteserie. Diese UV-Hochleistungstrockner ermöglichen eine hervorragende Trocknung selbst bei schnellen Geschwindigkeiten und führen so zu einer deutlich verbesserten Druckqualität. jetCURE-Geräte werden mit Kaltlichtreflektoren für temperaturempfindliche Materialien ausgestattet und sind mit auf die Druckfarbe angepassten Strahlerspektren erhältlich. Die Länge der Geräte kann an den Druckprozess angepasst werden. Durch den Einsatz des von Höhle entwickelten elektronischen Vorschaltgerätes (EPS) wird der Trocknungsprozess nochmals entscheidend verbessert. Die EPS-Technik reduziert den Energieaufwand für das Betreiben der UV-Trocknungsanlage oder, was für die meisten Anwender noch wichtiger ist, steigert die Trocknungsgeschwindigkeit.

Im Mai fand die Drupa 2012 statt, die größte Druckmesse der Welt, auf der die Höhle Gruppe ihre neuesten Innovationen präsentierte. Zwar kamen weniger Besucher nach Düsseldorf als vier Jahre zuvor, diese bewiesen jedoch echtes Interesse und eine große Investitionsbereitschaft. Während die Quantität der Kundenkontakte niedriger war, wurde die Qualität der



Elektrisch leitfähige Klebstoffe von Panacol

Kundenkontakte deutlich höher eingeschätzt als in der Vergangenheit.

Neben den weltweit fest etablierten Ultraviolett-, Thermoluft- und Infrarot-Trocknungssystemen der Gruppe fanden vor allem die innovativen Neuentwicklungen reges Interesse. Dies galt beispielsweise für das neue Eltosch IR/TL-Trocknungssystem Eco Power Dry, das auf der Drupa mit dem BG-Zertifikat für einen „Energie-minimierten Druckprozess/DGUV Test“ ausgezeichnet wurde. Eine weitere Neuheit war die Erweiterung der etablierten Hönle PureUV Reihe, die LED-Trocknung auch für Druckanwendungen interessant macht. Besonders großes Interesse rief die Geräteserie für Digitaldruckanwendungen hervor. Mit ihr konnte Hönle erneut ihre führende Stellung im Bereich UV-Trockner für den großformatigen Inkjet-Druck bestätigen.

Erstmals in München öffnete die LOPE-C im Juni 2012 ihre Pforten. Die Leitmesse der gedruckten Elektronik gab die komplette Wertschöpfungskette dieser Zukunftstechnologie wieder – von der Chemie bis hin zum Druck. Hier präsentierte die Hönle Gruppe innovative Systemlösungen für die Fertigung gedruckter Elektronik. Hightech-Klebstoffe von Panacol werden seit vielen Jahren in der Elektronikfertigung eingesetzt. Auch für den Bereich gedruckte Elektronik bietet Panacol eine Vielzahl innovativer Produkte. Selbst im gehärteten Zustand sind Elecolit® Klebstoffe knick- und knautschbar und daher auch ideal für flexible Schaltungen geeignet.

Die auftragsunabhängigen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Hönle Gruppe stiegen von 821 T€ im Vorjahr auf 1.034 T€ im letzten Geschäftsjahr. Die Zahl der in der F&E-Abteilung beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich in diesem Zeitraum von 50 auf 54, jeweils bezogen auf das Geschäftsjahresende. Insgesamt arbeiteten damit 11,4 % der Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen.

Umweltaspekte

Das Kerngeschäft der Hönle Gruppe ist die UV-Technik. Die UV-Trockner werden in unterschiedlichsten Druck- und Beschichtungsanwendungen eingesetzt. Im Vergleich zu konventionellen thermischen Trocknungsverfahren zeichnen sich UV-Verfahren durch eine meist deutlich bessere Umweltverträglichkeit aus. Für den Einsatz moderner UV-Trockner spricht eine gegenüber herkömmlichen Infrarot- und Heißlufttrocknern günstigere Energiebilanz. Darüber hinaus trägt auch die hohe Qualität und Kratzfestigkeit der Lacke dazu bei, Reparaturarbeiten aufgrund mechanischer Belastungen zu reduzieren.

Der Einsatz der UV-Technologie ermöglicht es, erhebliche Mengen an umweltschädlichen Lösungsmitteln einzusparen. Die Bundes-Immissionsschutzverordnung begrenzt die Emission flüchtiger organischer Verbindungen. Die Verwendung von UV-Farben und -Lacken ist eine Möglichkeit, den Vorgaben dieser Richtlinie zu entsprechen. Der Prozess zur weiteren Begrenzung von Emissionen, beispielsweise in Form der VOC und der NEC-Richtlinie, geht länderübergreifend weiter. Daher ergeben sich in naher Zukunft gute Chancen für die weitere Verbreitung der UV-Technologie in den Bereichen Druck, Lackierung und Beschichtung.

Ein weiterer Geschäftsbereich der Hönle Gruppe ist die Oberflächendesinfektion. Die UV-Entkeimung wird seit Jahrzehnten weltweit beispielsweise in der Lebensmittelindustrie erfolgreich eingesetzt. Sie besitzt zahlreiche Vorteile gegenüber chemischen Desinfektionsmethoden. So werden Transport, Lagerung und

Entsorgung von Chemikalien überflüssig. Die Bildung gesundheitlich bedenklicher Desinfektions-Nebenprodukte unterbleibt. Und schließlich werden auch ästhetische Merkmale, wie der Geschmack, der Geruch oder die Farbe des Lebensmittels nicht beeinträchtigt.

Auch bei der Trinkwasser und Abwasserentkeimung kommen Hönle UV-Strahler zum Einsatz. Die ultravioletten Strahlen reinigen das Wasser und erreichen dabei sehr hohe Keimabtötungsraten. Der Einsatz von Chemie wird minimiert oder kann vollkommen unterbleiben. So werden beispielsweise am Abfluss von Kläranlagen die Mikroorganismen ohne Chemie und damit umweltverträglich abgetötet. Mit Hilfe der UV-Technik werden Gewässer geschützt und deren Selbstreinigungskräfte bleiben erhalten.

Ein weiterer Geschäftszweig der Hönle Gruppe sind Industrieklebstoffe. Neben den gängigen Klebstoffen umfasst das Produktspektrum auch UV- und lichthärtende Klebstoffe. Bei diesen Klebstoffen erfolgt die Trocknung ohne Emission von Lösungsmitteln. Die Klebstoffe reagieren auf die Bestrahlung, die Moleküle vernetzen sich und härten in Sekunden aus – der Einsatz von Lösungsmitteln entfällt. UV- und lichthärtende Klebstoffe zeichnen sich daher durch eine gute Umweltverträglichkeit aus.

Mitarbeiter

Im Frühjahr 2012 übernahm Hönle die Raesch Quarz (Germany) GmbH und die Raesch Quarz (Malta) Ltd.. An den beiden Standorten in Deutschland und Malta waren zum Zeitpunkt der Übernahme 141 Mitarbeiter beschäftigt.

Anfang 2012 passte die Hönle Gruppe ihren Personalbestand der Auftragslage in Folge der Insolvenz der manroland AG an. Die Zahl der Beschäftigten ging daher insbesondere in der

Dr. Hönle AG und der Eltosch Torsten Schmidt GmbH zunächst zurück. Im Zuge der Stabilisierung von manroland und der damit einhergehenden steigenden Auftragseingänge, stellte Hönle im Laufe des Jahres 2012 wieder neue Mitarbeiter ein. Die Zahl der jeweils zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter stieg insgesamt von 363 auf 473. Von den 473 Mitarbeitern der Hönle Gruppe arbeiteten 46 in Teilzeit; dies entspricht 9,7 %. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionsbereichen tätig:

Funktionsbereiche

	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung
Vertrieb	78	65	20,0 %
Forschung, Entwicklung	54	50	8,0 %
Produktion, Service	229	154	48,7 %
Logistik	50	40	25,0 %
Verwaltung	62	54	14,8 %
gesamt	473	363	30,3 %

Durchschnitt	2011/2012	2010/2011	Veränderung
Vertrieb	72	67	7,5 %
Forschung, Entwicklung	53	46	15,2 %
Produktion, Service	212	131	61,8 %
Logistik	45	36	25,0 %
Verwaltung	60	49	22,4 %
gesamt	442	329	34,3 %

Der Personalaufwand stieg im letzten Geschäftsjahr von 20.345 T€ auf 22.768 T€. Dabei wuchs der Aufwand im Vergleich zur Mitarbeiterentwicklung unterproportional. Dies ist unter

anderem auf rückläufige Tantiemen und Provisionen zurückzuführen. Der Personalaufwand teilte sich wie folgt auf:

Personalaufwand

in T€	2011/2012	2010/2011	Veränderung
Löhne und Gehälter	18.947	16.812	12,7 %
soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	3.821	3.533	8,2 %
gesamt	22.768	20.345	11,9 %



Sonnenlichtsimulationsanlage von Mitronic

Hönle investiert in die Berufsausbildung, um den künftigen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften decken zu können: Zum Geschäftsjahresende waren 26 Auszubildende (Vj. 29) in der Unternehmensgruppe beschäftigt. Die Hönle Gruppe bildet derzeit u.a. Industriekaufleute, Technische Zeichner, Chemielaboranten, Informatikkaufleute, Kaufleute für Marketingkommunikation und Fachkräfte für Lagerlogistik aus. Ferner bietet sie Praktikanten und Diplomanden die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in ein Technologieunternehmen zu erhalten. Zur Gewährleistung eines hohen Qualifikationsniveaus bei seinen Mitarbeitern investiert Hönle kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung.

Nachtragsbericht

Die Blitz 12-319 GmbH, Gräfelfing, eine 100%-Tochtergesellschaft der Dr. Hönle AG unterzeichnete am 21.12.2012 einen Kaufvertrag zum Erwerb aller wesentlichen Vermögensgegenstände der Grafix GmbH und der Platsch GmbH & Co. KG. Zuvor hatte der Gläubigerausschuss der Grafix GmbH das verbindliche Angebot der Blitz 12-319 GmbH vom 14.12.2012 angenommen. Zu den erworbenen Vermögensgegenständen gehören neben Teilen des Anlage- und Umlaufvermögens, einschließlich einer Betriebsimmobilie am Standort Unterlüß (Celle), auch die gesamte Geschäftstätigkeit der insolventen Grafix GmbH.

Die Grafix GmbH in Stuttgart ist ein weltweit führender Hersteller für Peripheriegeräte im Bereich Farbfixierung. Das Produktprogramm der Gesellschaft umfasst Trocknungs- und Bestäubungssysteme, Systeme für die Feuchtmittelaufbereitung und die Farbwerks-

temperierung. Grafix beliefert mit diesem Produktprogramm sowohl Druckereien als auch Druckmaschinenhersteller. Als wichtiger Lieferant hat Grafix Zugang zu führenden Herstellern von Offset- und Digitaldruckmaschinen weltweit. Zusätzlich bietet Grafix Lösungen für weitere Branchen, darunter die Glas-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, an.

Die Gesellschaft wurde 1947 in Stuttgart gegründet und im Jahr 2000 um einen zweiten Produktionsstandort in Unterlüß erweitert. Mit rund 100 Mitarbeitern wird Grafix 2012 voraussichtlich einen Umsatz von etwa 9 Mio. EUR erzielen. Am 15. Oktober 2012 beantragte die Grafix GmbH die Eröffnung des vorläufigen Insolvenzverfahrens.

Die Dr. Hönle AG geht davon aus, dass die Nachfolgegesellschaft der Grafix GmbH bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 positiv zum Ergebnis der Hönle Gruppe beitragen wird.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2012 dargestellt.

Zu Nr. 1: Das Grundkapital der Dr. Höhle AG lag zum Geschäftsjahresende bei 5.512.930 €, aufgeteilt in 5.512.930 nennwertlose Inhaberaktien. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht, Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Weitere Einzelheiten zum Grundkapital werden im Anhang im Kapitel Eigenkapital erläutert.

Zu Nr. 3: Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG müssen Aktionäre wesentliche Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen melden. Der Dr. Höhle AG sind keine Aktionäre bekannt, die einen Anteil von über 10 % an der Dr. Höhle AG halten.

Zu Nr. 6: Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand der Dr. Höhle AG für eine Amtszeit von jeweils höchstens fünf Jahren. Jede Satzungsänderung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Zu Nr. 7: Vorstand und Aufsichtsrat sollen auch künftig in der Lage sein, genehmigtes Kapital insbesondere zum Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Wirtschaftsgütern sowie zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft einzusetzen. Daher hat die Hauptversammlung vom 23. März 2010 den Vorstand bis zum 22. März 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer nennwertloser Inhaberaktien um bis zu 2.750.000 Stück zu erhöhen. Ferner hat die

Hauptversammlung vom 23. März 2010 die Gesellschaft im Interesse ihrer Aktionäre ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2014 bis zu 551.293 eigene Aktien zu erwerben.

Zu Nr. 8: Für den Fall eines Eigentümerwechsels bei der Dr. Höhle AG hat der Vorstand das Recht zu kündigen und sein Amt niederzulegen.

Zu Nr. 9: Für den Fall eines Eigentümerwechsels bei der Dr. Höhle AG hat der Vorstand das Recht auf Erhalt einer Abfindung.

Weitere Einzelheiten zu § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB sind im nachfolgenden Vergütungsbericht erläutert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht enthalten. Sie steht auch im Internet unter www.hoenle.de zur Verfügung.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikopolitik der Dr. Hönle AG orientiert sich an den unternehmerischen Zielen eines nachhaltigen Wachstums und einer Steigerung der Unternehmensergebnisse, um damit zu einer Erhöhung des Unternehmenswertes beizutragen. Um diese Ziele zu erreichen, sollen sowohl Chancen, als auch Risiken frühestmöglich erkannt, bewertet und durch die Einleitung geeigneter Maßnahmen mögliche negative Auswirkungen begrenzt sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens verhindert werden.

Die Dr. Hönle AG verfügt über ein formalisiertes Risikomanagementsystem zur Überwachung der Risiken. Die in einem Handbuch dokumentierten Grundsätze definieren, wie mit Risiken umzugehen ist. In Abwägung der potenziellen Schadenshöhe, der Wahrscheinlichkeit eines Schadensfalls, aber auch der dabei bestehenden Chancen für das Unternehmen wird festgelegt, ob das Risiko vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden soll.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten bei gegebenem Anlass Risikomeldungen an den Risikomanager (Risikoidentifikation). Im Rahmen einer vorgegebenen Skala zur Bewertung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden sämtliche Risiken beurteilt (Risikobewertung). Notwendige Maßnahmen wurden, wann immer dies nötig war, festgelegt und eingeleitet (Risikosteuerung). Ferner wurden im vierteljährlichen Abstand Risikobesprechungen mit den zuständigen Risikoverantwortlichen durchgeführt, die Risikosituation analysiert und Maßnahmen überwacht (Risikocontrolling). Der Vorstand der

Dr. Hönle AG wird in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Risikosituation des Unternehmens informiert und zusätzlich bei Erreichen definierter Risikoschwellen über Einzelrisiken umgehend in Kenntnis gesetzt. Sämtliche Zuständigkeiten, Grundsätze und Vorgehensweisen wurden in einem Risikomanagementhandbuch dokumentiert und alle Risikomeldungen auf standardisierten Formularen erfasst (Risikodokumentation).

Aus heutiger Sicht bestehen folgende interne und externe Chancen und Risiken für die Hönle Gruppe:

Marktentwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer ausgeprägten Schwächephase. Insbesondere von der in mehreren Ländern herrschenden Schuldenkrise gehen nicht unerhebliche Risiken aus.

Mehrere große Notenbanken betreiben derzeit eine expansive Geldpolitik, um die Schuldenkrise in den Hintergrund zu drängen. Die weiteren Aussichten hängen daher maßgeblich von der Entwicklung der Staatsschuldenkrise vor allem im Euroraum und den davon ausgehenden Einflüssen auf den Konsum ab. Eine konjunkturelle Abkühlung würde die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Hönle Gruppe beeinflussen. Hönle begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Marktbeobachtung, um auf aktuelle konjunkturelle Entwicklungen schnell reagieren zu können. Eine eventuelle konjunkturelle Belebung hingegen würde sich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Weitere Marktrisiken gehen von sich verändernden Rahmendaten, etwa bei Rohstoffen, aus. In

Abhängigkeit von der sich verändernden Marktsituation kann es bei den Einkaufspreisen für die benötigten Rohstoffe beziehungsweise für Energie zu deutlichen Preisschwankungen kommen. Nach sorgfältiger Abwägung hat sich die Höhle Gruppe basierend auf einer Kosten-Nutzen-Analyse gegen spezielle Sicherheitsmaßnahmen im Bereich Warenpreisschwankungen entschieden.

Operative Entwicklung

Im November 2011 beantragte die manroland AG die Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Für die Bogenoffset-Sparte der manroland AG am Standort Offenbach, die nun unter manroland sheetfed firmiert, wurde im Februar 2012 mit der Langley Holdings plc. ein neuer solider Investor gefunden. Die Höhle Gruppe erwartet künftig ein insgesamt niedrigeres Umsatzniveau, das sie mit manroland sheetfed erzielen wird. Daher wurde die Kostenstruktur den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Die manroland sheetfed Gruppe hat gute Chancen auf eine langfristig erfolgreiche Geschäftsentwicklung, welche trotzdem auch in Zukunft kritisch verfolgt werden muss.

Der Verlust von Großkunden könnte zu einem Umsatzrückgang führen. Höhle begegnet diesem Risiko, indem die Gesellschaft Großkunden intensiv beobachtet und dabei auch ihre finanzielle Leistungsstärke permanent überprüft. Die Kundenzufriedenheit der Key Account Kunden wird ständig überwacht. Ferner führt der Ausbau des Kundenstamms in wirtschaftlich voneinander entkoppelten Zielbranchen zu einer besseren Risikostruktur. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Großkunden stellt demge-

genüber eine gute Basis dar, die Geschäftsaktivitäten auszuweiten und auch zukünftig mit starken Partnern weiter zu wachsen.

Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen in Zukunft nicht oder nicht termingerecht nachkommen können. Die Kunden der Höhle Gruppe zeichnen sich bisher jedoch durch ein gutes Zahlungsverhalten aus. Höhle passt die Zahlungskonditionen den Bonitäten im Bedarfsfall entsprechend an.

Die Einführung neuer Produkte oder Technologien könnte theoretisch dazu führen, dass bestehende Produkte der Gesellschaft nicht mehr marktfähig sind. Der Erfolg der Höhle Gruppe hängt daher davon ab, Marktentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und fortlaufend neue Produkte zu entwickeln und anzubieten. Gleichzeitig birgt ein technologischer Wandel auch die Chance, mit neuartigen Produkten neue Absatzmärkte zu erschließen. In der Vergangenheit ist es der Höhle Gruppe bereits mehrfach gelungen, Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zum Vorteil der Gesellschaft zu nutzen.

Wie andere Unternehmen unterliegt auch die Höhle Gruppe informationstechnischen Risiken. Die IT-Systeme bilden die Basis für nahezu alle betrieblichen Vorgänge. Um die Geschäftsprozesse vor IT-Risiken zu schützen, wurden Strukturen geschaffen, die mögliche Schäden verhindern und eine hohe Prozesssicherheit sicherstellen sollen. Hierbei ist die redundante Auslegung der IT-Systeme von großer Bedeutung. Die betrieblichen Lösungen in den Berei-

chen Zugangskontrolle, Schutzsysteme, Störungsmanagement und Datensicherung sichern eine hohe Verfügbarkeit der EDV-technischen Infrastruktur.

Hönle steht im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Insbesondere der Markt für Facharbeiter und Ingenieure ist umkämpft. Die Attraktivität des Arbeitgebers ist von großer Bedeutung bei der Entscheidungsfindung der Bewerber. Hönle legt daher Wert auf ein gutes Arbeitsklima, gezielte Weiterbildungsmaßnahmen, unternehmensinterne Ausbildung, bietet vielversprechende berufliche Perspektiven und arbeitet eng mit ausgewählten Hochschulen zusammen. Dem möglichen Wegfall von wesentlichen Knowhow-Trägern wirkt Hönle durch ein Stellvertreterprinzip entgegen, das die Weitergabe von Informationen und die Sicherstellung von Fachwissen gewährleistet. Insgesamt ist Hönle für den zunehmenden Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt um Fach- und Führungskräfte gut gerüstet.

Finanzentwicklung

Finanzrisiken beinhalten Risiken, die mit finanziellen Verlusten aufgrund schwankender Rahmendaten etwa bei Wechselkursen und Zinsen einhergehen. Diese Risiken können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Es ist davon auszugehen, dass steigende Kurswerte des Euro sich negativ auf die Exportgeschäfte von Hönle auswirken könnten. Da die Umsätze grundsätzlich in Euro fakturiert werden, verzichtet Hönle jedoch auf Währungssicherungsgeschäfte. Wechselkursschwankungen, die sich auf regionale Preisstrukturen auswirken,

begegnet Hönle mit einer kontinuierlichen Marktbeobachtung und gegebenenfalls mit Produkt- oder Preisanpassungen. Auf der anderen Seite birgt ein schwächer werdender Euro die Chance auf Wettbewerbsvorteile der Gesellschaft außerhalb der EU mit daraus resultierenden positiven Effekten auf die Ertragslage.

Ein Zinsrisiko ergibt sich aus sich verändernden Zinssätzen. Zur Finanzierung des Erwerbs von Anteilen an der Raesch Gruppe nahm die Dr. Hönle AG ein Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde in diesem Zusammenhang ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zins-Swaps eingesetzt. Insgesamt ist das Zinsrisiko für die Hönle Gruppe derzeit von untergeordneter Relevanz.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Hönle ist mit leistungsstarken Produkten in unterschiedlichen Branchen und Anwendungsbereichen breit aufgestellt und verfügt über eine solide finanzielle Basis. Ein wesentliches Risiko stellt aus heutiger Sicht ein konjunktureller Abschwung dar. Es ist davon auszugehen, dass dieser auch die Geschäftsentwicklung der Hönle Gruppe negativ beeinflussen würde. Derzeit sind jedoch keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sind oder zukünftig sein könnten.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die Erschließung neuer Wachstumsmärkte und Anwendungsfelder für die Hönle Gruppe. Trotz einer Verlangsamung des Wachstums in China beispielsweise sind die Wachstumsraten in vielen asiatischen Staaten nach wie vor vergleichsweise hoch. Der Ausbau der Vertriebsaktivitäten, sei es über eigene Gesellschaften oder über lokale Vertriebspartner, soll neue Absatzmärkte für die Hönle Gruppe nutzbar machen. Neue Anwendungsfelder beispielsweise in der Wasserentkeimung sollen in den nächsten Jahren kontinuierlich erschlossen werden.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Nachfolgend sind die Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB dargestellt.

Das Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem befassen sich unter anderem mit der Überwachung der Rechnungslegungsprozesse. Neben der Identifizierung und Bewertung von Risiken, die in Bezug auf einen regelkonformen Abschluss hinderlich sind, ist das Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Abwendung derartiger Gefahren obligatorisch.

Die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen und das interne Kontrollwesen sind untrennbare Bestandteile des Risikomanagementsystems. Ziel der strategischen Unternehmensplanung ist die Erkennung zukünftiger Chancen und Risiken. Das interne Berichtswesen fungiert als Informationssystem, welches Auskunft über bestehende Risiken erteilt. Das interne Kontrollwesen ist fortlaufend damit beschäftigt, Risiken zu erkennen, entsprechende Maßnahmen einzuleiten und die Umsetzung und Wirkung zu überwachen. Das interne Kontrollwesen umfasst unter anderem den Rechnungslegungsprozess der Dr. Höhle AG. Das Controlling ist für die Analyse des Rechnungslegungsprozesses verantwortlich. Es erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung über die Rechnungslegung an den Vorstand. Die Berichterstattung beinhaltet relevante Finanzkennzahlen und umfasst einen detaillierten Vergleich der Ist-Zahlen mit der Planung.

Zudem werden in regelmäßig stattfindenden Treffen sämtlicher Abteilungen der Dr. Höhle AG im Rahmen des Risikomanagements Risiken überwacht und einzuleitende Maßnahmen besprochen. Auch hier erfolgt eine zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand.

Zur sachgemäßen Umsetzung der internen Risikomanagementrichtlinien greift Höhle auch auf die Verwendung eines eigens konzipierten Handbuchs zurück. Die Inhalte des Handbuchs umfassen Verhaltensregeln zur Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Risiken.

Zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zählen neben einem adäquaten Warenwirtschaftssystem die eingehende Schulung der Mitarbeiter, etwa bei neuen gesetzlichen Vorgaben, die Festlegung der Verantwortlichkeiten und die Funktionentrennung im Rechnungswesen sowie der kontrollierte Zugang auf IT-Systemebene. Die Dr. Höhle AG verfügt über ein ERP- und Buchhaltungssystem, welches eine ordnungsgemäße Buchhaltung ermöglicht. Darüber hinaus verfügt die Höhle Gruppe über ein konzernweit einheitliches ERP-System, um eine zuverlässige und zeitnahe Rechnungslegung zu gewährleisten. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in das bestehende ERP-System integriert. Dabei wickelt die Dr. Höhle AG als Dienstleister die Buchhaltung zentral für alle Gesellschaften der Höhle Gruppe ab. Der Rechnungslegungsprozess erfolgt nach dem "Vier-Augen-Prinzip". Zudem durchlaufen die Abschlussinformationen definierte Freigabeprozesse. Bei der Erstellung der Abschlüsse werden die Zahlen analysiert

sowie die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen überprüft.

Um eine eventuelle Gefährdung von Daten weitestgehend ausschließen zu können, ist Hönle ständig bestrebt, Präventivmaßnahmen im IT-Bereich zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Dabei sind regelmäßige Aktualisierungen beziehungsweise Weiterentwicklungen des Systems genauso selbstverständlich wie die Einhaltung der internen Sicherheitsrichtlinien durch die Mitarbeiter. Schutz vor unberechtigtem Zugriff, Zerstörung und Missbrauch wird sowohl durch den Einsatz von Firewall-Systemen als auch durch Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene geboten.

Die Gestaltung des IT-Systems trägt zu einer zeitnahen und ordnungsgemäßen Erfassung aller relevanten Informationen für den Rechnungslegungsprozess bei und gewährleistet konzernweit ein größtmögliches Maß an Sicherheit.

Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente

Nachfolgend sind die Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB dargestellt.

Im Rahmen ihrer Position als Konzernführungsgesellschaft überwacht, koordiniert und lenkt die Dr. Höhle AG die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten der Höhle Gruppe. Die Gewährleistung ausreichender Liquiditätsreserven ist hierbei von oberster Priorität. Darüber hinaus wird auf eine Optimierung der Rentabilität bei gleichzeitiger Minimierung der Risiken Wert gelegt.

Ausfallrisiko

Eine potenzielle finanzielle Gefährdung stellt bei Geschäftsabwicklungen grundsätzlich immer das Ausfallrisiko dar, welches mit dem Zahlungsrückstand des Vertragspartners einhergeht. Höhle überprüft die Bonität ihrer Geschäftspartner, wobei Großkunden ein besonderes Augenmerk gilt. Die kontinuierliche Überwachung der Geschäftsvorgänge gewährleistet ein niedriges Ausfallrisiko.

Das Erreichen der Planziele der von Höhle gehaltenen Beteiligungen ist im Hinblick auf die bestehende Risikoexposition der Dr. Höhle AG von Bedeutung. Hiervon betroffen sind die Buchwerte der Beteiligungen sowie Ausleihungen und Forderungen gegenüber den Beteiligungsgesellschaften. Sollten die Planziele der Beteiligungen nicht erreicht werden oder als Reaktion auf die weitere Entwicklung notwendige Maßnahmen nicht rechtzeitig umgesetzt werden können, sind die bestehenden Wertansätze auf einen Abschreibungsbedarf hin zu überprüfen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko könnte von Bedeutung für die Höhle Gruppe werden, wenn aktuelle oder zukünftige Zahlungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht getätigt werden können. Mit einer langfristigen Finanzplanung, die sich über mehrere Jahre hinweg erstreckt, sowie einer regelmäßigen Liquiditätsplanung wird eine stetige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beinhaltet dasjenige Risiko, das mit finanziellen Verlusten aufgrund schwankender Marktpreise (z. B. bei Rohstoffen, Wechselkursen, Zinsen oder Aktienkursen) einhergeht. Für die Höhle Gruppe relevant sind vor allem das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Warenpreisrisiko. Diese Risiken können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Das Währungsrisiko umfasst die aus Wechselkursschwankungen entstehenden Gefahren, die Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte der Höhle Gruppe haben können. Da die Höhle Gruppe den Großteil ihrer Geschäfte in Euro abwickelt, werden Wechselkursrisiken aus der Verrechnung von Lieferungen oder Leistungen an Kunden weitgehend vermieden.

Das Zinsrisiko ergibt sich aus den sich verändernden Zinssätzen. Die Dr. Höhle AG hat in diesem Geschäftsjahr erstmalig ein derivatives Finanzinstrument abgeschlossen, das in einem eindeutigen Sicherungszusammenhang steht. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zins-Swaps eingesetzt. Für die Dr. Höhle AG besteht

kein bilanzierungspflichtiges Risiko, da im Falle von negativen beizulegenden Zeitwerten des Finanzinstrumentes positive Entwicklungen des dazugehörigen Grundgeschäftes gegenüberstehen. Bei der Bewertung des Sicherungsinstrumentes kommt die finanzmathematische Methode „hypothetical derivative method“ zur Anwendung. Die Effektivität des Sicherungsinstrumentes entspricht 100%. Das abzusichernde Grundgeschäft ist ein variabel verzinsliches Bankdarlehen, welches der Finanzierung des Erwerbs von 80% der Geschäftsanteile an der Fa. Raesch Quarz (Germany) GmbH und der Fa. Raesch Quarz (Malta) Ltd. dient.

In Abhängigkeit von der sich verändernden Marktsituation kann es bei den Einkaufspreisen für die benötigten Rohstoffe beziehungsweise für Energie zu deutlichen Preisschwankungen kommen. Nach sorgfältiger Abwägung hat sich die Höhle Gruppe basierend auf einer Kosten-Nutzen-Analyse gegen spezielle Sicherheitsmaßnahmen in den Bereichen Währungs- und Warenpreissrisiken entschieden. Von den bestehenden und zu erwartenden Marktrisiken geht aus heutiger Sicht keine Bestandsgefährdung für die Höhle Gruppe aus. Eine positive Marktentwicklung birgt jedoch die Chance für eine positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Vergütungsbericht

Vergütung der Vorstände

Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die monetären Vergütungsteile umfassen fixe und variable Bestandteile.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

Gegenüber den Vorständen Herrn Haimerl und Herrn Runge bestehen Versorgungszusagen. Zum 31. Dezember 2011 wurden, im Zuge der Verlängerung der Vorstandsverträge um weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2017, die bis dahin bestehenden Festbetragszusagen neu geregelt. Aufgrund der Ablösung wurden aus den Festbetragszusagen Besitzstandsbausteine entsprechend den Prinzipien in § 2 Abs. 1 BetrAVG

ermittelt. Für den Zeitraum ab 1. Januar 2012 wurden und werden zusätzliche jährliche Rentenbausteine erworben. Die Höhe des in einem Geschäftsjahr erworbenen Rentenbausteins ergibt sich aus dem Versorgungsaufwand, der mit altersabhängigen Umrechnungsfaktoren verrentet wird. Der Versorgungsaufwand entspricht einem fixen Prozentsatz des jährlichen Festgehalts (ohne Tantieme). Als Leistungsarten sind Altersrente (ab 60 Jahre), Erwerbsminderungsrente und Hinterbliebenenrente (Witwen-, Lebenspartner- und Waisenrente) vorgesehen. Die Höhe der Erwerbsminderungs- und Altersrente entspricht der Summe aus dem Besitzstandsbaustein und den bis zum Versorgungsfall erworbenen Rentenbausteinen. Die Witwen- und Lebenspartnerrente entspricht 60% der Erwerbsminderungs- oder Altersrente, auf die im Zeitpunkt des Todes eine Anwartschaft bestand bzw. die im Zeitpunkt des Todes zur Auszahlung kam. Die Waisenrente beträgt für Halbwaisen 12%, für Vollwaisen 20% des genannten Rentenanspruchs. Zur Deckung der Versorgungszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Erfolgsunabhängige Bezüge

in T€	Gehalt		sonstige Bezüge		Gesamt	
	11/12	10/11	11/12	10/11	11/12	10/11
Norbert Haimerl	211	211	21	20	232	231
Heiko Runge	211	211	11	11	222	222
Summe	422	421	32	31	454	453

Erfolgsabhängige Bezüge

in T€	Tantieme	
	11/12	10/11
Norbert Haimerl	154	225
Heiko Runge	154	225
Summe	308	450

Pensionen

in T€	Pensionsaufwand nach IAS 19	
	2011/2012	2010/2011
Norbert Haimerl	107	31
Heiko Runge	94	26
Summe	201	57

Pensionen

in T€	Anwartschaftsbarwert der Pensionszusage (Defined Benefit Obligations)	
	Stand 30.09.2012	Stand 30.09.2011
Norbert Haimerl	494	231
Heiko Runge	460	210
Summe	954	441

Zusätzlich wurden Versorgungszahlungen für Hinterbliebene von ehemaligen Vorständen in Höhe von T€ 12 geleistet.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand der Dr. Hönle AG für eine Amtszeit von jeweils höchstens fünf Jahren. Für den Fall eines Eigentümerwechsels bei der Dr. Hönle AG (Change of Control) hat das Vorstandsmitglied das Recht, innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Kenntnis vom Eigentümerwechsel den Vorstandsdienstvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen und sein Amt zu diesem Zeitpunkt niederzulegen. Als Eigentümerwechsel gilt jede unmittelbare oder mittelbare Erlangung der Kontrolle über die Dr.

Hönle AG im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch einen Dritten. Im Falle des Ausscheidens steht dem Vorstand eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresbruttogehältern (einschließlich erfolgsabhängiger Vergütungen), maximal jedoch in Höhe von 400 T€ zu. Zur Berechnung des Jahresbruttogehältes wird der Durchschnitt der in den letzten drei Geschäftsjahren vor dem Ausscheiden erzielten Jahresbruttogehälter ermittelt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung enthält ausschließlich feststehende Bezüge, die sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder orientieren. Darüber hinaus wird keine weitere Vergütung, beispielsweise für Beratungs- oder Vermittlungsleistungen gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrats

in T€	Gesamt	
	2011/2012	2010/2011
Dr. Hans-Joachim Vits	32	32
Prof. Dr. Karl Hönle	24	24
Eckhard Pergande	16	16
Summe	72	72

Prognosebericht

Marktausblick

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Phase vergleichsweise schwachen Wachstums. Die weitere Entwicklung hängt grundlegend vom zukünftigen Verlauf der Euro-Krise und den davon ausgehenden Einflüssen auf Nachfrage und Finanzmärkte ab. Unter der Annahme, dass sich die Anspannungen an den Finanzmärkten allmählich verringern, dürfte das Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion im Laufe des kommenden Jahres wieder zunehmen.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die im Euro-Raum vorherrschende Rezession im kommenden Jahr zwar überwunden, gleichwohl wird die konjunkturelle Belebung in Europa mit 0,2 Prozent sehr moderat bleiben. In den Industrieländern wird die Konjunktur nur wenig Schwung entwickeln, denn es gibt beträchtliche bremsende Einflüsse von der Finanzpolitik und der private Sektor ist in vielen Ländern immer noch darum bemüht, seinen Verschuldungsgrad zu verringern.

Es ist zu erwarten, dass die für Investoren in Deutschland derzeit extrem günstigen Finanzierungsbedingungen 2013 vermehrt ihre expansive Wirkung entfalten. Für eine kräftige Investitionsdynamik, die mit einem typischen Aufschwung einhergeht, fehlt es jedoch an Vertrauen, dass die Wirtschaftspolitik die Staatsschuldenkrise nachhaltig lösen wird. So wird die konjunkturelle Expansion in Deutschland in nächster Zeit verhalten ausfallen.

Im verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima in Deutschland laut ifo-Institut abgekühlt. Obwohl die aktuelle Lageeinschätzung von den befragten Unternehmern weniger positiv beurteilt wurde als im Vormonat, befand sie sich immer noch klar über dem langjährigen Durchschnitt. Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung sanken zuletzt. Beim Ausblick für das Exportgeschäft setzte sich der leicht negative Trend ebenfalls fort.

Ausblick für die Höhle Gruppe

Die Prognose der künftigen Geschäftsentwicklung hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft ab. Die Planung umfasst alle im Geschäftsjahr 2011/2012 konsolidierten Einzelgesellschaften der Höhle Gruppe.

Segment Glas und Strahler

Die Höhle Gruppe setzt ihre Strategie konsequent fort, vielversprechende Geschäftsbereiche entweder über den eigenen Aufbau des Geschäftsfeldes oder über den Kauf von Unternehmen zu erschließen. So hat sich Höhle auch 2012 mit der Übernahme der Raesch Gruppe einen interessanten Markt mit einer überschaubaren Anzahl von Wettbewerbern erschlossen. Die Raesch Gruppe verfügt über ein breites, qualitativ hochwertiges Produktportfolio im Bereich der Quarzglasrohre und Komponenten aus Quarzglas. Der Marktanteil der Raesch Gruppe ist im Vergleich zu den Wettbewerbern gering. Über Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten und der Optimierung der Produktionsabläufe, in Verbindung mit dem Ausbau der Vertriebskapazitäten, soll der

Marktanteil über die nächsten Jahre erhöht werden.

Zudem ergeben sich durch den Erwerb der Raesch Gruppe Synergien in der Hönle Gruppe in mehreren Bereichen. Die Aladin GmbH und die UV-Technik Speziallampen GmbH setzen Quarzglasrohre der Raesch Gruppe für die Herstellung von UV-Mitteldruck- und Niederdruckstrahlern ein. Künftig können Fertigungsschritte der beiden Gesellschaften in die Raesch Gruppe verlagert werden. Produktionsprozesse werden dadurch effizienter und gleichzeitig kostengünstiger gestaltet. Schließlich werden auch positive Effekte durch die Nutzung des Vertriebsnetzes der Hönle Gruppe in Verbindung mit dem Vertriebsnetz der Raesch Gruppe erwartet. Darüber hinaus sollen Investitionen in den Ausbau der Vertriebskapazitäten, insbesondere bei der Raesch Gruppe, die Basis für die geplante Umsatzsteigerung schaffen.

Die bereits abgeschlossenen Umbaumaßnahmen bei der UV-Technik Speziallampen GmbH ermöglichen eine effizientere Gestaltung der Produktionsprozesse. Zudem wurden die Produktionskapazitäten deutlich erhöht. In den letzten Jahren erschloss sich die UV-Technik Speziallampen GmbH ein neues Geschäftsfeld im Bereich Wasserentkeimung. Erste Umsätze wurden bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielt. Dieses neue Geschäftsfeld soll zukünftig wesentlich zu einer positiven Unternehmensentwicklung beitragen.

Segment Geräte und Anlagen

Die Hönle Gruppe erwartet im Bogenoffsetdruckmarkt nach der Insolvenz der manroland AG und der Übernahme durch die Langley Gruppe eine stabile Geschäftsentwicklung über die nächsten Jahre. Aufgrund der neuen Kostenstruktur geht Hönle dennoch davon aus, dass die Ergebnisbeiträge auf Konzernebene im laufenden Geschäftsjahr in etwa das Niveau vor der Insolvenz erreichen werden. Für die nächsten Jahre plant der Vorstand eine stabile Geschäftsentwicklung mit manroland sheetfed. Im Digitaldruckmarkt erwartet Hönle im Geschäftsjahr 2012/2013 ebenfalls eine stabile Geschäftsentwicklung. Dabei ist das Ziel, neue Kunden im Bereich Digital- bzw. Inkjetdruck hinzuzugewinnen und auf diesem Weg den Marktanteil auszubauen. Der Digitaldruck stellt einen Absatzmarkt dar, der für die Dr. Hönle AG sehr interessant ist, da er gegenüber herkömmlichen Druckverfahren Vorteile bietet und in den nächsten Jahren über gute Wachstumspotenziale verfügt.

Ein Schwerpunkt in der Dr. Hönle AG wird in der Intensivierung der Entwicklungstätigkeit liegen. Neue Mitarbeiter sollen das bestehende Team erweitern, die Ultraviolett- und Infrarot-Systeme weiterentwickeln und neue Geräte zur Marktreife bringen. Neben der LED-Technik werden hierbei unter anderem elektronische Vorschaltgeräte und die Steuerungstechnik im Fokus stehen.

Die Integration der Mitronic GmbH wird weiter vorangetrieben. Die Verlagerung der Produktion und der Entwicklung in die Dr. Hönle AG stellt das hohe Qualitätsniveau der Produkte sicher. Die Forcierung der Vertriebsaktivitäten soll

sowohl dem Bereich Lichttechnik als auch der Sonnenlichtsimulation neue Absatzpotenziale erschließen. Hönle rechnet bei der Mitronic GmbH in den nächsten Geschäftsjahren mit steigenden positiven Ergebnisbeiträgen.

Segment Klebstoffe

Im Bereich Klebstoffe geht Hönle im Geschäftsjahr 2012/2013 von einer positiven Geschäftsentwicklung aus, da insbesondere im Bereich Smartphones und Smartcards steigende Umsätze zu erwarten sind. Ferner werden die Geschäftsaktivitäten im Bereich Medizintechnik bereits im laufenden Geschäftsjahr deutlich ausgebaut.

Zur Erschließung neuer und zum Ausbau bestehender Absatzmärkte für Industrieklebstoffe investiert die Panacol Gruppe in den Vertrieb, die Entwicklung und die Anwendungstechnik. Dabei baut die Panacol Gruppe verstärkt über die Anwerbung ausgewiesener Experten eigene Fachkompetenz in neuen Anwendungsbereichen auf. Ferner wird sie das Vertriebsnetz erweitern, um Märkte mit hohem Wachstumspotenzial zu erschließen. Wesentliche Wachstumsmärkte für die nächsten Jahre werden dabei China und Nordamerika sein.

Gesamtaussage zur künftigen Geschäftsentwicklung

Das Investitionsvolumen für den Ausbau der Geschäftsaktivitäten der Hönle Gruppe wird in den nächsten zwei Geschäftsjahren voraussichtlich bei jeweils zwischen ein und eineinhalb Millionen Euro liegen.

Bei gleichbleibenden konjunkturellen Rahmenbedingungen strebt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2012/2013 einen Umsatz der Hönle Gruppe von 85 Millionen Euro und ein Betriebsergebnis von 12 Millionen Euro an. Im Geschäftsjahr 2013/2014 geht der Vorstand bei einem Fortbestehen der konjunkturellen Rahmenbedingungen von weiter steigenden Umsätzen und Ergebnissen aus. Dabei wird ein moderates Wachstum nahezu aller Unternehmen der Hönle Gruppe erwartet. Während die Panacol Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 voraussichtlich deutlich zur Umsatzsteigerung des Konzerns beitragen wird, ist bei der Raesch Gruppe erst im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einer positiven Umsatzentwicklung zu rechnen.

Insgesamt zeigt die Prognose, dass die Hönle Gruppe mit den drei Geschäftsfeldern Anlagen, Glas und Klebstoffe sowohl ertragsstark, als auch für die weitere Entwicklung gut aufgestellt ist. Hönle hat sich in den letzten Jahren von einem Anlagenhersteller konsequent zu einer Unternehmensgruppe weiterentwickelt, welche einen Großteil ihrer Umsätze mit kurzlebigen Wirtschaftsgütern erzielt. Der Konzern ist in Märkten vertreten, die zudem viel Potenzial für weiteres Wachstum bieten. Die Hönle Gruppe hat daher gute Chancen, in den nächsten drei Jahren die Umsatzschwelle von 100 Mio. € zu überschreiten.

Neben dem rein organischen Wachstum wird dabei auch die Akquisition von Unternehmen für die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten der Hönle Gruppe von Bedeutung sein.

Gräfelfing, den 28. Januar 2013



Norbert Haimerl
Vorstand



Heiko Runge
Vorstand

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Lagebericht enthält Aussagen und Informationen der Dr. Hönle AG, die sich auf in der Zukunft liegende Zeiträume beziehen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobereich genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance Bericht

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Dr. Höhle AG vom 20. Dezember 2012

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards der Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält drei unterschiedliche Standards, nämlich Vorschriften, die geltendes Gesetzesrecht beschreiben, sowie Empfehlungen und Anregungen der Regierungskommission.

Die im Deutschen Corporate Governance Kodex wiedergegebenen Gesetzesvorschriften sind als geltendes Gesetzesrecht von den Unternehmen zwingend zu beachten. Von den Empfehlungen können die Gesellschaften abweichen, sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen. Das deutsche Aktienrecht sieht in § 161 AktG vor, dass Vorstand und Aufsichtsrat der deutschen börsennotierten Gesellschaft jährlich eine Erklärung zur Beachtung der Empfehlungen der Regierungskommission abgeben müssen. Von den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex können die Unternehmen auch ohne Offenlegung abweichen.

Obgleich als Adressaten des Verhaltenskodex häufig große Gesellschaften im Vordergrund stehen, entspricht die Dr. Höhle AG weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex überprüfte den Kodex und nahm einige Änderungen vor. Das vergangene, gegenwärtige und voraussichtlich zukünftige Verhalten der Gesellschaft weicht in den nachfolgenden Punkten von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, in der Fassung vom 15. Mai 2012, ab:

Zusammensetzung des Vorstands

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Vorstand einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll (Kodexziffer 4.2.1 Satz 1). Der Vorstand der Dr. Höhle AG besteht zurzeit aus zwei Personen. Die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes werden u.a. in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Einen Vorstandsvorsitzenden bzw. einen Vorstandssprecher gibt es bei der Dr. Höhle AG nicht. Beide Vorstände arbeiten in dieser Struktur seit Jahren erfolgreich und eng zusammen. Eine Umstellung im Aufbau des Vorstands hält die Dr. Höhle AG nicht für sinnvoll.

Struktur der Vorstandsvergütung

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Vergütung des Vorstands fixe und variable Bestandteile enthalten soll. Dabei ist bei variablen Vergütungsbestandteilen grundsätzlich auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zu achten (Kodexziffer 4.2.3 Absatz 2). Der Aufsichtsrat der Dr. Hönle AG ist nicht der Ansicht, dass eine mehrjährige Bemessungsgrundlage die Qualität der Tätigkeit des Vorstands erhöht. Die Vorstände der Dr. Hönle AG erhalten daher auf das Geschäftsjahr bezogene variable in ihrer Höhe begrenzte Vergütungsbestandteile.

Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass beim Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden soll, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll dabei auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden (Kodexziffer 4.2.3 Absatz 4). Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand der Dr. Hönle AG für eine Amtszeit von jeweils höchstens fünf Jahren. Die Vorstandsverträge sehen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit die Zahlung der Vorstandsvergütung bis zum Laufzeitende der

Vorstandsverträge vor. Im Falle des Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes aufgrund eines Eigentümerwechsels (Change of Control) steht dem Vorstand eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresbruttogehältern (einschließlich erfolgsabhängiger Vergütungen), jedoch maximal in Höhe von 400 T€ zu. Zur Berechnung des Jahresbruttogehältes wird der Durchschnitt der in den letzten drei Geschäftsjahren vor dem Ausscheiden erzielten Jahresbruttogehälter ermittelt. Eine Umstellung der Berechnungsgrundlage für die Ermittlung der Abfindung für die Vorstandsmitglieder hält die Dr. Hönle AG nicht für sinnvoll.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat fachlich qualifizierte Ausschüsse, insbesondere einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) bilden soll (Kodexziffer 5.3). Der Aufsichtsrat der Dr. Hönle AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Beschließende Ausschüsse müssen ebenfalls aus drei Personen bestehen. Aufgrund der Größe des Aufsichtsrates der Dr. Hönle AG werden derzeit keine Ausschüsse gebildet.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Deutsche Corporate Governance Kodex gibt konkrete Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. So empfiehlt der Kodex unter anderem die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine angemessene Beteiligung von Frauen vorzusehen (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 2 ff.). Darüber hinaus soll die Zielsetzung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 3). Der

Aufsichtsrat der Dr. Höhle AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Dr. Höhle AG ist der Ansicht, dass die persönliche Qualifikation und die individuelle Fähigkeit, nicht aber das Geschlecht oder das Alter bei der Besetzung des Aufsichtsrats entscheidend sind. Die Dr. Höhle AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrates zu wählen. Die Dr. Höhle AG wird daher auch nicht die Zielsetzung der Neubesetzung des Aufsichtsrats und den Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlichen.

Rechnungslegung

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden sollen (Kodexziffer 7.1.2 Satz 2). Im Zuge eines effizienten Publikationsprozesses hat die Dr. Höhle AG bereits in der Vergangenheit Zwischenberichte ohne ausführliche Erörterung mit dem Aufsichtsrat veröffentlicht und beabsichtigt dies auch in der Zukunft zu tun. Ferner empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex den Konzernabschluss binnen 90 Tagen und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach

Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich zu machen (Kodexziffer 7.1.2 Satz 4). Wie bisher veröffentlicht die Dr. Höhle AG auch zukünftig binnen 90 Tagen vorläufige Zahlen des Geschäftsjahres. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes jedoch erfolgt gemäß Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Titel des Prime Standard innerhalb von vier Monaten nach Ende des Berichtszeitraums. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden gemäß Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Titel des Prime Standard innerhalb von zwei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Die Verkürzung der Veröffentlichungszeiten würde in einem unangemessenen Verhältnis die Verwaltungskosten erhöhen. Die Veröffentlichungsfristen werden daher bis auf weiteres unverändert bleiben.

Wertpapierbesitz der Organe

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt Angaben zum Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zu machen (Kodexziffer 6.6). Die Dr. Höhle AG weist den Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente wie folgt aus:

Wertpapierbesitz zum 30. September 2012

	Aktien Anzahl	Aktien in % vom Grundkapital
Vorstand		
Norbert Haimerl	25.000	0,45
Heiko Runge	16.100	0,29
Aufsichtsrat		
Dr. Hans-Joachim Vits	353.444	6,41
Prof. Dr. Karl Höhle	222.000	4,03
Eckhard Pergande	3.200	0,06
Summe	618.844	11,23
Anzahl Aktien Gesamt	5.512.930	100,00

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat geregelt.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Die Geschäftsführung erfolgt über regelmäßige strategische Erörterungen auf Vorstandsebene sowie mit den Geschäftsbereichsleitungen. Der Vorstand wird monatlich über die Entwicklung wesentlicher Kenngrößen der Dr. Hönle AG und deren Tochtergesellschaften informiert. Weitere Informationen zur Unternehmenssteuerung finden sich in diesem Lagebericht unter der Rubrik Managementsystem. Der Vorstand hat geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Weitere Informationen zum Risikomanagement enthält der Risikobericht.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Dabei wird er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung stets rechtzeitig und angemessen eingebunden. Der Vorstand unterrichtet ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation sowie die Planungen und die Vorhaben des Unternehmens. Zur Vorbereitung der Sitzungstermine erhält der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte vom Vorstand. Nach sorgfältiger Prüfung und Beratung fasst der Aufsichtsrat, soweit erforderlich, Beschlüsse. Weitere Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats werden im Bericht des Aufsichtsrats dargelegt. Der Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung qualifizierter Ausschüsse mit mindestens drei Mitgliedern. Da der Aufsichtsrat der Dr. Hönle AG ebenfalls aus drei Mitgliedern besteht, werden derzeit keine Ausschüsse gebildet.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und entscheiden über grundlegende Angelegenheiten der Dr. Hönle AG durch die Ausübung ihres Stimmrechts. Jede Aktie besitzt ein Stimmrecht. Alle für die Entscheidungsbildung wichtigen Unterlagen stehen den Aktionären auch auf der Internetseite der Dr. Hönle AG rechtzeitig vor der Hauptversammlung zur Verfügung.

► www.hoenle.de/ir-hauptversammlung)

Die Aktionäre können ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen von der Dr. Hönle AG benannten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen und ihm

Weisungen erteilen. Nach der Hauptversammlung werden die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Vorstand

Norbert Haimerl

Diplom-Betriebswirt (FH) (50 Jahre)

verantwortlich für Finanzen und Personal

Norbert Haimerl beendete sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Regensburg mit dem Abschluss Dipl.-Betriebswirt (FH). Als Assistent der Geschäftsleitung der Schiessl GmbH & Co. KG startete er 1990 ins Berufsleben. In der Zeit von 1992 bis 1996 arbeitete er bei der MAN Roland Vertrieb Bayern GmbH als Assistent der Geschäftsleitung. 1996 wechselte er als kaufmännischer Leiter zur Dr. Hönle AG und wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2000 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Heiko Runge

Diplom-Ingenieur (FH) (48 Jahre)

verantwortlich für Vertrieb und Technik

Heiko Runge beendete sein Studium der physikalischen Technik an der Fachhochschule Wedel mit dem Abschluss Dipl.-Ing. (FH). Seinen beruflichen Werdegang begann er 1990 als Produktmanager Vertrieb bei der Eltosch Torsten Schmidt GmbH. Drei Jahre später wechselte er zur Dr. Hönle AG. Hier wurde er zunächst Vertriebsleiter und mit Wirkung zum 1. Januar 2000 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim Vits

Rechtsanwalt

Aufsichtsratsvorsitzender

Hans-Joachim Vits verantwortete fünf Jahre die kaufmännische Geschäftsführung der Robert Bosch Espanola S.A., Madrid, bevor er als geschäftsführender Gesellschafter zwölf Jahre in der mittelständischen Familiengruppe Schwelmer Eisenwerk, Schwelm, arbeitete. Nach Auseinandersetzung der Familienstämme der Eisenwerksgruppe brachte er seine Beteiligung in eine Vermögensverwaltung ein und arbeitete als Rechtsanwalt in einer Düsseldorfer Wirtschafts-/Anwaltskanzlei. Er hatte zahlreiche Ehrenämter inne, u.a. im Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe. Ferner übernahm er zahlreiche Aufsichtsmandate, u.a. als Vorsitzender der IVECO Magirus Brandschutztechnik AG und als Mitglied der Salzgitter Maschinenbau AG, der Gothaer Versicherungsgruppe und der Sintermetallwerk Krebsöge GmbH.

Prof. Dr. Karl Hönle

Diplom-Physiker

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Karl Hönle ist emeritierter Professor der Fachhochschule München. Er hatte dort die Professur für Technische Optik und Lasertechnik und war Beauftragter für Technologietransfer und für Messebeteiligung der bayerischen Fachhochschulen. Ferner war er 20 Jahre kommunalpolitisch in Dachau tätig.

Er leitet als Mitglied des Kollegialvorstandes das Labor für Lichttechnik (GbR) und ist Mitglied im Fachnormenausschuss für Lichttechnik beim Deutschen Institut für Normung (DIN). Prof. Hönle ist darüber hinaus Geschäftsführer der Dr. K. Hönle Medizintechnik GmbH und der A.L.T. Lichttherapietechnik GmbH.

Eckhard Pergande

Bankkaufmann, Bankfachwirt

Aufsichtsrat

Eckhard Pergande war von 1980 bis 1990 Sprecher des Vorstands der Münchner Bank e.G.. Danach übernahm er bis 2002 den Vorstandsvorsitz der Lagerland AG. Er bekleidete in dieser Zeit diverse Ehrenämter in berufsständischen Verbänden auf Bundesebene.

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Hans-Joachim Vits
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Umsatz der Hönle Gruppe stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 72 Millionen Euro. Ausschlaggebend für den Umsatzanstieg war vor allem die Übernahme der Raesch Gruppe.

Der Spezialist für Quarzglas erschließt uns neue Absatzfelder, insbesondere im wachstumsstarken asiatischen Wirtschaftsraum. Darüber hinaus bietet er Synergien für unsere Strahlerfertigung. Belastend wirkten sich die Insolvenz eines großen Kunden und die Investitionszurückhaltung im Vorfeld der Drupa aus. Aufgrund unseres schnellen Gegenlenkens konnten wir jedoch einen großen Ergebnisrückgang verhindern.

Unser Ziel im neuen Geschäftsjahr wird es nun vor allem sein, die Integration der Raesch Gruppe erfolgreich abzuschließen und die Wettbewerbsfähigkeit und Marktpräsenz der neuen Gesellschaft zu erhöhen.

Wir haben im letzten Geschäftsjahr die uns gemäß Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand unserer Gesellschaft überwacht und beraten. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte in einer offenen Atmosphäre und war von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir mit eingebunden. Dies betraf insbesondere die Maßnahmen nach der Manroland-Insolvenz, als auch den Kauf der Raesch Gruppe.

Zur Vorbereitung von Sitzungen informierte uns der Vorstand aktuell und ausführlich über den Geschäftsverlauf. Darüber hinaus wurden wir auch außerplanmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form über besondere Vorkommnisse zeitnah unterrichtet.

Vorstand und Aufsichtsrat kamen im Berichtsjahr in sechs Sitzungen zusammen, in denen jeweils alle Mitglieder vollzählig vertreten waren. Auf der Grundlage umfassender Berichte des Vorstands und anschließender Beratungen befassten wir uns unter anderem mit der Geschäftsentwicklung, mit der Vermögens- und Finanzlage, der Unternehmensplanung sowie dem Risikomanagement. Soweit es die Gesetzeslage, die Satzung der Gesellschaft oder ein Aufsichtsratsbeschluss erforderte, erteilten wir nach ausgiebiger Erörterung die Zustimmung zu den Anträgen des Vorstands.

Wir konnten uns von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen.

Schwerpunkte der Beratungen

In der Sitzung am 20. Oktober 2011 erhielten wir einen Bericht über die Geschäftsentwicklung der Hönle Gruppe, der auch detaillierte Zahlen über die Einzelgesellschaften der Unternehmensgruppe beinhaltet. Ferner war ein möglicher Kauf der Raesch Gruppe Gegenstand der Aufsichtsratssitzung. Dabei kamen wir zu der Auffassung, dass der Vorstand den eingeleiteten Erwerbsprozess fortführen und die notwendigen Informationen zur endgültigen Beurteilung einer Übernahme der Raesch Gruppe einholen sollte.

Am 25. November 2011 traf sich der Aufsichtsrat zu einer weiteren Sitzung. Nachdem die Geschäftsentwicklung detailliert erläutert wurde, legte uns der Vorstand die vorläufige Planung für das Geschäftsjahr 2011/2012 vor. Da kurz vor der Aufsichtsratssitzung die Manroland AG einen Insolvenzantrag stellte, erörterten wir mit dem Vorstand ausgiebig die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Hönle Gruppe. Dabei legte uns der Vorstand dar, dass kurzfristig massive Maßnahmen eingeleitet werden müssen, um die Folgen der Insolvenz zu begrenzen. Weiterer Tagesordnungspunkt war wiederum der mögliche Kauf der Raesch Gruppe. Nachdem die Auswirkungen der Manroland-Insolvenz sowohl auf die Ertrags- aber auch auf die Liquiditätsslage besprochen worden waren, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dafür entschieden, den Akquisitionsprozess fortzuführen und mit der eingehenden Prüfung der Gesellschaften zu beginnen. Ferner trafen wir den Beschluss, die Versorgungszusagen für die Vorstände der Dr. Hönle AG anzupassen.

In der Sitzung am 11. Januar 2012 legte uns der Vorstand den geprüften Jahresabschluss der Dr. Hönle AG sowie den geprüften Konzernabschluss zum 30. September 2011 vor und berichtete über die Rentabilität der Gesellschaft, der Tochterunternehmen und der Beteiligungsunternehmen insbesondere über die Rentabilität des Eigenkapitals gemäß § 90 Absatz 1 Ziffer 2 AktG. Nach einer ausführlichen Aussprache über den Jahresabschluss mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand billigten wir die Abschlüsse.

Auf der gleichen Sitzung beschlossen wir die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 22. März 2012 und legten die Beschlussvorschläge fest. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn der Dr. Hönle AG aus dem Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von 9.511.312,68 € eine Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten.

Anschließend erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftslage der Dr. Hönle AG sowie deren Beteiligungsunternehmen und ging danach auf deren geplante weitere Entwicklung im Geschäftsjahr 2011/2012 ein. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Verlängerung der Amtszeit der Vorstände. Wir beschlossen, die Amtszeit der Vorstände Heiko Runge und Norbert Haimerl um weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2017 zu verlängern. Schließlich gaben wir eine mit dem Vorstand abgestimmte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz ab.

Wesentlicher Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 13. Februar 2012 war der Kauf der Raesch Gruppe. Wir stimmten dem Erwerb von jeweils 80 % der Geschäftsanteile an der Raesch Quarz (Germany) GmbH mit Sitz in Langewiesen und an der Raesch Quarz (Malta) Ltd. mit Sitz in Malta zu. Darüber hinaus stimmten wir einer Optionsvereinbarung mit Put- und Call-Optionen über den Erwerb der verbleibenden 20 % der Geschäftsanteile an den beiden Gesellschaften zu. Anschließend informierte uns der Vorstand ausführlich über seinen Kenntnisstand zur Insolvenz der Manroland AG. Ferner unterrichtete er uns über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Hönle Gruppe und über die geplante weitere Entwicklung.

Die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals war Thema der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2012. In diesem Zusammenhang erörterte der Vorstand die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Einzelgesellschaften und des Konzerns und erläuterte uns die Auswirkungen auf das Ergebnis der Hönle Gruppe, die sich aus der Insolvenz der Manroland AG ergaben. Anschließend gab der Vorstand einen Ausblick über die erwartete Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen und der Hönle Gruppe. Schließlich stimmten wir zu, ein Darlehen in Höhe von 3 Mio. € aufzunehmen, welches der Finanzierung der ersten Kaufpreisrate für den Erwerb der Anteile an der Raesch Gruppe dient.

Am 24. Juli 2012 trafen wir uns zur letzten Sitzung des Geschäftsjahres 2011/2012. Zunächst erläuterte uns der Vorstand ausführlich die aktuelle Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Dabei ging er detailliert auf die Geschäftsentwicklung der Raesch Quarz (Germany) GmbH ein und erläuterte uns in diesem Zusammenhang die negative Marktentwicklung im Halbleiter- und Photovoltaikmarkt, welche ursächlich für eine Umsatzentwicklung bei der Gesellschaft war, welche unter unserer Planung lag. Der Vorstand legte uns dar, welche Maßnahmen umgesetzt werden, wie etwa der Ausbau der Vertriebskapazitäten, um die Ertragslage der Raesch Quarz (Germany) GmbH zu verbessern. Ferner war auch die Erschließung neuer Geschäftsfelder Gegenstand der Gespräche, welche der Hönle Gruppe in Zukunft neue Wachstumsmöglichkeiten eröffnen sollen.

Corporate Governance

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat den Kodex zur verantwortungsvollen Unternehmensführung überarbeitet und in der Fassung vom 15. Mai 2012 veröffentlicht. Der Aufsichtsrat stimmte die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex mit dem Vorstand ab und gab eine gemeinsame Erklärung nach § 161 AktG heraus. Die Erklärung wurde in den Geschäftsbericht aufgenommen und durch Bekanntmachung im Internet den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Bei der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dr. Hönle AG ergaben sich keine Änderungen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung vom 22. März 2012 wählte die BDO AWT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/2012.

Die BDO AWT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüfte den Jahresabschluss zum 30. September 2012 und den Lagebericht der Dr. Hönle AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und versah sie jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Aufsichtsratssitzung vom 31. Januar 2013 ließen wir uns den Prüfungsbericht vom Abschlussprüfer detailliert erörtern. Der Prüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts und gab ergänzende Auskünfte über das letzte Geschäftsjahr. Dabei ging er insbesondere auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aktiengesellschaft und des Konzerns ein.

Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung vom 14. März 2013 vorzuschlagen, den Bilanzgewinn der Dr. Hönle AG von insgesamt 11.089.003,74 € zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 € je dividendenberechtigter Aktie zu verwenden und den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Ferner prüften wir den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, sodass der Aufsichtsrat die Abschlüsse billigte. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss waren damit festgestellt.

Wir danken den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hönle Gruppe für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2011/2012. Sie haben trotz zum Teil ungünstiger Rahmenbedingungen zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen.

Gräfelfing, den 31. Januar 2013



Dr. Hans-Joachim Vits

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernabschluss

062	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
064	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
065	Gewinn- und Verlustrechnung
066	Bilanz
068	Eigenkapitalveränderungsrechnung
069	Kapitalflussrechnung
070	Anhang
071	<i>Allgemeine Erläuterungen</i>
085	<i>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
091	<i>Erläuterungen zur Bilanz</i>
110	<i>Sonstige Erläuterungen</i>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Dr. Hönle Aktiengesellschaft, Gräfelfing, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshand-

lungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Dr. Hönle Aktiengesellschaft, Gräfelfing, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter

Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in

Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 31. Januar 2013

BDO AWT GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. C. Henning
Wirtschaftsprüfer

ppa. S. Spitaler
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gräfelfing, den 28. Januar 2013

Dr. Hönle AG



Norbert Haimerl
Vorstand



Heiko Runge
Vorstand

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

für die Zeit vom 01.10.2011 bis 30.09.2012 nach IFRS

	Anhang	01.10.2011 - 30.09.2012 in T€	01.10.2010 - 30.09.2011 in T€
Umsatzerlöse	(6)	72.092	67.878
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		241	667
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	2.748	4.782
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	(8)	26.795	27.990
Personalaufwand	(9)	22.768	20.345
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	(10)	2.355	1.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	14.854	12.241
Betriebsergebnis/EBIT		8.309	11.280
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(12)	-19	8
Zinserträge	(13)	64	60
Zinsaufwendungen	(14)	642	577
Finanzergebnis		-597	-509
Ergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen/EBT		7.712	10.771
Ertragssteuern	(15)	2.222	3.272
Konzernjahresergebnis		5.490	7.499
Ergebnisanteil der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	(16)	450	620
Ergebnisanteil der Aktionäre der Dr. Höhle AG		5.040	6.879
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(19)	0,93	1,30
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(19)	0,93	1,30

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 01.10.2011 bis 30.09.2012 nach IFRS

	01.10.2011 - 31.12.2012 in T€	01.10.2010 - 31.12.2011 in T€
Konzernjahresergebnis	5.490	7.499
Sonstiges Ergebnis:		
Positionen, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		
- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente nach IAS 39	0	262
- Unterschied aus Währungsumrechnung	52	421
- Ertragsteuereffekte	0	0
Summe sonstiges Ergebnis	52	683
Gesamtergebnis	5.542	8.182
Davon entfallen auf:		
- Ergebnisanteil der den nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnen ist	450	620
- Ergebnisanteil der Aktionäre der Dr. Höhle AG	5.092	7.562

Konzernbilanz

zum 30.09.2012 nach IFRS

AKTIVA	Anhang	30.09.2012 in T€	30.09.2011 in T€
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(20)	15.502	7.748
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	3.079	1.859
Sachanlagevermögen	(20)	13.110	7.040
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(22)	195	128
Finanzielle Vermögenswerte	(20)	32	218
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(21)	727	618
Latente Ertragsteueransprüche	(23)	1.219	1.021
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		33.864	18.632
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(24)	16.579	12.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	12.050	10.396
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(26)	93	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(27)	1.994	995
Steuererstattungsansprüche	(28)	439	204
Liquide Mittel	(29)	9.321	12.863
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		40.476	37.119
Aktiva Gesamt		74.340	55.751

PASSIVA	Anhang	30.09.2012 in T€	30.09.2011 in T€
Eigenkapital	(30)		
Gezeichnetes Kapital		5.513	5.513
Eigene Anteile		-8	-1.833
Kapitalrücklage		16.855	16.212
Gewinnrücklagen		18.818	16.482
Aktionären der Dr. Höhle AG zuzuordnendes Eigenkapital		41.178	36.374
Nicht beherrschende Anteile		3.306	1.830
Eigenkapital, gesamt		44.484	38.204
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen (abzüglich kurzfristiger Anteil)	(31)	3.664	1.409
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(32)	27	31
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(33)	4.797	0
Pensionsrückstellungen	(34)	1.932	1.834
Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen		572	0
Latente Ertragsteuerschulden	(23)	1.648	1.033
Langfristige Schulden, gesamt		12.640	4.307
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(35)	3.483	3.260
Erhaltene Anzahlungen	(38)	434	946
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	(32)	43	87
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(39)	1.751	234
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(40)	8.320	5.173
Sonstige Rückstellungen	(41)	1.761	1.665
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(42)	1.424	1.875
Kurzfristige Schulden, gesamt		17.216	13.240
Passiva Gesamt		74.340	55.751

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01.10.2011 – 30.09.2012 nach IFRS

				Gewinnrücklagen			Eigenkapital		
	gezeichnetes Kapital in T€	eigene Anteile in T€	Kapitalrücklage in T€	gesetzliche und andere Gewinnrücklagen in T€	Neubewertungsrücklage in T€	Rücklage für Währungsdifferenzen in T€	Aktionären der Dr. Höhle AG zuzuordnendes Eigenkapital in T€	nicht beherrschende Anteile in T€	Gesamt in T€
Stand 01.10.2010	5.513	-2.531	16.325	9.796	-262	1.025	29.866	903	30.769
Konzernjahresüberschuss				6.879			6.879	620	7.499
Sonstiges Ergebnis					262	421	683		683
Gesamtergebnis				6.879	262	421	7.562	620	8.182
Abgang eigene Anteile		698					698		698
Veränderung der Kapitalrücklage aufgrund des Erwerbs von nicht beherrschenden Anteilen			-113				-113		-113
Dividendenausschüttung				-1.576			-1.576	-65	-1.641
Währungsdifferenzen				-10			-10		-10
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Unternehmenserwerben				-53			-53	372	319
Stand 30.09.2011	5.513	-1.833	16.212	15.036	0	1.446	36.374	1.830	38.204
Stand 01.10.2011	5.513	-1.833	16.212	15.036	0	1.446	36.374	1.830	38.204
Konzernjahresüberschuss				5.040			5.040	450	5.490
Sonstiges Ergebnis						52	52		52
Gesamtergebnis				5.040		52	5.092	450	5.542
Abgang eigene Anteile		1.825					1.825		1.825
Veränderung der Kapitalrücklage aufgrund des Erwerbs von nicht beherrschenden Anteilen			643				643		643
Dividendenausschüttung				-2.756			-2.756		-2.756
Beschlossene, nicht abgeflossene Ausschüttung							0	-517	-517
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Unternehmenserwerben							0	1.543	1.543
Stand 30.09.2012	5.513	-8	16.855	17.320	0	1.498	41.178	3.306	44.484

Die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung wird unter der Anhangsangabe (30) erläutert.

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01.10.2011 – 30.09.2012 nach IFRS

	01.10.2011- 30.09.2012 in T€	01.10.2010- 30.09.2011 in T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Jahresergebnis vor nicht beherrschende Anteilen und Steuern	7.712	10.771
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2.355	1.471
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	24	0
Finanzerträge	-45	-67
Zinsaufwendungen	629	315
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.637	353
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	12.312	12.843
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	-142	-138
Zunahme/Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.300	-1.445
Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	69	251
Veränderung der Rückdeckungsversicherung	-88	-97
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1.412	-994
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.250	530
Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	-756	51
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.798	1.600
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	7.235	12.601
Gezahlte Zinsen	-468	-315
Gezahlte Ertragsteuern	-3.143	-2.090
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.624	10.196
Cashflow aus Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	3
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	-668
Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-79	-120
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-2.232	-1.583
Veränderung der Finanzanlagen	180	-5
Veränderung aufgrund von Unternehmenserwerben	-3.674	-22
Veränderung aufgrund von Unternehmensveräußerungen	0	157
Einzahlungen aus langfristigen Forderungen	-21	71
Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen	55	52
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	8	7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.763	-2.108
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:		
Einzahlungen aus Krediten und langfristigen Bankverbindlichkeiten	3.000	0
Auszahlungen aus Krediten und Bankverbindlichkeiten	-1.750	-806
Auszahlungen für Dividenden	-2.756	-1.576
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.506	-2.382
Währungsdifferenzen	18	194
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	85	220
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln	-3.542	6.120
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	12.863	6.743
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	9.321	12.863

Die Kapitalflussrechnung wird unter der Anhangsangabe (45) erläutert.

Anhang zum IFRS - Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2011/2012 der Dr. Höhle AG, Gräfelfing

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Dr. Höhle AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Sie ist in das Handelsregister München (HR B Nr. 127507) eingetragen und hat ihren Sitz in Gräfelfing bei München, Deutschland.

Die Dr. Höhle AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern industrieller UV-Technologie. Zusammen mit seinen Tochterfirmen entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern UV-Strahlungssysteme, UV-Strahler, UV-Klebstoffe und Vergussmassen für industrielle Anwendungen.

Der vorliegende Konzernabschluss der Dr. Höhle AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes).

Das Geschäftsjahr der Dr. Höhle AG und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Hoenle UV Technology (Shanghai) Trading Ltd, China, entspricht dem Zeitraum vom 01. Oktober bis zum 30. September.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt durch die vollständige Anwendung der maßgeblichen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Zahlungsströme des Höhle Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben erfolgen, wenn nicht anders angegeben, in T€ (Tausend Euro). Der Konzernabschluss wird grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, sofern nicht unter Ziffer 5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden etwas anderes angegeben wird.

Der Konzernabschluss wird unter der going-concern-Prämisse aufgestellt.
Der Vorstand der Dr. Höhle AG hat den Konzernabschluss am 28. Januar 2013 aufgestellt.

2. Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Beträge und damit im Zusammenhang stehenden Angaben beeinflusst haben. Dabei ergeben sich für das Management bei der Erstellung des Konzernabschlusses Ermessensspielräume, die nach bestem Wissen ausgeübt werden. Dennoch kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in der entsprechenden Erläuterung der einzelnen Positionen aufgeführt. Im Höhle Konzern sind Schätzungen und Annahmen insbesondere für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte (vgl. Tz. 20), der Bewertung der Pensionsrückstellungen (vgl. Tz. 34), der sonstigen Rückstellungen (vgl. Tz. 40) und bei der Ermittlung der latenten Steuern (vgl. Tz 23) getroffen worden.

3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30.09.2012 werden neben der Muttergesellschaft, der Dr. Höhle AG, folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

Name	Sitzland	Beteiligungs- quote Berichtsjahr	Beteiligungs- quote Vorjahr	Gehalten Über
Unmittelbare Beteiligungen:				
(1) Aladin GmbH, Gräfelfing/München	Deutschland	60,00%	60,00%	
(2) Honle UV France S.à.r.l., Bron/Lyon	Frankreich	100,00%	100,00%	
(3) Honle UV (UK) Ltd., Luton	England	100,00%	100,00%	
(4) Honle Spain S.A.U., Olesa de Bonesvalls/Barcelona	Spanien	100,00%	100,00%	
(5) PrintConcept UV-Systeme GmbH, Kohlberg	Deutschland	100,00%	100,00%	
(6) Eltosch Torsten Schmidt GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00%	100,00%	
(7) Agita Holding AG, Regensdorf/Zürich	Schweiz	100,00%	100,00%	
(8) UV-Technik Speziallampen GmbH	Deutschland	51,00%	51,00 %	
(9) Mitronic GmbH, Gräfelfing/München	Deutschland	51,00%	51,00 %	
(10) Hoenle UV Technology Shanghai Ltd.	China	100,00%	100,00 %	
(11) Raesch Quarz (Germany) GmbH, Langewiesen	Deutschland	80,00%	0,00%	
(12) Raesch Quarz (Malta) Ltd., Mosta	Malta	80,00%	0,00%	
Mittelbare Beteiligungen:				
(13) Panacol AG, Regensdorf/Zürich	Schweiz	100,00%	100,00%	(7)
(14) Panacol-Elosol GmbH, Steinbach/Frankfurt/M.	Deutschland	100,00%	100,00%	(11)
(15) Eleco Produits EFD, SAS, Paris	Frankreich	99,96%	99,96%	(11)
(16) Domino S.à.r.l., Paris	Frankreich	100,00%	100,00%	(13)
(17) Eltosch America Inc., Batavia/Illinois	USA	100,00%	100,00%	(6)
Assoziierte Unternehmen:				
(18) Tangent Industries Inc., Winsted	USA	26,00%	26,00%	(13)
(19) Metamorphic Materials Inc., Winsted	USA	30,00%	0,00%	(13)

Bei allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen repräsentieren die Beteiligungsquoten zugleich die Stimmrechtsquoten.

Die genannten Unternehmen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden aufgrund der vorliegenden Möglichkeit der Kontrolle durch die Mehrheit der Stimmrechte jeweils voll konsolidiert. Kontrolle wird erlangt, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Assoziierte Unternehmen gem. IAS 28 werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen einen Stimmrechtsanteil von 20% oder mehr hält (assoziiertes Unternehmen).

Die Geschäftsanteile der PrintDesign Engineering GmbH mit Sitz in Kohlberg, Deutschland, in Höhe von 20% des Stammkapitals werden unter der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte“ im Konzernabschluss ausgewiesen. Eine Konsolidierung erfolgt nicht, da die Dr. Höhle AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben kann. Die Beteiligung ist als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert. Das Geschäftsjahresergebnis der PrintDesign Engineering GmbH beträgt T€ 43 (Vj. T€ 3), die Höhe des Eigenkapitals beträgt T€ 66 (Vj. T€ 23).

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu folgenden Änderungen bei den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Konzerngesellschaften:

Im zweiten Quartal 2011/2012 erfolgte der nachfolgend beschriebene Unternehmenszusammenschluss mit der Raesch Quarz (Germany) GmbH, Langewiesen, und der Raesch Quarz (Malta) Ltd., Mosta/Malta (im Folgenden als Raesch Gruppe bezeichnet). Mit Wirkung zum 01. Januar 2012 erwarb die Dr. Höhle AG jeweils 80% der Anteile sowie der Stimmrechte an den beiden Gesellschaften. Der Erwerbszeitpunkt (01. Januar 2012) ist der Tag, an dem die Beherrschung des erworbenen Unternehmens auf den Erwerber übergeht, dieser also die Möglichkeit erlangt, die Finanz- und Geschäftspolitik des erworbenen Unternehmens zu bestimmen. Die Raesch Gruppe wird ab dem 01. Januar 2012 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages hat die Dr. Höhle AG Call-Optionen auf Erwerbe von weiteren Anteilen an der Raesch Gruppe erworben, die ab dem 01. Oktober 2015 erstmals zum Fair Value ausgeübt werden können.

Ebenfalls im Kaufvertrag sind Put-Optionen zugunsten des Verkäufers vereinbart worden, die erstmalig ab dem 01. Oktober 2014 zum Fair Value ausgeübt werden können.

In Deutschland (Raesch Quarz (Germany) GmbH, Langewiesen) erfolgt die Herstellung der Quarzglasrohre. In Malta werden Quarzglasrohre mittels halbautomatischer Fertigungsverfahren weiterverarbeitet. Raesch verfügt über eine hohe Fertigungskompetenz sowohl bei der Quarzrohrherstellung als auch bei der Weiterverarbeitung der Quarzglasrohre. Rund 150 Mitarbeiter produzieren an den beiden Standorten Quarzglas mit höchsten Reinheitsgraden.

Die Raesch Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen konsolidierten Umsatz von 17 Mio € und ein Jahresergebnis (EBIT) von etwa 3,4 Mio €.

Mit der Übernahme der Raesch Gruppe ergeben sich Synergien in mehreren Bereichen, was ursächlich für den Erwerb war. Die Aladin GmbH und die UV-Technik Speziallampen GmbH setzen Quarzglasrohre der Raesch Gruppe für die Herstellung von UV-Mitteldruck- und Niederdruckstrahlern ein. Synergien ergeben sich aus der Verlagerung von Fertigungsschritten der beiden Gesellschaften in die Raesch Gruppe. Produktionsprozesse können dadurch effizienter und gleichzeitig kostengünstiger gestaltet werden.

Des Weiteren werden positive Effekte durch die Nutzung des Vertriebsnetzes der Höhle Gruppe in Verbindung mit dem Vertriebsnetz der Raesch Gruppe erwartet.

Die Raesch Gruppe wird seit dem 01. Januar 2012 in den Konzernabschluss der Dr. Höhle AG einbezogen. Die Anschaffungskosten (fair value) für die erworbenen Anteile betragen zum Erwerbsstichtag insgesamt T€ 13.930. Dieser Kaufpreis wird in 235.000 eigene Aktien der Dr. Höhle AG und durch Barzahlungen im Zeitraum zwischen Februar 2012 und März 2014 erbracht. Der Zeitwert der übertragenen Aktien betrug T€ 2.209 und wurde anhand des Börsenkurses (XETRA-Handel) zum Erwerbsstichtag berechnet. Der Zeitwert der zum Erwerbsstichtag eingegangenen Kaufpreisverbindlichkeit beträgt T€ 11.722. Davon wurden bisher T€ 4.863 in bar bezahlt und die Aktien übertragen.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss stellen sich wie folgt dar:

	Buchwerte in T€	Fair Value in T€
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	7	1.720
Sachanlagen	5.553	5.814
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.102	3.102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.339	3.339
Sonstige Vermögenswerte	447	447
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.189	1.189
Aktive latente Steuern	26	86
Schulden		
Rückstellungen	472	472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.958	1.958
Finanzverbindlichkeiten	3.653	3.653
Sonstige Schulden	1.414	1.384
Latente Steuerschulden	90	510
Nettovermögenswerte	6.076	7.720
<u>Nicht beherrschende Anteile</u>		-1.544
Erworbene Nettovermögenswerte		6.176

Die Bewertung der identifizierten Kundenbeziehungen sowie des Auftragsbestandes in den immateriellen Vermögenswerten erfolgt nach der Residualwertmethode.

Die erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von T€ 3.339 und enthalten Wertberichtigungen in Höhe von T€ 58. Die erworbenen Zahlungsmittel beliefen sich auf T€ 1.189, wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von T€ 3.674 kam.

Aus der Gegenüberstellung des Kaufpreises und den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 7.754. Hauptfaktoren, die zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führen, sind erwartete Synergien in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vertrieb.

Im Konzernjahresüberschuss der aktuellen Periode ist ein Gewinn der Raesch Gruppe in Höhe von T€ 759 enthalten. Das EBIT für den gleichen Zeitraum betrug T€ 998. Der Konzernjahresüberschuss hätte sich um weitere T€ 777 erhöht, wenn der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 01. Oktober 2011 vollzogen worden wäre.

Der konsolidierte Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs der Raesch Gruppe um T€ 9.032. Hätte sich der Unternehmenszusammenschluss bereits am 01. Oktober 2011 ereignet, wäre der Umsatz des Konzerns um T€ 4.716 höher ausgefallen als der tatsächlich erzielte Umsatz.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 wurde die Metamorphic Materials Inc. mit Sitz in North Granby, USA, gegründet. Die Panacol AG ist mit 30% an der Metamorphic Materials Inc., USA, beteiligt. Die Beteiligung der Metamorphic Materials Inc., USA, besteht seit dem 18. Januar 2012. Die Metamorphic Materials Inc., USA, wird als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und gem. IAS 28 mit der Equity-Methode bilanziert. Das Geschäftsjahr wurde festgelegt vom 01. Oktober bis 30. September eines jeden Jahres. Der Buchwert der nach der Equity-Methode angesetzten Beteiligung auf Basis der Anschaffungskosten und der anteiligen Ergebnisse entspricht dem Fair Value, da keine anderen Informationen vorliegen.

Konsolidierungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Aktive Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Gesellschaft werden in der Bilanz als Firmenwert angesetzt. Passive Unterschiede werden nach erneuter Prüfung erfolgswirksam aufgelöst, Unterschiede beim Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen werden direkt im Eigenkapital verrechnet.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Dr. Hönle AG und des überwiegenden Teils der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€).

Für die selbständigen Tochtergesellschaften in England und in der Schweiz ist die funktionale Währung das Britische Pfund (GBP) bzw. der Schweizer Franken (CHF); für die selbständige amerikanische Tochtergesellschaft der US-Dollar (USD) und für die selbständige chinesische Tochtergesellschaft der Chinesische Renminbi (RMB). Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital dagegen mit historischen Kursen.

Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Entwicklung dieses Sonderpostens ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 3) dargestellt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.09.2012	30.09.2011	2011/2012	2010/2011
		in €	in €	in €	in €
1 Britisches Pfund	GBP	1,2531	1,1539	1,2528	1,1475
1 Schweizer Franken	CHF	0,8182	0,8123	0,8272	0,7971
1 US-Dollar	USD	0,7734	0,7406	0,7779	0,7149
1 Chinesischer Renminbi	RMB	0,1231	0,1159	0,1230	0,1096

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 grundsätzlich mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam als Kursdifferenzerträge oder Kursdifferenzaufwendungen erfasst. Sicherungsgeschäfte für das Währungsrisiko wurden nicht vorgenommen.

4. Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards des IASB bzw. IFRIC erstmals anzuwenden. Die Vergleichszahlen wurden, soweit erforderlich, angepasst.

- IFRS 7 „Finanzinstrumente Angaben“: Änderungen zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (Zeitpunkt des Inkrafttretens 01. Juli 2011). Mit dieser Änderung sollen weitere Angaben über die Art der übertragenen Vermögenswerte und der damit zusammenhängenden Chancen und Risiken erfasst werden. Die Änderung betrifft lediglich die Angaben und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

- Anpassung IAS 24 „Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“: Die Anpassungen beziehen sich im Wesentlichen auf die überarbeitete Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2011). Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses.

Darüber hinaus wurden von dem IASB bzw. IFRIC folgende Regelungen herausgegeben, die noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden. Eine vorzeitige Anwendung dieser Regelungen ist nicht möglich:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Änderungen in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand zu einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz. (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013). Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- Im Mai 2012 hat das IASB im Rahmen des Annual-Improvements-Process-Projekts den vierten Sammelband „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Hierdurch werden an fünf Standards kleinere Änderungen vorgenommen. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.
- IFRS 7 „Finanzinstrumente Angaben“: Änderungen im Bezug auf die Aufrechnung von finanziellen Verbindlichkeiten und finanziellen Vermögenswerten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013 wurde verschoben auf den 01. Januar 2015). Mit dieser Änderung sollen weitere Angaben über die Art der übertragenen Vermögenswerte und der damit zusammenhängenden Chancen und Risiken erfasst werden. Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013 – wurde aufgeschoben). Der Grundgedanke des Standards ist, die finanziellen Vermögenswerte entweder nach dem Anschaffungskostenmodell oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Standard soll IAS 39 vollständig ablösen. Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: Der Standard definiert und beschreibt das Prinzip der Beherrschung und legt die Beherrschung als Grundlage der Konsolidierung fest (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013). Des Weiteren werden sich Änderungen in Bezug auf Investmentgesellschaften ergeben (Zeitpunkt des Inkrafttretens für die Änderungen in Bezug auf Investmentgesellschaften: 01. Januar 2014). Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013): Das Kernprinzip dieses Standards besteht darin, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend zu bilanzieren hat. Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens für die Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen und Änderungen an den Übergangsvorschriften: 01. Januar 2013 und Zeitpunkt des Inkrafttretens für die Änderungen in Bezug auf Investmentgesellschaften: 01. Januar 2014): Die Zielsetzung des Standards ist, das Wesen der Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten und die damit verbunden Risiken zu beurteilen und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage anzugeben. Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013): Die Definition des Begriffes – beizulegender Zeitwert – wird in diesem Standard zusammengefasst und dargestellt. Der neue Standard findet mit wenigen Ausnahmen Anwendung auf alle Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.

- IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2012): Mit dieser Änderung wird eine widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwertes im Normalfall durch die Veräußerung erfolgen wird. Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Änderungen als Ergebnisse der Projekte zu Leistungen an Arbeitnehmer und Abfindungsleistungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013): Mit den Änderungen soll u. a. die sogenannte „Korridor-Methode“ entfallen. Stattdessen sind alle Auswirkungen einer Neubewertung im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen. Die erstmalige Anwendung wird Auswirkungen auf den Konzern haben.
- IAS 27 (geändert 2011) enthält in Folge der Veröffentlichung der neuen Verlautbarung des IFRS 10 nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die Änderungen treten für am oder nach dem 01. Januar 2013 bzw 01. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre in Kraft.
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2013): Die Änderungen bestehen darin, die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen festzuschreiben und Vorschriften über die Anwendung der Equity-Methode zu erlassen, wenn die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bilanziert werden. Die Auswirkungen auf den Abschluss des Hönle Konzerns werden geprüft.
- Anpassung IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis und Angaben“: Änderung in Bezug auf die Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Diese Änderungen stellen lediglich eine Klarstellung der bisherigen Saldierungsregeln dar (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01. Januar 2014). Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden geprüft.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill) unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen angesetzt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die die unterste Ebene repräsentieren, auf der der Goodwill für die interne Unternehmensführung überwacht wird.

Für den Wertminderungstest wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der Einheit, der der Goodwill zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill aufgrund Wertminderung entsprechend abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert der Einheit.

Die Ermittlung des Nutzungswertes wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Dabei werden die zukünftig zu erwartenden Cash-Flows aus der jüngsten Managementplanung zugrunde gelegt, mit langfristigen Wachstumsraten sowie Annahmen über die Margenentwicklung fortgeschrieben und mit den Kapitalkosten der zu bewertenden Einheit abgezinst.

Es werden in zukünftigen Perioden keine Wertaufholungen auf abgeschriebenem Goodwill vorgenom-

men, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Goodwill zugeordnet ist, übersteigt.

Zu einzelnen für die Wertminderungstests verwendeten Prämissen siehe Textziffer 20.

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Nutzungszeiträume verteilen sich wie folgt:

Markennamen	15 Jahre
Kundenstamm und andere Rechte	1 bis 20 Jahre
Software	1 bis 10 Jahre
Lizenzen	8 bis 10 Jahre
Urheberrechte, Patente und sonst. gewerbliche Schutzrechte	7 Jahre
Rezepte, Geheimverfahren, Modelle, Entwürfe und Prototypen	10 Jahre

Sachanlagevermögen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear abgeschrieben.

Je nach Vermögenswert werden folgende Nutzungszeiträume zugrunde gelegt:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 19 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Unter der Position „Gebäude“ werden Mietereinbauten mit erfasst. Die planmäßige Abschreibung der Mietereinbauten wird entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer festgelegt.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in den folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen

Die Kategorisierung erfolgt bei Zugang und hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* zugeordnet. Sie werden ausnahmsweise mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, da für diese Anteile kein aktiver Markt existiert und die Zeitwerte sich nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen.

Aktien werden als *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* klassifiziert. Sie werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der sich aus dem Börsenpreis zum Stichtag ergibt. Die aus Änderungen des Zeitwertes entstehenden Gewinne oder Verluste werden gemäß IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Zu dem Zeitpunkt, an dem die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht werden oder an dem eine dauerhafte Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste

kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die **kurzfristigen Forderungen** werden der Kategorie *Kredite und Forderungen* zugerechnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt.

Reguläre Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden generell zum Erfüllungstag bilanziert.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, noch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert überträgt, erfasst der Konzern den Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und in der Bilanz unter der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinsame Kontrolle ausüben kann. IAS 28.6 geht davon aus, dass eine Beteiligung von mehr als 20% der Stimmrechtsanteile auf einen maßgeblichen Einfluss hinweist.

Latente Steuern

Zur Ermittlung der **Latenten Steuern** wird die in IAS 12 vorgeschriebene Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) herangezogen. Demnach werden aktive und passive latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen von Bilanzposten gebildet. Latente Steueransprüche werden nur in dem

Maße angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden. Gegen diese können die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften aufgerechnet werden.

Bedingt durch unterschiedliche gewerbesteuerliche Hebesätze an den einzelnen Standorten ergeben sich in den deutschen Gesellschaften unterschiedliche anzuwendende Steuersätze.

Latente Steuern werden mit dem Steuersatz bewertet, dessen Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wird das gewogene Durchschnittsverfahren herangezogen. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch fixe und variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

Fremdkapitalkosten werden in voller Höhe aufwandswirksam behandelt, da keine direkte Zuordnung zu qualifizierten Vermögenswerten erfolgen kann.

Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da deren Zahlungen fest und bestimmbar sind und kein aktiver Markt besteht. Bei zweifelhaften und mit erkennbaren Risiken behafteten Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nennbetrag oder mit dem niedrigeren Zeitwert am Stichtag bewertet.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet.

Eine Abzinsung der langfristigen Forderungen wurde nicht vorgenommen, da eine marktübliche Verzinsung gegeben ist bzw. – im Fall des Rückkaufwerts der Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche der Mitarbeiter – der Bilanzansatz dem Zeitwert der Forderung zum Bilanzstichtag entspricht.

Liquide Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert. Auf fremde Währungen lautende Guthaben werden am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Verein-

barung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei Leasingvereinbarungen, die vor dem 01. Januar 2005 abgeschlossen wurden, gilt in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRIC 4 der 01. Januar 2005 als Zeitpunkt des Abschlusses der Leasingvereinbarung.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zu Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden unter Finanzerträge erfolgswirksam erfasst.

Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses jedoch nicht hinreichend sicher, wird der Leasinggegenstand über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eigene Anteile

Erworbene eigene Anteile werden gemäß IAS 32.33 in einem gesonderten Posten in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen. Transaktionskosten sind nur in unwesentlicher Höhe angefallen.

Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen, Finanzgarantien und derivative Finanzinstrumente.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Bilanz angesetzt. Dazu zählen in erster Linie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Darlehen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. **Langfristige sonstige Verbindlichkeiten** stehen mit ihrem Barwert bzw. bei Verzinslichkeit mit dem Rückzahlungsbetrag in der Bilanz.

Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden auch die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern aus Tantiemen und Prämien, Weihnachtsgeld, ausstehendem Resturlaub und Gleitzeitüberhängen

erfasst.

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme des wirksamen Teils einer Absicherung von Cashflows, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann,
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Die Hönle Gruppe nutzt ausschließlich Sicherungsinstrumente als Absicherung von Cashflows. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung von Cashflows (Cash Flow Hedges)

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wird.

Der Hönle Konzern nutzt Zinsswaps als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zinsrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten. Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Abschnitt 42 verwiesen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit, so werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Verbindlichkeit.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste solange im sonstigen Ergebnis, bis die erwartete Transaktion oder feste Verpflichtung das Ergebnis beeinflusst.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert und als solche effektiv sind, werden auf der Grundlage einer Beurteilung der Tatsachen und Umstände (d. h. der zugrunde liegenden vertraglichen Cashflows) als kurzfristig oder langfristig klassifiziert oder in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt.

- Hält der Konzern ein Derivat für einen Zeitraum von mehr als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag zur wirtschaftlichen Absicherung (und bilanziert es nicht als Sicherungsbeziehung), wird das Derivat in Übereinstimmung mit der Klassifizierung des zugrunde liegenden Postens als langfristig eingestuft (oder in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt).
- Eingebettete Derivate, die nicht in enger Verbindung mit dem Basisvertrag stehen, werden in Übereinstimmung mit den Cashflows des Basisvertrags klassifiziert.
- Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, werden in Übereinstimmung mit der Klassifizierung des zugrunde liegenden Grundgeschäfts klassifiziert.

Das derivative Finanzinstrument wird nur dann in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt, wenn eine verlässliche Zuordnung vorgenommen werden kann.

Synthetisierung von grundsätzlich getrennten Verträgen:

Sofern lediglich aus formaler Sicht getrennte Verträge über Grund- und Sicherungsgeschäft vorliegen, die aber wirtschaftlich eine Einheit darstellen, wird nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise ein Geschäftsvorfall bilanziert. Die formal getrennten Verträge werden synthetisiert.

Rückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Pensionsrückstellungen aufgrund von Defined-Benefit-Plänen** beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach der so genannten Korridormethode entsprechend IAS 19.92 berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichsten Betrages.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendung tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen für Kauf oder Herstellung von Anlagevermögen (vermögenswertbezogene Zuwendungen) werden bei erstmaligem Ansatz mit der Bruttomethode bilanziert („deferred income“) und während der Nutzungsdauer des Vermögenswertes auf einer planmäßigen Grundlage ertragswirksam aufgelöst. Zuwendungen für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zum Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung ohne zukünftig damit verbundenen Aufwand wird gem. IAS 20.02 als Ertrag in der Periode erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Die **Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern** enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt beim Abschluss von Kaufverträgen mit Auslieferung der Ware (Gefahrenübergang), beim Abschluss von Werkverträgen mit Abnahme durch den Besteller. Dienstleistungsumsätze werden mit Erbringung der Leistung realisiert.

Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt des Entstehens ergebniswirksam erfasst, es sei denn sie entfallen auf ein qualifying asset nach IAS 21.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Umsatzerlöse aus Verkauf von Gütern in Höhe von T€ 69.999 (Vj: 65.643) und Dienstleistungsumsätze für Serviceleistungen in Höhe von T€ 2.093 (Vj: T€ 2.235).

T€ 3 (Vj. T€ 5) betreffen Umsätze aus Lieferungen an die Dr. Höhle Medizintechnik GmbH zu marktüblichen Konditionen.

7. Sonstige betriebliche Erträge

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Lizenerträge	748	810
Auflösung von Rückstellungen	323	295
Erträge aus Kursdifferenzen	269	209
Erhöhung Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen	150	91
periodenfremde Erträge	143	156
Zuschüsse/Investitionsförderung	300	529
Sonstige	815	2.692
	<hr/> 2.748	<hr/> 4.782

Unter die Position „Sonstige“ fallen im Wesentlichen Erträge, die aus dem Verkauf von Anlagevermögen (T€ 221) resultieren.

Erträge aus Zuschüssen/Investitionsförderungen resultieren aus den Zuwendungsbescheiden der Forschungsprojekte, welche mit den korrespondierenden Aufwendungen in Zusammenhang stehen.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung entstandenen Kursdifferenzen in Höhe von T€ 269 (Vj: T€ 209) werden als Fremdwährungsgewinne unter der Position „Sonstige“ ausgewiesen.

8. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.239	27.343
Aufwendungen für bezogene Leistungen	556	647
	<hr/> 26.795	<hr/> 27.990

9. Personalaufwand

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Löhne und Gehälter	18.947	16.812
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.821	3.533
	22.768	20.345

10. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

Die Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen ist im Anlagespiegel (vgl. Ziffer 20) dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2010/2011 ergaben die jährlich durchgeführten Wertminderungstests keinen Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte. Weitere Angaben zu den Wertminderungstests sind in den Erläuterungen zum Anlagevermögen (Tz. 20) enthalten.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Raumkosten	2.854	2.429
Versicherung, Beiträge und Gebühren	822	431
Reparaturen und Instandhaltung	729	227
Kfz-Kosten	980	895
Werbung und Repräsentation	997	490
Reisekosten	1.070	1.081
Versand, Warenabgabe und Verpackung	2.348	2.312
Porto und Telefon	410	384
Bürobedarf und Fachbücher	114	114
Beratung, Buchführung, Abschlusskosten und Kosten des "Being Public"	1.204	879
Einzelwertberichtigung	1.167	196
sonstige Kosten	2.159	2.803
	14.854	12.241

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 T€ 593 (Vj. T€ 511). Davon entfallen T€ 444 (Vj: T€ 419) auf Fahrzeuge und T€ 149 (Vj: T€ 92) auf Maschinen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung entstandenen Kursdifferenzen in Höhe von T€ 220 (Vj: T€ 344) werden als Fremdwährungsaufwendungen unter der Position „Sonstige Kosten“ ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von T€ 72 sind unter den „sonstigen Kosten“ erfasst.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Die Position enthält im Geschäftsjahr 2011/2012 das anteilige Ergebnis der wegen eines Neuerwerbs von Anteilen erstmals nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Metamorphic Materials Inc., Winsted, USA, in Höhe von T€ -21 sowie die bestehende bilanzierte Beteiligung an der Tangent Industries Inc., Winsted, USA, in Höhe von T€ 2 (Vj. T€ 8). Für weitere Informationen siehe Ziffer 22 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“.

13. Finanzerträge

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	8	7
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	53
	64	60

Die Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Wertpapieren in Höhe von T€ 8 (Vj. T€ 7) resultieren in erster Linie aus Ausschüttungen des Wertpapierdepots der Dr. Höhle AG, die im Geschäftsjahr 2011/2012 vollständig verkauft wurden.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen in Höhe von T€ 56 (Vj. T€ 53) Zinsen aus Bankguthaben und Einlagen.

In Höhe von T€ 11 (Vj. T€ 10) entfällt der Zinsertrag auf Darlehensforderungen gegen die Dr. Höhle Medizintechnik GmbH.

14. Finanzaufwendungen

Die Position enthält Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 165 (Vj. T€ 54), die auf langfristige Darlehensverbindlichkeiten des Konzerns entfallen.

Im Rahmen des Erwerbs der Raesch Gruppe wurde vertraglich vereinbart, dass die 2. Kaufpreiszahlung in Höhe von T€ 3.634 am 31. März 2013 sowie die 3. Kaufpreiszahlung in Höhe von T€ 3.634 am 31. März 2014 fällig wird. Es erfolgte eine Abzinsung der zukünftigen Kaufpreisverpflichtungen. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung zum Bilanzstichtag beträgt insgesamt T€ 187.

Der unter den Zinsaufwendungen enthaltene Zinsanteil für Finanzierungs-Leasingverträge beträgt T€ 3 (Vj. T€ 10).

Ebenfalls im Zinsaufwand ist ein Anteil von T€ 11 (Vj. T€ 11) enthalten, der auf den passivierten Versorgungsanspruch für Hinterbliebene ehemaliger Geschäftsführer entfällt.

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die laufenden und latenten Steueraufwendungen und -erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Laufender Ertragsteueraufwand und -ertrag:		
laufender Ertragsteueraufwand der Periode	2.152	2.999
Aufwendungen/Erträge für periodenfremde Ertragsteuern	0	0
	2.152	2.999
Latenter Steueraufwand und -ertrag:		
aus der Veränderung des Anlagevermögens	-55	-16
aus der Veränderung des Umlaufvermögens	-14	-20
aus der Veränderung der Rückstellungen	164	63
aus der Veränderung der Verbindlichkeiten	12	55
aus der Veränderung der Verlustvorträge	-66	266
aus der Veränderung des latenten Steuersatzes	0	-6
aus Konsolidierungseffekten	28	-81
aus Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	0	0
aus Währungsdifferenzen	1	12
	70	273
Gesamter Steueraufwand	2.222	3.272

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei einer Anwendung des aktuellen deutschen Steuersatzes der Konzernmutter in Höhe von 24,58 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) ergibt, und dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzernabschluss dar:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.712	10.771
Theoretischer Steuersatz in %	24,58	24,58
Rechnerischer Steueraufwand	1.895	2.647
Veränderungen des rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwands durch:		
- Nutzung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-219	-246
- abweichende Steuerbasis	556	522
- periodenfremde Effekte	-36	-7
- abweichende lokaler Steuersätze	26	308
- Steuersatzänderungen	0	1
- Sonstige	0	47
Tatsächlicher Steueraufwand	2.222	3.272
Effektiver Konzernsteuersatz in %	28,81	30,37

Die nachfolgende Aufzählung gibt die Ermittlung der anzuwendenden Steuersätze der jeweiligen Länder für die Berechnung der latenten Steuern wieder:

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Konzernunternehmen in Deutschland: 24,58 % bis 32,28% (Vj. 24,58 % bis 32,28 %)
- Konzernunternehmen in England: 28 % (Vj. 28 %)
- Konzernunternehmen in Frankreich: 33 1/3 % (Vj. 33 1/3 %)
- Konzernunternehmen in Spanien: 30 % (Vj. 30 %)
- Konzernunternehmen in der Schweiz: 26,1 % (Vj. 26,1 %)
- Konzernunternehmen in den USA: 38,82 % (Vj. 38,82 %)
- Konzernunternehmen in China: 25,0 % (Vj. 25,0 %)
- Konzernunternehmen in Malta: 19,0%%

16. Ergebnisanteil, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnen ist

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Gewinnanteile:		
Aladin GmbH	116	164
PrintConcept GmbH	0	16
Eleco Produits EFD SAS	0	0
UV-Technik Speziallampen GmbH	245	316
Mitronic GmbH	0	132
Raesch Quarz (Malta) Ltd.	254	0
Verlustanteile:		
Honle Spain S.A.U.	0	-8
Mitronic GmbH	-19	0
Raesch Quarz (Germany) GmbH	-146	0
	450	620

17. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In der Position „sonstige betriebliche Erträge“ sind T€ 143 (Vj. T€ 156) periodenfremde Erträge und T€ 323 (Vj. T€ 295) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

In der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ist periodenfremder Aufwand in Höhe von T€ 91 (Vj. T€ 146) enthalten.

18. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, da die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ genannten Aktivierungsvoraussetzungen in der Hönle Gruppe nicht erfüllt werden. Die Aufteilung des Erstellungsprozesses in eine Forschungs- und Entwicklungsphase ist in der Hönle Gruppe nicht möglich. Hauptgrund ist, dass die Aktivitäten zur Verbesserung der Produktion und der Produkte strukturell ausschließlich iterativen Charakter haben. Dies bedeutet, dass die Aktivitäten nicht klar definierbare neue Produkte oder Produktionsverfahren zum Gegenstand haben, sondern es sich um schrittweise und laufende Verbesserungen grundsätzlich immer derselben Produktionsverfahren und Produkte handelt. Die hergestellten Produkte und Produktionsverfahren bleiben im Kern jedoch unverändert. Daher ist es kostenrechnerisch gar nicht möglich, die Entwicklungskosten abgegrenzt zu ermitteln.

Die Ausgaben für auftragsunabhängige Forschung und Entwicklung, die während der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden, betragen T€ 1.034 (Vj. T€ 821).

19. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) wird nach IAS 33 mittels Division des Ergebnisanteils, der den Aktionären der Dr. Höhle AG zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Aktien errechnet.

Der gewichtete durchschnittliche Bestand an eigenen Aktien am Bilanzstichtag (5.415.922 Stück) fließt sowohl bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses als auch bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie mit ein.

	2011/2012	2010/2011
Ergebnisanteil, der den Aktionären der Dr. Höhle AG zuzurechnen ist in T€	5.040	6.879
Gewichteter Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien (unverwässert)	5.415.922	5.276.854
Gewichteter Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien (verwässert)	5.415.922	5.276.854
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,93	1,30
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,93	1,30

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

20. Anlagevermögen

Unter diesem Begriff werden folgende in der Bilanz ausgewiesene Posten zusammengefasst:

- Geschäfts- oder Firmenwert
- immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagevermögen
- nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
- finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der kumulierten Abschreibungen, der erfolgsneutralen Wertanpassungen sowie der Buchwerte des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der Dr. Höhle AG
für die Zeit vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen						Abschreibung des Geschäftsjahres					
	Stand 01.10.11 T€	Änderung Konsolidierungs- kreis T€	Zu- gang T€	Ab- gang T€	Umbu- chung T€	Wäh- rungs- pari- täten T€	Stand 30.09.12 T€	Stand 01.10.11 T€	Änderung Konsoli- dierungs- kreis T€	Zu- gang T€	Ab- gang T€	Wäh- rungs- pari- täten T€	Stand 30.09.12 T€	Neu- bewer- tung 30.09.12 T€	Neu- bewer- tung 30.9.11 T€	Buch- wert 30.09.12 T€	Buch- wert 30.9.11 T€	Abschrei- bung des Geschäfts- jahres T€
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	7.776	7.754	0	0	0	0	15.530	28	0	0	0	0	28	0	0	15.502	7.748	0
IMMATERIELLE VERMÖGENS- WERTE																		
Markennamen	129	0	0	0	0	0	129	31	0	0	3	0	28	0	0	101	98	0
Kundenstamm und andere Rechte	1.155	0	0	0	0	0	1.155	521	0	110	0	0	631	0	0	524	634	110
Computersoftware	1.796	35	185	28	60	0	2.048	1.603	28	183	28	0	1.786	0	0	262	193	183
Lizenzen und Franchiseverträge	68	1.714	1	0	-60	0	1.723	54	0	279	0	0	333	0	0	1.390	14	279
Patente und sonst. gewerbliche Schutzrechte	810	0	0	0	0	0	810	247	0	43	0	0	290	0	0	520	563	43
Verfahren, Modelle, Entwürfe und Prototypen	770	0	0	0	0	0	770	413	0	75	0	0	488	0	0	282	357	75
	4.728	1.749	186	28	0	0	6.635	2.869	28	690	31	0	3.556	0	0	3.079	1.859	690
SACHANLAGEN																		
Grundstücke und Gebäude	3.561	2.636	142	0	386	0	6.725	611	1.030	164	0	0	1.805	0	0	4.920	2.950	164
Technische Anlagen und Maschinen	5.235	10.519	453	57	10	0	16.160	3.414	6.974	827	35	0	11.180	0	0	4.980	1.821	827
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.842	1.547	908	260	0	4	9.041	4.635	931	674	246	1	5.995	0	0	3.046	2.207	674
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62	0	543	45	-396	0	164	0	0	0	0	0	0	0	0	164	62	0
	15.700	14.702	2.046	362	0	4	32.090	8.660	8.935	1.665	281	1	18.980	0	0	13.110	7.040	1.665
NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN	128	0	-60	0	129	-2	195	0	0	0	0	0	0	0	0	195	128	0
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE																		
Anteile an verbundenen Unternehmen	27	0	0	2	0	0	25	0	0	0	0	0	0	0	0	25	27	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	543	0	0	543	0	0	0	359	0	0	359	0	0	0	0	0	184	0
Beteiligungen/Sonstige Ausleihungen	7	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7	0
	577	0	0	545	0	0	32	359	0	0	359	0	0	0	0	32	218	0
	28.909	24.205	2.172	935	129	2	54.482	11.916	8.963	2.355	671	1	22.564	0	0	31.918	16.993	2.355

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der Dr. Höhle AG
für die Zeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen						Abschreibung des				
	Stand 01.10.10 T€	Änderung Konsoli- dierungs- kreis T€	Zu- gang T€	Ab- gang T€	Umbu- chung T€	Wäh- rungs- pari- täten T€	Stand 30.09.11 T€	Stand 01.10.10 T€	Änderung Konsoli- dierungs- kreis T€	Zu- gang T€	Ab- gang T€	Wäh- rungs- pari- täten T€	Stand 30.09.11 T€	Neu- bewer- tung 30.09.11 T€	Neu- bewer- tung 30.9.10 T€	Buch- wert 30.09.11 T€	Buch- wert 30.9.10 T€
GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT	6.955	0	824	3	0	0	7.776	28	0	0	0	28	0	0	7.748	6.927	0
IMMATERIELLE VERMÖGENS- WERTE																	
Markennamen	127	0	129	127	0	0	129	22	0	9	0	31	0	0	98	105	9
Kundenstamm und andere Rechte	909	246	0	0	0	0	1.155	285	0	236	0	521	0	0	634	624	236
Computersoftware	1.525	83	188	0	0	0	1.796	1.292	66	246	1	1.603	0	0	193	233	246
Lizenzen und Franchiseverträge	32	44	0	8	0	0	68	20	38	3	7	54	0	0	14	12	3
Patente und sonst. gewerbliche Schutzrechte	591	241	0	22	0	0	810	191	23	33	0	247	0	0	563	400	33
Verfahren, Modelle, Entwürfe und Prototypen	770	0	0	0	0	0	770	398	0	15	0	413	0	0	357	372	15
	3.954	614	317	157	0	0	4.728	2.208	127	542	8	2.869	0	0	1.859	1.746	542
SACHANLAGEN																	
Grundstücke und Gebäude	2.776	160	625	0	0	0	3.561	496	29	86	0	611	0	0	2.950	2.280	86
Technische Anlagen und Maschinen	3.941	1.207	302	223	8	0	5.235	2.294	1.031	286	197	3.414	0	0	1.821	1.647	286
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.437	1.329	508	435	0	3	6.842	3.360	1.027	557	309	4.635	0	0	2.207	2.077	557
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23	43	24	20	-8	0	62	0	0	0	0	0	0	0	62	23	0
	12.177	2.739	1.459	678	0	3	15.700	6.150	2.087	929	506	8.660	0	0	7.040	6.027	929
NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN	0	0	120	0	0	0	120	0	0	0	0	0	0	0	120	0	0
FINANZANLAGEN																	
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	1	0	0	0	0	27	0	0	0	0	0	0	0	27	26	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	543	0	0	0	0	0	543	63	0	296	0	359	0	-262	184	218	296
Beteiligungen/Sonstige Ausleihungen	5	1	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	7	5	0
	574	2	1	0	0	0	577	63	0	296	0	359	0	-262	218	249	296
	23.660	3.355	2.721	838	0	3	28.901	8.449	2.214	1.767	514	11.916	0	-262	16.985	14.949	1.762

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen, unabhängig davon ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erwerbenden Unternehmens diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, (a) hat die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, auf der der Geschäfts- und Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird und (b) darf nicht größer sein als ein Geschäftssegment im Sinne der IFRS 8. Im Dr. Höhle Konzern sind Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von T€ 15.502 (Vj. T€ 7.748) bilanziert. Sie sind auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt worden, die die Geschäftsbereiche UV-Geräte und -Anlagen sowie Glas und Strahler betreffen. Die Geschäfts- und Firmenwerte sind wie folgt zugeordnet:

	T€
Dr. Höhle AG	4.962
Eltosch Torsten Schmidt GmbH	1.731
PrintConcept GmbH	460
UV-Technik Speziallampen GmbH	367
Mitronic GmbH	228
Raesch Quarz (Germany) GmbH	2.714
Raesch Quarz (Malta) Ltd.	5.040
	<u>15.502</u>

Die oben angeführten Gesellschaften stellen Geschäftssegmente nach IFRS 8.5 dar.

Höhle überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte nach der unter Tz. 5 dargestellten Vorgehensweise.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 stellte der größte Kunde der Höhle-Gruppe, manroland, am 25. November 2011 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Dies wurde als Hinweis für eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Dr. Höhle AG und Eltosch Torsten Schmidt GmbH gewertet und ein außerplanmäßiger Wertminderungstest durchgeführt. Der Wertminderungstest wurde daher auf Basis einer vorläufigen Planung unter Annahme eines Worst-Case-Szenario durchgeführt, das die möglichen Auswirkungen der Einstellung des Geschäftsbetriebes von manroland berücksichtigt. Die wesentlichen Annahmen waren dabei, dass die Anlagenumsätze mit dem großen Kunden manroland wegfallen, jedoch Anlagenumsätze mit anderen Druckmaschinenherstellern im Vergleich zu den Vorjahren geringfügig ausgebaut werden können. Darüber hinaus wurde aufgrund der bestehenden im Markt befindlichen Maschinenbasis von leicht fallenden Service- und Ersatzteilumsätzen gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 ausgegangen. Des Weiteren wurde unterstellt, dass vor allem durch Reduzierung des Personalbestandes deutliche Kosteneinsparungen erzielt werden. Eine detaillierte Personalplanung war die Grundlage für die Ermittlung der zukünftigen Kostenstruktur im Personalbereich. Die Freisetzung von Mitarbeitern wurde zeitnah Ende 2011 umgesetzt. Auch in diesem Worst-Case-Szenario liegen die erzielbaren Beträge über den Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Dr. Höhle AG und Eltosch Torsten Schmidt GmbH, so dass sich kein Wertminderungsbedarf ergab.

Zur Durchführung des Wertminderungstests nach IAS 36 wird der erzielbare Betrag für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte auf Basis des Nutzungswertes.

Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der Nutzungswert wird gemäß IAS 36 nach der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis der Daten der aktuellen Unternehmensplanung ermittelt. Der Planungshorizont beträgt hierbei fünf

Jahre. Zur Abzinsung der Cash Flows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC) herangezogen.

Die Prognose der Cash Flows stützt sich dabei auf die im Rahmen eines detaillierten Planungsprozesses ermittelten Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften im Konzern, basierend auf internen Erfahrungswerten und externen Wirtschaftsdaten. Der Planung liegen insbesondere Annahmen über die Entwicklung des Absatzes, der Verkaufspreise sowie Einkaufspreise für Materialien und Vorprodukte zugrunde. Sie berücksichtigen bereits eingeleitete kostenreduzierende Maßnahmen sowie Ersatzinvestitionen. Im Planungszeitraum wird für die betreffenden Gesellschaften von einer durchschnittlichen jährlichen Umsatzsteigerung zwischen 1,17 % und 13,37 % ausgegangen.

Nach dem Ende des fünfjährigen Planungshorizonts werden für die folgenden Cash Flows Wachstumssteigerungen in Höhe von 1 % angenommen. Diese liegen nicht über dem langfristigen Branchenwachstum, in dem die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Auf der Grundlage dieser Cash-Flow-Prognosen wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung von segmentspezifischen Kapitalkostensätzen vor Ertragsteuern von 9,56 % bis 10,82 % (Vj. 9,65 % bis 9,91 %) ermittelt.

Aus dem durchgeführten Wertminderungstest ergab sich kein Abwertungsbedarf, da die erzielbaren Beträge die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deutlich übersteigen.

In die Berechnung der Nutzungswerte gehen Annahmen ein, die Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Dies betrifft die Bruttogewinnmargen, die Abzinsungssätze und die Wachstumsrate, die der die Extrapolation der Cash-Flow-Prognosen außerhalb des Detailplanungszeitraums zugrunde gelegt wird.

Die Bruttogewinnmargen werden auf Basis der erzielten Werte der letzten beiden Geschäftsjahre vor Beginn des Detailplanungszeitraumes ermittelt.

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Risiken dar. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Eigen- als auch das Fremdkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite der Eigenkapitalgeber des Konzerns abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem verzinslichen Fremdkapital, für das der Konzern Tilgungsleistungen zu erbringen hat. Das segmentspezifische Risiko wird durch die Anwendung individueller Beta-Faktoren einbezogen. Die Beta-Faktoren werden jährlich aufgrund von öffentlich zugänglichen Marktdaten ermittelt.

Die Schätzung der Wachstumsraten orientiert sich an der erwarteten allgemeinen Preissteigerung.

Immaterielle Vermögenswerte

Im Zuge der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2007/2008, 2010/2011 und in diesem Geschäftsjahr wurden Marken, Kundenstämme sowie Fertigungstechnologien erworben und im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Weiterhin enthält die Position extern bezogene Entwicklungsleistungen sowie nachträgliche Anschaffungskosten für ERP-Software.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von 1 bis 15 Jahre linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und mit dem Anschaffungskostenmodell in Folge bewertet. Die Sachanlagen werden planmäßig über die jeweilige geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

- *Grundstücke und Gebäude*

In dieser Position wird das im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Dr. Hönle AG erworbene Firmengebäude der Aladin GmbH ausgewiesen. Das Gebäude wird für die Bestimmung der Nutzungsdauer in zwei wesentliche identifizierbare Komponenten aufgeteilt. Der Gebäudeteil für die betriebliche Nutzung wird planmäßig über 33,33 Jahre abgeschrieben. Der Gebäudeteil, welcher zu Wohnzwecken dient, wird planmäßig über 50 Jahre abgeschrieben. Zur Absicherung des Immobiliendarlehens wurde eine erstrangige Grundschuld über T€ 800 zugunsten der Darlehensgeberin bestellt (vgl. Tz. 31).

Ferner ist das im Geschäftsjahr 2010/2011 erworbene Firmengebäude der UV-Technik Speziallampen GmbH ausgewiesen. Das Gebäude wird ausschließlich betrieblich genutzt und über einen Zeitraum von 33,33 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Des Weiteren ist das im laufenden Geschäftsjahr 2011/2012 erworbene Firmengebäude der Raesch Quarz (Germany) GmbH unter dieser Position ausgewiesen. Das Gebäude wird ausschließlich betrieblich genutzt und über einen Zeitraum von 33,33 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die Produktionshallen werden über einen Zeitraum von 25 Jahren abgeschrieben.

Im Vorjahr wurde das im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages bilanzierte Firmengebäude der Domino S.à.r.l. ausgewiesen. Die Laufzeit des Finanzierungsleasingvertrages endete im Juni 2012. Die Domino S.à.r.l. hat die Kaufoption gegenüber dem Leasinggeber in Anspruch genommen und das Gebäude für einen symbolischen Wert erworben. Die Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten betragen T€ 47. Der Buchwert zum 30.09.2012 beträgt T€ 670 (Vj. T€ 695). Das Gebäude wird über eine Nutzungsdauer von 33,33 Jahren linear abgeschrieben.

- *Technische Anlagen und Maschinen*

Die in dieser Position ausgewiesenen Vermögenswerte werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 1 bis 19 Jahren linear abgeschrieben.

In den Vermögenswerten der Technischen Anlagen und Maschinen ist eine Maschine enthalten, die im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages erworben wurde. Der Buchwert der Anlagen beläuft sich zum 30.09.2012 auf T€ 15 (Vj. 17). Im Gegenzug besteht eine Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing (vgl. Tz. 32). Über die Anlagen kann im Rahmen des Leasingverhältnisses nicht uneingeschränkt verfügt werden.

- *Betriebs- und Geschäftsausstattung*

Die Vermögenswerte dieser Position werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 1 bis 23 Jahren linear abgeschrieben.

In den Vermögenswerten der Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind Fahrzeuge und Anlagen enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen erworben wurden. Die Buchwerte dieser Vermögenswerte belaufen sich zum 30.09.2012 auf T€ 88 (Vj. T€ 33). Im Gegenzug bestehen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (vgl. Tz. 32). Die zum Vertragsende vereinbarten Kaufoptionen sollen nach gegenwärtigen Planungen in Anspruch genommen werden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die unter dieser Position ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von T€ 32 betreffen im Wesentlichen die 100%ige Beteiligung an der Solitec GmbH sowie die 20%ige **Beteiligung** an der PrintDesign Engineering GmbH. Die Solitec GmbH wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Bei der PrintDesign Engineering GmbH unterbleibt eine Konsolidierung, da kein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Kontrolle ausgeübt werden kann.

Im Vorjahr wurden unter dieser Position **Wertpapiere des Anlagevermögens** erfasst. Die Wertpapiere, bei denen es sich ausschließlich um Aktien internationaler Unternehmen handelte, wurden im 3. Quartal 2011/2012 vollständig verkauft.

Die anteiligen Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte für diese Aktien bis zur Veräußerung und die Auflösung wurden erfolgswirksam erfasst, da im Geschäftsjahr 2010/2011 eine nachhaltige Wertminderung vorlag und eine Anpassung der Zeitwerte ebenfalls erfolgswirksam verbucht wurde.

21. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Darlehen	61	41
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung	652	564
übrige	14	13
	727	618

Im Vorjahr wurde unter der Position „Darlehen“ der langfristige Anteil eines Darlehen an die Dr. Hönle Medizintechnik GmbH ausgewiesen, welches in diesem Geschäftsjahr 2011/2012 mit einem Restbuchwert in Höhe von T€ 41 in die Position „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ umgegliedert wurde.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde ein im Vorjahr ausgereichtes kurzfristiges Darlehen an die Dr. Hönle Medizintechnik GmbH (im Vorjahr Ausweis unter „kurzfristige Vermögenswerte“) in ein Annuitätendarlehen umgewandelt, das durch selbstschuldnerische Bürgschaft in entsprechender Höhe von Herrn Prof. Dr. Hönle gesichert ist. Der Restbuchwert des Darlehens beträgt zum 30.09.2012 T€ 92.

Der hier ausgewiesene langfristige Anteil beträgt T€ 61 (VJ: 0), der kurzfristige Anteil in Höhe von T€ 31 (VJ: T€ 100) ist unter der Position „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen (vgl. Tz 27).

Die beiden Darlehen an die Dr. Hönle Medizintechnik GmbH werden mit 6,0 % bzw. mit 6,5 % verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2013 bzw. 31.07.2015. Die Annuität für die Darlehen beläuft sich auf T€ 38 bzw. T€ 36 jährlich.

22. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Unter dieser Position werden die Bilanzansätze der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der Metamorphic Materials Inc. sowie an der Tangent Industries Inc. ausgewiesen. Zum 30. September 2012 beträgt der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen T€ 195 (Vj. T€ 128). Die Angaben basieren auf dem jeweils letzten vorliegenden Abschluss ohne Anpassung an die von der Dr. Hönle AG gehaltene Beteiligungsquote. Bei den genannten Zahlen handelt es sich um Zahlen des Rumpfgeschäftsjahres bis zum 30. September 2012. Die Zahlen sind in T\$ und vor Anpassung an die Beteiligungshöhe der Dr. Hönle AG angegeben:

Metamorphic Materials Inc.

letzter Abschluss 30.09.2012	Umsatz 21 T\$	Ergebnis -92 T\$	Lang- und kurzfristige Vermögenswerte 124 T\$	Schulden 116T\$
---------------------------------	------------------	---------------------	--	--------------------

Tangent Industries Inc.

letzter Abschluss 30.09.2012	Umsatz 1.450 T\$	Ergebnis 12 T\$	Lang- und kurzfristige Vermögenswerte 608 T\$	Schulden 285 T\$
---------------------------------	---------------------	--------------------	--	---------------------

23. Latente Ertragsteueransprüche und -schulden

Die gebildeten Steuerabgrenzungen sind nachfolgenden Bilanzpositionen bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

	30.09.2012		30.09.2011	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
Anlagevermögen	74	252	33	266
Umlaufvermögen	20	24	-3	22
Rückstellungen	76	372	80	150
Verbindlichkeiten	-52	-3	-47	-50
Steuerliche Verlustvorträge	927	0	862	0
Konsolidierungseffekt	93	1.026	96	645
Gesamt vor Saldierung und Aufrechnung	1.242	1.671	1.021	1.033
Saldierung Aktive/Passive Latente Steuern	-23	-23	0	0
Gesamt	1.219	1.648	1.021	1.033

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste wird gemäß IAS 12 in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Zur Einschätzung der Werthaltigkeit werden die jährlichen Planungen zugrunde gelegt, aus denen sich die Zukunftsprognose für die Nutzbarkeit ableitet. Angesetzt werden nur Verluste, die nach der Planung innerhalb von fünf Jahren nutzbar sind.

Die Gesellschaften Eltosch Torsten Schmidt GmbH, Honle Spain S.A.U., Mitronic GmbH sowie Raesch Quarz (Germany) GmbH verfügen über steuerliche Verlustvorträge zum 30.09.2012. Auf die nicht verfallenen Verlustvorträge der Eltosch Torsten Schmidt GmbH, Honle Spain S.A.U., Mitronic GmbH und Raesch Quarz (Germany) GmbH wurden in voller Höhe aktive latente Steuern angesetzt.

Die Anteile an der Eltosch Torsten Schmidt GmbH wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 von der Dr. Hönle AG erworben. Zum Erwerbszeitpunkt belief sich der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag auf T€ 4.726 und der gewerbesteuerliche Verlustvortrag auf T€ 4.581. Die Verlustvorträge, die vor dem Erwerb der Anteile entstanden sind, sind nur durch die sog. Sanierungsklausel in § 8c KStG vor dem Untergang bewahrt worden. Im Januar 2011 hat die EU-Kommission beschlossen, dass die von der Bundesregierung eingeführte Sanierungsklausel gegen das EU-Beihilferecht verstößt. Die Bundesregierung hat gegen den Beschluss der EU-Kommission Klage eingereicht. Der Vorstand geht dennoch weiterhin davon aus, dass die Verlustvorträge aus der Zeit vor dem Erwerb verfallen sind. Es wurden daher ausschließlich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge angesetzt, die bei der Eltosch Torsten Schmidt GmbH nach dem 15. Mai 2008 (Erwerbszeitpunkt) entstanden sind.

24. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe inkl. Prospektmaterial (zu Anschaffungskosten)	10.763	9.315
<i>abzüglich Abwertung</i>	1.176	1.888
	9.587	7.427
unfertige Erzeugnisse und Leistungen (zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)	165	292
<i>abzüglich Abwertung</i>	0	24
	165	268
fertige Erzeugnisse und Waren (zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)	7.394	6.130
<i>abzüglich Abwertung</i>	646	1.334
	6.748	4.796
geleistete Anzahlungen	79	170
	16.579	12.661

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungspreis (beizulegendem Zeitwert) angesetzten Vorräte beträgt T€ 2.123 (Vj. T€ 4.144).

In der Berichtsperiode 2011/2012 wurden T€ 26.402 (Vj. T€ 27.499) Vorräte im Materialaufwand erfasst sowie T€ 271 (Vj. Ertrag T€ 118) als Wertminderungen auf Vorräte als Aufwand gebucht.

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen lediglich die im Rahmen von Kaufverträgen üblichen Eigentumsvorbehalte.

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Gesamtforderungen	13.847	11.140
<i>abzüglich Wertberichtigungen</i>	1.797	744
	12.050	10.396

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt weniger als ein Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestand gegenüber der Dr. Hönle Medizintechnik GmbH eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 2).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Stand per 01.10.	744	553
Änderung Konsolidierungskreis	60	240
- Verbrauch	-64	-113
- Auflösung (ohne Verbrauch)	-212	-176
- Zuführung	1.269	240
- Währungsdifferenzen	0	0
Stand per 30.09.	1.797	744

Der Wert der Zuführung zur Wertberichtigung im Geschäftsjahr 2011/2012 resultiert im Wesentlichen aus der Wertberichtigung in Höhe von 1,1 Mio. € der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der manroland AG, welche im November 2011 den Antrag auf Eröffnung des vorläufigen Insolvenzverfahren gestellt hat.

26. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter dieser Position werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Forderungen in Höhe von T€ 93 ausgewiesen, welche gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen. Im Wesentlichen weist diese Position Darlehensforderungen gegenüber der Metamorphic Materials Inc. in Höhe von T€ 78 (VJ: T€ 0) aus.

27. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Vorausbezahlte Aufwendungen	294	278
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.700	717
	1.994	995

Der Posten „Vorausbezahlte Aufwendungen“ gliedert sich wie folgt:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Versicherungen	58	55
Wartungsverträge	11	26
Messen	40	51
übrige	185	146
	294	278

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Forderungen gegen nahestehende Personen	73	179
Umsatzsteuer	349	121
kurzfristiger Anteil Darlehen	0	3
Forderungen aus Investitionszusagen	822	116
Forderungen an Mitarbeiter	37	62
übrige	419	236
	1.700	717

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Die im Vorjahr bestehenden Forderungen gegen ein Mitglied des Aufsichtsrats in Höhe von T€ 29 wurden vollständig getilgt.

Der kurzfristige Tilgungsanteil des an die Dr. Höhle Medizintechnik GmbH ausgereichten Annuitätendarlehens beträgt T€ 42 (Vj. T€ 49).

Ein weiteres Darlehen in Höhe von T€ 100 wurde im Vorjahr an die Dr. Höhle Medizintechnik GmbH ausgereicht. Das Darlehen wird mit 6,0 % verzinst und wurde in diesem Geschäftsjahr in ein Annuitätendarlehen umgewandelt. Der kurzfristige Tilgungsanteil beträgt per 30.09.2012 T€ 31. Der langfristige Anteil ist in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ (s. Tz. 21) enthalten. Die ausgereichten Darlehen sind durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft in entsprechender Höhe von Herrn Prof. Dr. Höhle gesichert.

Unter der Position „übrige“ werden in Höhe von T€ 61 debitorische Kreditoren ausgewiesen.

Für die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

28. Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Dr. Höhle AG	168	60
Honle UV France S.à.r.l.	0	23
PrintConcept GmbH	97	62
Eltosch Torsten Schmidt GmbH	45	57
Panacol AG	0	1
Agita Holding AG	0	1
Aladin GmbH	33	0
Raesch Quarz (Germany) GmbH	96	0
	439	204

In den Steuererstattungsansprüchen sind Forderungen in Höhe von T€ 97 (Vj. T€ 111) aus der Aktivierung des Anspruchs auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 KStG n.F. bei der Dr. Höhle AG, Eltosch Torsten Schmidt GmbH und Raesch Quarz (Germany) GmbH enthalten.

29. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Position stellt gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne von IAS 7 dar.

Die enthaltenen Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken zu Zinssätzen von etwa 0,1 % bis 1,8 % p.a.

30. Eigenkapital

Eigenkapitalmanagement

Neben einer adäquaten Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ist der Hönle Konzern bestrebt, die Eigenkapitalquote und die damit einhergehenden Liquiditätsreserven nachhaltig auf hohem Niveau zu halten, um das weitere Wachstum sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Hinsichtlich der Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2011/2012 verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt € 5.512.930. Eine Aktie gewährt somit einen rechnerischen Anteil von € 1,00 am Gesellschaftskapital. Die nennwertlosen Stückaktien lauten auf den Inhaber.

Von den ausgegebenen Aktien befinden sich zum 30.09.2012 im Umlauf:

	30.09.2012 Stück	30.09.2011 Stück
Anzahl ausgegebene Aktien	5.512.930	5.512.930
abzüglich eigene Anteile	1.076	236.076
im Umlauf befindliche Anteile	5.511.854	5.276.854

Eigene Anteile

Die Hauptversammlungen der Vorjahre haben die Dr. Hönle AG nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zu insgesamt 10% des jeweiligen Grundkapitals zu erwerben.

Am 23.03.2010 hat die Hauptversammlung beschlossen, die Dr. Hönle AG nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erneut zu ermächtigen, bis zum 22.03.2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals von € 5.512.930 zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Von dieser Ermächtigung hat die Dr. Hönle AG im Geschäftsjahr 2011/2012 keinen Gebrauch gemacht.

In den Vorjahren wurden von der Gesellschaft Aktien wie folgt erworben bzw. im laufenden Geschäftsjahr für den Erwerb von weiteren Tochtergesellschaften Aktien ausgegeben:

Geschäftsjahr	Stand per 30.09.2011	Veränderung	Stand per 30.09.2012
	Stück	Stück	T€
Anzahl eigene Aktien	236.076	-235.000	1.076
Anschaffungskosten in T€	1.833	-1.825	8
Durchschnittliche Anschaffungs- kosten je Aktie in €	7,77	7,77	7,77

Die eigenen Aktien werden gemäß IAS 32 mit ihren Anschaffungskosten von T€ 8 offen in einem gesonderten Posten vom Eigenkapital abgezogen. Der durchschnittliche Stückpreis aller gehaltenen eigenen Aktien beträgt € 7,77. Der Kurswert der eigenen Aktien zum 30.09.2012 beläuft sich auf T€ 11 (Vj. T€ 2.231). Der Börsenkurs am Bilanzstichtag belief sich auf € 9,85.

Gemäß § 71b AktG stehen der Dr. Hönle AG aus den eigenen Aktien keine Rechte zu; insbesondere sind diese Aktien nicht dividendenberechtigt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Aufgelder aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Börsengang im Geschäftsjahr 2000/2001. Die Reduzierung der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 643 resultiert aus dem Bewertungsunterschied der eigenen Anteile, welche für den Erwerb der Gesellschaft Raesch Quarz (Germany) GmbH verwendet wurden.

Art und Zweck der Rücklagen

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde entsprechend § 150 AktG gebildet.

Neubewertungsrücklage

In dieser Rücklage wurden im Vorjahr Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst.

Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

Vorgeschlagene Dividende

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Dr. Hönle AG der Hauptversammlung 2013 vor, eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2011/2012 auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von T€ 2.756.

Genehmigtes Kapital 2010

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23.03.2010 wurde der Vorstand bis zum 22.03.2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu T€ 2.750 zu erhöhen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder teilweise auszuschließen.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Aladin GmbH	1.022	906
Eleco Produits EFD SAS	1	1
UV-Technik Speziallampen GmbH	996	749
Mitronic GmbH	154	174
Raesch Quarz (Germany) GmbH	833	0
Raesch Quarz (Malta) Ltd.	300	0
	3.306	1.830

Bei der Berücksichtigung der auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisse der Tochterunternehmen wurde die Verrechnung mit noch nicht übernommenen Verlustanteilen der jeweiligen Gesellschaft aus Vorjahren beachtet.

31. Langfristige Darlehen (abzüglich kurzfristiger Anteil)

In dieser Position ist der langfristige Anteil des Bankdarlehens zur Finanzierung des Erwerbs des Firmengebäudes der Aladin GmbH in Höhe T€ 541 (Vj. T€ 588) ausgewiesen. Der Restbuchwert des Darlehens beträgt zum Bilanzstichtag T€ 588 (Vj. T€ 635). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 2025 und wird in 34 Halbjahresraten seit September 2008 getilgt. Der Zinssatz beträgt 3,90%. Als Sicherheit wurde zugunsten der Darlehensgeberin eine erstrangige Grundschuld über den vollen Betrag bestellt.

Ebenfalls in dieser Position ist der langfristige Anteil des Bankdarlehens der Mitronic GmbH in Höhe von T€ 342 ausgewiesen, welches zur Ablösung einer stillen Beteiligung der Bayerischen Beteiligungsgesellschaft BayBG aufgenommen wurde. Der Restbuchwert des Darlehens beträgt zum 30.09.2012 T€ 389 (Vj: T€ 457). Das Darlehen wird in monatlichen Raten in Höhe von T€ 5 zurückgeführt. Der Zinssatz beträgt 4,45 % und ist bis 30.04.2016 festgeschrieben. Als Sicherheit dient eine betragsmäßig beschränkte Bürgschaft der Dr. Hönle AG.

Für die Teilfinanzierung des Erwerbs der Raesch Gruppe wurde im 2. Quartal 2011/2012 ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 3.000 aufgenommen. Der Restbuchwert des Darlehens beträgt zum 30.09.2012 T€ 2.700. Das Annuitätendarlehen wird in vierteljährlichen Raten in Höhe von T€ 150 zurückgeführt. Der Zinssatz wird für eine Roll-over-Periode von jeweils 3 Monaten festgeschrieben. Als vereinbarter Zinssatz wird der für die entsprechende Laufzeit am Handelstag gültige EURIBOR (European Interbank Offered Rate) zuzüglich eines Nominalaufschlages von 1,80% p.a. berechnet und ist bis 31. März 2017 festgeschrieben (gleich der Darlehenslaufzeit). Der in diesem Zusammenhang abgeschlossene PAYER-Zinsswap über nominal T€ 3.000 mit einer 5-jährigen Laufzeit vom 30. März 2012 bis 31. März 2017 dient als Sicherungsgeschäft, es ergibt sich daraus eine effektive feste Verzinsung von 3,18%. Es wurden keine Sicherheiten ausgereicht. Der langfristige Anteil des Bankdarlehens beträgt T€ 2.100. Der kurzfristige Anteil wird unter der Position „kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“ ausgewiesen.

Die grundsätzlich getrennten Verträge werden nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt zusammen wie ein Festzins-Darlehen bilanziert. Die Zusammenfassung erfolgt wegen der Übereinstimmung aller Parameter und der Identität der Vertragspartner von Grund- und Sicherungsgeschäft.

32. Lang- und kurzfristige Finanzierungsleasingverbindlichkeiten

Die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten setzen sich aus den Barwerten der Mindestleasingraten für Maschinen und Fahrzeuge zusammen. Die Anteile, die innerhalb eines Jahres fällig werden, sind als kurzfristige Leasingverpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Barwerte für die Mindestleasingraten, die erst nach einem Jahr fällig werden, sind unter den langfristigen Finanzierungsleasingverpflichtungen abgebildet.

Die Verpflichtungen aus dem Finanzierungsleasing-Verhältnis entwickeln sich wie folgt:

Stand 30.09.2012	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Barwert der Mindestleasingzahlung	43	27	0
Zinsanteil (enthalten in Barwert)	2	1	0
Stand 30.09.2011	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Barwert der Mindestleasingzahlung	87	31	0
Zinsanteil (enthalten in Barwert)	5	2	0

33. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Position ist im Wesentlichen der langfristige Anteil der abgezinsten Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Raesch-Gruppe in Höhe von T€ 3.469 ausgewiesen, der im März 2014 zur Zahlung fällig wird.

Des Weiteren werden unter dieser Position die Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.328 (VJ: T€ 0) gegenüber einem nicht beherrschenden Anteilseigner ausgewiesen. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Darlehensbetrag in T€	Zinssatz	Laufzeit	Tilgung p.a. in T€	Buchwert in T€
450	4,00%	30.03.2017	100	450
878	4,00%	31.03.2015	400	878

34. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Die Pensionsrückstellungen für die Zusagen über feste Leistungsansprüche (Defined Benefit Plans) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("projected unit credit method") ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die

relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Fluktuation, die künftigen Gehaltsentwicklungen sowie den anzusetzenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellungen betreffen Versorgungszusagen an Mitarbeiter der Konzernunternehmen in Deutschland sowie an Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaften.

Für Versorgungsbezüge an Hinterbliebene von ehemaligen Geschäftsführern ist ein Betrag von T€ 145 (Vj. T€ 180) in den Pensionsrückstellungen enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Barwert der Pensionsverpflichtung am Beginn des Jahres	2.416	2.464
Dienstzeitaufwand	105	114
Zinsaufwand	120	105
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nicht in der Bilanz erfasste versicherungsmathematische	150	0
Gewinne (-) / Verluste (+)	1.064	-289
Zahlungen Fondvermögen	0	-6
Rentenzahlungen	-34	-33
Betriebsabspaltung	0	-8
Sonstiges	0	69
Barwert der Pensionsverpflichtung am Ende des Jahres	3.821	2.416

Die Gesellschaft geht davon aus, dass in Höhe von T€ 3.788 die Pensionsverpflichtung nach mehr als 12 Monaten erfüllt wird. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Zinserhöhungen) gegenüber den Berechnungsannahmen.

Nachfolgende versicherungsmathematische Annahmen dienen als Grundlagen zur Bestimmung des Bilanzwerts der Pensionsverpflichtung:

	01.10.2012	01.10.2011	01.10.2010
Diskontierungszinssatz	3,30%	5,00%	4,25%
Erträge aus dem Fondvermögen	3,30%	3,50%	3,50%
Steigerungsrate der Pensionszahlungen	2,00%	2,00%	2,00–3,00%

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Barwerte der Pensionsverpflichtung sowie die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens über die letzten fünf Bilanzstichtage:

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€	30.09.2010 T€	30.09.2009 T€	30.09.2008 T€
Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag	3.821	2.416	2.464	1.926	1.656
Beizulegende Zeitwerte des Planvermögens	574	321	43	31	31
Unterdeckung des Plans:	3.247	2.095	2.421	1.895	1.625

Die bilanzierte Pensionsverpflichtung wird in Höhe von T€ 574 (Vj. T€ 321) durch Planvermögen abgedeckt.

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Beginn des Jahres	321	43
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	-11	3
Gezahlte Beiträge des Arbeitgebers	247	55
Gezahlte Leistungen	0	-6
Sonstiges	17	226
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	574	321

Die erwarteten Gesamterträge aus Planvermögen werden auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise für den Zeitraum, über den die Verpflichtung erfüllt wird, berechnet. Diese spiegeln sich in den Grundannahmen wieder.

Die erwartete Entwicklung des Planvermögens für das Geschäftsjahr 2012/2013 stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2013 T€
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Beginn des Jahres 12/13	574
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	23
Gezahlte Beiträge des Arbeitgebers	247
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres 12/13	844

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres sind folgende Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen enthalten:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
laufender Dienstzeitaufwand	105	114
Zinsaufwand	120	105
Erträge aus Planvermögen	-16	-3
nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	150	0
Nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	13	42
Sonstiges	0	-185
	372	73

Vom Zinsaufwand entfallen T€ 11 (Vj. T€ 11) auf den Anteil der Versorgungsbezüge für Hinterbliebene von früheren Geschäftsführern.

Im Berichtsjahr kam es zu folgenden Bewegungen innerhalb der Bilanzposition Pensionsrückstellungen:

	30.09.2012	30.09.2011
	T€	T€
Wert der Pensionsrückstellung zu Beginn des Geschäftsjahres	1.834	1.853
Pensionsaufwand	372	73
Gezahlte Beiträge	-247	-55
Zahlungen / Rentenzahlungen	-34	-33
Planvermögen	7	-23
Transferzahlungen	0	19
Wert der Pensionsrückstellung zum Ende des Jahres	1.932	1.834

In den zum 30.09.2012 wegen der Anwendung der Korridormethode nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von T€ 1.315 (Vj. Gewinne: T€ -289) spiegelt sich im Wesentlichen der Effekt der Änderung des Diskontierungszinssatzes wider.

35. Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen

	2011/2012	2010/2011
	T€	T€
Stand: 1. Oktober 2011	0	0
Im Geschäftsjahr beantragt	618	0
Erfolgswirksam vereinnahmt	46	0
Stand: 30. September 2012	572	0

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für den Erwerb von einem Gebäude, Schmelzöfen und Glühöfen der Raesch Quarz (Germany) GmbH gewährt. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden voraussichtlich vollständig erfüllt, etwaige sonstige Unsicherheiten bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

36. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rückzahlungsbetrag. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von T€ 3.483 (Vj.: T€ 3.260). Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten.

37. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen erhaltene Kundenzahlungen für Leistungen, die noch nicht von der Gesellschaft erbracht wurden. Der Ausweis erfolgt netto, ohne Umsatzsteuer.

38. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Zum Ende der Berichtsperiode bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von T€ 1.751 (Vj. T€ 234). Diese Position beinhaltet im Wesentlichen das für den Erwerb der Raesch

Gruppe aufgenommene Darlehen in Höhe von T€ 600, ein KfW-Darlehen der Raesch Gruppe (T€ 250) sowie kurzfristig in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von T€ 380.

Die von Banken eingeräumten Kontokorrentkreditlinien betragen zum 30.09.2012 insgesamt T€ 3.652 (Vj. T€ 3.268), die bei Inanspruchnahme marktüblich zu verzinsen wären. Davon sind T€ 1.051 durch Avale beansprucht.

39. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Lohn- und Umsatzsteuer	566	687
Sozialversicherungsbeiträge	372	235
Tantiemen und Prämien	1.205	1.872
Weihnachtsgeld	675	664
Ausstehende Urlaube	441	458
Gleitzeitüberhänge	234	296
sonstige Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	244	370
Kaufpreisverpflichtungen	3.213	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	518	0
übrige	852	591
	8.320	5.173

Die Verbindlichkeiten für **Tantiemen und Prämien** betreffen Verpflichtungen aus variablen Vergütungen und Erfolgsbeteiligungen gegenüber den Vorständen und Geschäftsführern sowie auch gegenüber den Mitarbeitern der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelgesellschaften.

Die Verbindlichkeiten für **Weihnachtsgeld** wurden gebildet für die periodengerechte Abgrenzung (10/12) des Weihnachtsgeldes.

Die Verbindlichkeiten für **ausstehende Urlaube** wurden wegen des abweichenden Wirtschaftsjahres zeitanteilig bemessen.

Die Verbindlichkeiten für **Gleitzeitüberhänge** betrifft Überstundenguthaben der Mitarbeiter.

Die Verbindlichkeiten für die Vergütung des Aufsichtsrates betragen T€ 72 (Vj. T€ 72).

40. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.10. 2011 T€	Veränderung Konsoli- dierungs- kreis T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Fremd- währungs- effekte T€	Stand 30.09. 2012 T€
Vertragliche Verpflichtungen gegenüber Dritten:							
Gewährleistungen und Garantien	502	18	292	117	266	0	377
Renovierungskosten	85	8	0	0	41	1	135
ausstehende Rechnungen	1.063	225	1.161	126	1.251	-3	1.249
übrige	15	0	15	0	0	0	0
Gesamt	1.665	251	1.468	243	1.558	-2	1.761

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen und Garantien** betreffen Gewährleistungen, die sowohl mit als auch ohne rechtliche Verpflichtung erbracht werden, sowie Nacharbeitungskosten aufgrund von Retouren. Die Rückstellung errechnet sich i.d.R. mit 0,5 % bis 2 % vom risikobehafteten Umsatz, wobei sich der Prozentsatz aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit ableitet.

Die Rückstellung für **ausstehende Rechnungen** wurde für Rechnungen gebildet, die erst im neuen Geschäftsjahr eingehen, jedoch den Berichtszeitraum betreffen. Zudem sind die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sowie des Konzernabschlusses und dessen Veröffentlichung enthalten. Die Höhe der angesetzten Beträge basiert auf den vereinbarten Lieferkonditionen und auf getroffenen Absprachen.

Der erwartete **Zahlungsabfluss** der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2012 in %	30.09.2011 in %
Im Folgejahr	92	95
In den folgenden 2 - 5 Jahren	3	1
In den folgenden 6 - 10 Jahren	5	4
	100	100

Der erwartete Zahlungsabfluss in den folgenden 2 bis 10 Jahren betrifft in erster Linie die Renovierungskosten für die gemieteten Gebäude bis zum Vertragsende.

41. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern wurden in Höhe der voraussichtlichen tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr sowie für Vorjahre angesetzt.

42. Derivative Finanzinstrumente

Die Dr. Höhle AG hat im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 3.000 mit einer 5-jährigen Laufzeit vom 30.03.2012 bis 31.03.2017 abgeschlossen. Der Zinssatz wird für eine Roll-over-Periode von jeweils 3 Monaten festgeschrieben. Als vereinbarter Zinssatz wird der für die entsprechende Laufzeit am Handelstag gültige EURIBOR (European Interbank Offered Rate) zuzüglich eines Nominalaufschlages von 1,80% p.a. berechnet. Dieser ist bis 31. März 2017 festgeschrieben (gleich der Darlehenslaufzeit). Der in diesem Zusammenhang abgeschlossene PAYER-Zinsswap über nominal T€ 3.000 mit einer 5-jährigen Laufzeit vom 30. März 2012 bis 31. März 2017 dient als Sicherungsgeschäft, es ergibt sich daraus eine effektive feste Verzinsung von 3,18 %.

Die grundsätzlich getrennten Verträge (Darlehensvertrag und Zinsswap) werden nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt zusammen wie ein Festzins-Darlehen bilanziert. Die Zusammenfassung erfolgt wegen der Übereinstimmung aller Parameter und der Identität der Vertragspartner von Grund- und Sicherungsgeschäft.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

43. Eventualschulden

Über die durch Rückstellungen abgedeckten faktischen Verpflichtungen hinaus bestehen derzeit keine wesentlichen Verpflichtungen, deren Existenz von künftigen nicht beeinflussbaren Ereignissen abhängt.

Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Unternehmen wurden nicht abgegeben.

44. Eventualforderungen

Nach IAS 37 zu vermerkende Eventualforderungen bestehen nicht.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	Jahres- verpflichtung		Gesamt- verpflichtung	
	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€	30.09.2012 T€	30.09.2011 T€
Gerätemietverträge	36	373	107	702
Raummietverträge	1.838	1.639	13.527	14.463
	1.874	2.012	13.634	15.165

46. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Grundsätze des Risikomanagements

Der Dr. Höhle Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, welche auch im Risikobericht des Lageberichts erläutert werden.

Zur Überwachung der Risiken wird bei der Dr. Höhle AG ein formalisiertes Risikomanagementsystem durchgeführt. Die Grundsätze hierzu sind in einem Handbuch dokumentiert.

In Abwägung der Wahrscheinlichkeit eines Schadensfalls und der Wahrscheinlichkeit einer Schadenshöhe, aber auch bei bestehenden Chancen für den Konzern wird festgelegt, ob das Risiko vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden soll. Die Risikosituationen werden analysiert und, wann immer nötig, Gegenmaßnahmen definiert und eingeleitet.

Der Vorstand der Dr. Höhle AG wird in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert und bei Auftreten neuer Risiken umgehend in Kenntnis gesetzt.

Am Bilanzstichtag wurde ein derivatives Finanzinstrument zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken (Zinsrisiko) im Höhle Konzern eingesetzt (vgl. Tz. 42).

Wesentliche Risiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden lassen sich in Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken untergliedern.

Liquiditätsrisiken

Unter diesem Begriff wird allgemein das Risiko verstanden, dass der Höhle Konzern nicht in der Lage wäre, seinen Verpflichtungen, die aus finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, nachzukommen.

Ein Managementziel des Höhle Konzerns ist die nachhaltige Zunahme des operativen Cashflows. Damit einhergehend wird die Liquiditätssituation permanent und intensiv überwacht. In wöchentlichen Abständen wird der Vorstand der Dr. Höhle AG über die Liquiditätssituation des Konzerns informiert. Insbesondere wird die Inanspruchnahme des Cash-Poolingkontos der Tochtergesellschaften der Höhle Gruppe beobachtet und dem Vorstand wöchentlich durch das Rechnungswesen berichtet. Ferner werden alle Salden der in der Höhle Gruppe bestehenden Bankkonten detailliert an das Management berichtet. Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses permanent, in dem die Liquiditätsentwicklung aller Gesellschaften der Höhle Gruppe aufgrund des Liquiditätsstands in Zusammenhang mit der Ergebnisplanung und den beabsichtigten Finanz- und Investitionstransaktionen geplant wird.

Nach unseren derzeitigen Planungen sind im Höhle Konzern keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen sämtlicher Verbindlichkeiten dargestellt:

Stand 30.09.2012	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		Gesamtbetrag	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149	1.751	301	3.072	68	592	518	5.415
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	3.483	0	0	0	0	0	3.483
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	8.716	0	5.410	0	0	1	14.126
Gesamtsumme	150	13.950	301	8.482	68	592	519	23.024

Stand 30.09.2011	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		Gesamtbetrag	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68	234	197	623	103	786	368	1.643
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	3.260	0	0	0	0	0	3.260
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5	4.632	4	40	0	0	9	4.672
Gesamtsumme	73	8.126	201	663	103	786	377	9.575

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist bezeichnend für das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird in regelmäßigen Abständen von den Abteilungen Rechnungswesen und Vertrieb beurteilt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden insbesondere über die Analyse von Altersstrukturlisten in Bezug auf die Dauer der Fälligkeit der ausstehenden Forderungen überwacht. Etwaige Lieferungen an Großkunden, insbesondere Kunden im Ausland, sind in der Regel durch Akkreditive oder sonstige Absicherungsinstrumente abgedeckt. Zum 30.09.2012 waren nach der Altersstrukturliste T€ 2.220 weniger als 90 Tage fällig. Das entspricht 18% an dem Gesamtbetrag der offenen Forderungen. T€ 448 (3,6 %) bzw. T€ 425 (3,4 %) waren 90 bis 180 Tage bzw. größer 180 Tage fällig. Die Höhe des Wertberichtigungsbedarfs wird monatlich für alle Kunden auf Einzelbasis analysiert.

Das Management des Dr. Hönle Konzerns wird in monatlichen Abständen über Altersstrukturstatistiken der offenen Forderungen über alle Kunden informiert. Dabei werden insbesondere Kundenforde-

rungen, deren Fälligkeitstermin mehr als 90 Tage überschritten ist, mit einem Betrag von größer T€ 10 herausgestellt.

Bei definierten Kunden bzw. Großkunden erfolgt ein permanentes Monitoring bezüglich deren finanzieller Leistungsfähigkeit durch externe Dienstleister bzw. Informationen, die sich aus dem bisherigen Zahlungsverhalten ergeben. Zusätzlich fließen Marktinformationen in die Beurteilung der Zahlungsfähigkeit von Kunden mit ein. Insbesondere bei größeren Aufträgen werden Aufträge durch Kreditauskünfte bzw. durch Teilzahlungspläne abgesichert. Bei Neukunden sowie bei Veränderung des Zahlungsverhaltens werden in der Regel Bonitätsauskünfte eingeholt.

Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als niedrig. Diese Einschätzung wird dadurch gestützt, dass die Kunden der Hönle Gruppe in drei unterschiedlichen Segmenten („Geräte/Anlagen“, „Klebstoffe“ und „Glas/Strahler“) aufgeteilt sind. Darüber hinaus sind die Kunden weltweit ansässig und insbesondere in den Segmenten „Klebstoffe“ und „Glas/Strahler“ in verschiedenen Branchen und weitgehend unabhängigen Märkten tätig.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko für den Fall, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Soweit am Bilanzstichtag interne Indizien wie Verzug von Zahlungen oder externe Hinweise (Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Vertragspartners) im Konzern erkennbar sind, werden hierfür entsprechende Wertberichtigungen erfasst.

Die Altersstruktur der nicht im Wert geminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) stellt sich wie folgt dar:

Altersstruktur der überfälligen Forderungen (Stand: 30.09.2012)	davon noch		davon überfällig, aber nicht wertberichtigt		
	Netto T€	nicht fällig T€	< 90 Tage T€	90 bis 180 Tage T€	>180 T€
Forderungen LuL (abzüglich Einzelwertberichtigung)	12.269	9.176	2.220	448	425

Altersstruktur der überfälligen Forderungen (Stand: 30.09.2011)	davon noch		davon überfällig, aber nicht wertberichtigt		
	Netto T€	nicht fällig T€	< 90 Tage T€	90 bis 180 Tage T€	>180 T€
Forderungen LuL (abzüglich Einzelwertberichtigung)	10.605	8.048	1.662	549	346

Der Hönle Konzern geht von der Werthaltigkeit aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

In den sonstigen Vermögenswerten sind keine überfälligen Posten enthalten.

Risikobündelungen entstehen, wenn mehrere Geschäftspartner ähnliche Geschäftstätigkeiten oder Tätigkeiten in derselben Region ausführen oder wirtschaftliche Merkmale besitzen, die dazu führen, dass sie bei Veränderungen der wirtschaftlichen oder politischen Lage in ihrer Fähigkeit zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen beeinträchtigt werden. Um unverhältnismäßig hohe Risikokonzentrationen zu vermeiden, werden neben dem Segment „Geräte/Anlagen“ insbesondere die Segmente „Klebstoffe“ und „Glas/Strahler“ weiter ausgebaut. Identifizierte Ausfallkonzentrationen werden fortlaufend kontrolliert und gesteuert. Ausgewählte Sicherungsgeschäfte werden innerhalb des Konzerns zur Vermeidung von Risiken auf Ebene der individuellen Geschäftsbeziehungen eingesetzt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko unterteilt sich in Währungs- und Zinsrisiken.

Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen im Hönle Konzern im Wesentlichen dadurch, dass zum Teil in Fremdwährung eingekauft und nicht in gleichem Umfang in der entsprechenden Fremdwährung wieder verkauft wird.

Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten sowie aus schwebenden Verträgen und antizipativen Posten resultieren, ergeben sich im Wesentlichen aus Fremdwährungstransaktionen in US-Dollar, Schweizer Franken, Britischem Pfund und Chinesischem Renminbi.

Zum Bilanzstichtag waren für diese Fremdwährungspositionen keine Kurssicherungsmaßnahmen getroffen.

Wäre der Euro im Verhältnis zum Schweizer Franken um 10% stärker gewesen, hätte sich das Konzernergebnis um T€ 266 (Vj. Verbesserung um T€ 2) verschlechtert. Eine Abschwächung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken hätte zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses von T€ 325 (Vj. Verbesserung um T€ 3) geführt.

Bei einem um 10% stärkeren Euro gegenüber dem Britischen Pfund hätte sich das Ergebnis um T€ 7 (Vj. T€ 9) verbessert. Eine Abschwächung des Euro gegenüber dem britischen Pfund hätte zu einer Verschlechterung des Konzernergebnisses von T€ 8 (Vj. T€ 11) geführt.

Die Auswirkung eines um 10% stärkeren Euro gegenüber dem US-Dollar hätte zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses um T€ 34 (Vj. T€ 23) geführt, wohingegen eine Abschwächung um 10 % zu einer Ergebnisverschlechterung von T€ 42 (Vj. T€ 29) beigetragen hätte.

Wäre der Euro im Verhältnis zum Chinesischen Renminbi um 10% stärker gewesen, hätte sich das Konzernergebnis um T€ 7 (Vj. T€ 8) verschlechtert. Eine Abschwächung des Euro gegenüber dem Chinesischen Renminbi hätte zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses von T€ 9 (Vj. T€ 9) geführt.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen bezüglich variabel verzinslicher Finanzinstrumente gegenüber Kreditinstituten.

Die Zinsänderungsrisiken, denen der Hönle Konzern ausgesetzt ist, wurden in diesem Geschäftsjahr 2011/2012 erstmalig durch ein derivatives Finanzinstrument abgesichert. Bezüglich Darlehen bestehen am Bilanzstichtag bis auf das im Geschäftsjahr 2011/2012 neu aufgenommene Darlehen zur Teilfinanzierung des Erwerbes der Raesch Gruppe ausschließlich feste Zinsvereinbarungen. Die Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, insofern wirkt sich eine Marktziinsänderung nicht auf deren Bewertung aus. Kurzfristige Überziehungen und Guthaben auf den Kontokorrentkonten werden variabel verzinst. Geht man von einer durchschnittlichen 2%igen Steigerung des Zinsniveaus im Bereich des Kontokorrentkredites aus, so ergäbe sich ein zusätzlicher Zinsaufwand von T€ 8. Dabei wird unterstellt, dass der durchschnittliche negative Saldo der Kontokorrentkonten dem Jahresendwert 2011/2012 von T€ 380 entspricht. Aus diesen Finanzinstrumenten würden sich bei Marktpreisänderungen nach derzeitigen Erkenntnissen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Hönle Konzerns ergeben.

Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der in den Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden gemäß der Kategorien nach IAS 39 sowie die im jeweiligen Geschäftsjahr erfolgswirksam gebuchten Wertminderungen, die Nettogewinne/-verluste und die Gesamtzinsaufwendungen und -erträge:

Buchwerte 30.09.2012	Kredite und Forderungen T€	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte T€	fortgeführte Anschaffungskosten T€
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0	195
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	32	0
Sonstige lfr. Vermögenswerte	75	0	0
Forderungen aus LuL	12.050	0	0
Sonstige kfr. Vermögenswerte	1.080	0	0
Liquide Mittel	9.321	0	0
lfr. finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	5.019
kfr. finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	14.241
Verbindlichkeiten LuL	0	0	3.664
Gesamt	22.526	32	23.119
Betrag der erfolgswirksam gebuchten Wertminderungen	-1.026	-12	0
Nettogewinn/-verlust	-1.132	0	0
Gesamtzinsaufwendungen	0	0	-540
Gesamtzinserträge	56	0	0

Der Nettoverlust in Höhe von T€ 1.132 betrifft die Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber der manroland AG. Das Unternehmen hat im November 2011 einen Antrag auf Eröffnung eines vorläufigen Insolvenzverfahrens gestellt.

Buchwerte 30.09.2011	Kredite und Forderungen T€	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte T€	fortgeführte Anschaffungs- kosten T€
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0	128
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	215	0
Sonstige lfr. Vermögenswerte	41	0	0
Forderungen aus LuL	10.396	0	0
Sonstige kfr. Vermögenswerte	685	0	0
Liquide Mittel	12.863	0	0
lfr. finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.435
kfr. finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	4.880
Verbindlichkeiten LuL	0	0	3.260
Gesamt	23.985	215	9.703

Betrag der erfolgswirksam gebuchten Wertminderungen	91	-291	0
Nettogewinn/-verlust	0	0	0
Gesamtzinsaufwendungen	0	0	-244
Gesamtzinserträge	52	0	0

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dar, die beim erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Effektivzinsmethode bewertet werden:

	30.09.2012		30.09.2011	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
	T€	T€	T€	T€
Sonstige lfr. Vermögenswerte	75	75	41	41
Forderungen aus LuL	12.050	12.050	10.396	10.396
Sonstige kfr. Vermögenswerte	1.080	1.080	685	685
Liquide Mittel	9.321	9.321	12.863	12.863
lfr. finanzielle Verbindlichkeiten	5.019	5.019	1.435	1.435
kfr. finanzielle Verbindlichkeiten	14.241	14.241	4.880	4.880
Verbindlichkeiten LuL	3.664	3.664	3.260	3.260

Bei den finanziellen Vermögenswerten (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie liquide Mittel) entsprechen die Buchwerte den Marktwerten. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) entsprechen die Buchwerte ebenfalls den Marktwerten. Alle Positionen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um festverzinsliche Forderungen. Die Marktwerte werden unter Berücksichtigung der Zinssätze, entsprechender Wertminderungen und individuellen Kriterien gebildet. Zum Bilanzstichtag 30.09.2012 entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind festverzinsliche und variabel verzinsliche Verbindlichkeiten sowie bilanzierte Leasingverbindlichkeiten. Die Bewertung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zu Marktwerten erfolgt über die Abzinsung der zukünftigen Cashflows über die vertragliche Laufzeit der Finanzinstrumente.

Eine Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den weiteren Stufen der Fair-Value-Hierarchie (2. Stufe und 3. Stufe) erfolgt im Geschäftsjahr 2011/2012 nicht.

47. Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash Flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der betrachtete Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel. Die Zahlungsmittelabflüsse und -zugänge werden anhand der indirekten Ermittlungsmethode dargestellt.

Die aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Zahlungsmittel betragen T€ 7.235 (Vj: T€ 12.601) und resultieren aus dem Konzernjahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen und Steuern T€ 7.712 (Vj: T€ 10.771) und im Wesentlichen aus den Berichtigungen hinsichtlich der zahlungsunwirksamen Effekte in Höhe von T€ 4.600 und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens. Die Position der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge beinhaltet im Wesentlichen die Wertberichtigungen der Forderungen gegenüber der manroland AG sowie Reichweitenabschreibungen auf den Vorratsbestand.

Der Mittelabfluss im Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Tochtergesellschaften Raesch Quarz (Germany) GmbH und Raesch Quarz (Malta) Ltd. in Höhe von T€ 3.674 (Vj. T€ 22). Der Betrag beinhaltet den Nettozufluss an Zahlungsmitteln, der sich aus dem Baranteil der ersten Kaufpreisrate (T€ 1.932 für Raesch Quarz (Germany) GmbH, T€ 2.931 für Raesch Quarz (Malta) Ltd.) abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel (T€ 143 für Raesch Quarz (Germany) GmbH, T€ 1.046 für Raesch Quarz (Malta) Ltd.) für den Erwerb zusammensetzt.

Die Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden im Bezug auf den Kauf der Raesch Gruppe wird unter der Tz 3. Konsolidierung summiert dargestellt.

Ebenfalls zum Mittelabfluss führten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 2.232 (Vj. T€ 1.583).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ist die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von T€ 2.756 (Vj: T€ 1.576) zu nennen. Die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von T€ 3.000 und die im Geschäftsjahr geleisteten Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.750 (Vj: T€ 806) ergeben im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse der Finanzierungstätigkeit.

Insgesamt reduzierten sich die liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2011/2012 von T€ 12.863 auf T€ 9.321.

48. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8 aufgestellt.

Die verantwortliche Instanz zur Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft der Segmente ist bei der Höhle Gruppe der Vorstand des Mutterunternehmens. Die Identifizierung der relevanten Segmente wurde entsprechend den Ansätzen des Management Approach nach dem Management-Informationssystem des Vorstandes vorgenommen.

Die Größe des neu erworbenen Unternehmens Raesch-Gruppe macht es notwendig, ab dem 2. Quartal 2011/2012 neue Unternehmenssegmente zu definieren.

Folgende Unternehmenssegmente wurden festgelegt:

- Geräte/Anlagen
- Klebstoffe
- Glas/Strahler

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Geräten und Anlagen bildet das Segment „Geräte/Anlagen“ ab.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Klebstoffen bildet das Segment „Klebstoffe“ ab.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Rohren und Halbfabrikaten aus Quarzglas sowie von UV-Mitteldruck- und Niederdruckstrahlern definiert das Segment „Glas/Strahler“.

Bei der Neuerfassung des Segmentes „Glas und Strahler“ wurde überprüft, ob die bisherige Zuordnung von nach den quantitativen Kriterien nicht berichtspflichtigen Segmenten verändert werden muss, weil sich ein höherer Grad an Vergleichbarkeit der Geschäftstätigkeiten (IFRS 8.12 und 8.14) mit dem neuen Segment ergibt.

Im Rahmen der Erweiterung der Segmentberichterstattung wurden die Teilsegmente Aladin GmbH und UV-Technik Speziallampen GmbH nicht mehr dem zusammengefassten Segment „Geräte und Anlagen“, sondern dem neuen Segment „Glas und Strahler“ zugeordnet.

Diese Zuordnung erhöht die Aussagekraft der Segmentberichterstattung, weil die wirtschaftlichen Merkmale dieser beiden Gesellschaften hinsichtlich Produkten, Kunden und Vertrieb besser zu den Gesellschaften der Raesch Gruppe vergleichbar sind, als zuvor zu den anderen Gesellschaften des Segmentes „Geräte und Anlagen“.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Andere Geschäftstätigkeiten und andere Geschäftssegmente wurden nicht definiert.

Die Segmentierung erfolgt unter Zugrundelegung der Daten des Rechnungswesens der enthaltenen rechtlichen Einheiten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den für die Höhle Gruppe angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie sie unter Anlage 5, Ziffer 5 beschrieben sind.

	Geräte/ Anlagen 2011/2012	Kleb- stoffe 2011/2012	Glas/ Strahler 2011/2012	Summe 2011/2012	Eliminie- rungen 2011/2012	Konsoli- diert 2011/2012
Umsatzerlöse:						
Externe Kunden	38.336	15.647	18.109	72.092	0	72.092
Umsätze mit anderen Geschäftsbereichen	465	169	944	1.578	-1.578	0
gesamte Verkäufe	38.801	15.816	19.053	73.670	-1.578	72.092
ERGEBNIS:						
Segmentergebnis (Betriebsergebnis) beinhaltet wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten:	4.594	1.983	2.183	8.760	-451	8.309
- Wertberichtigung auf Forderungen	1.157	44	22	1.223	0	1.223
- Sonstige Erträge / Lizenzerträge	1.005	76	224	1.305	0	1.305
Zinserträge	153	63	63	279	-222	57
Zinsaufwendungen	503	93	298	894	-263	631
Nach der-Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				-19		-19
Wertpapiererträge				8		8
Abschreibungen auf Wertpapiere				12		12
Ergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen						
Ertragsteuern	1.043	580	529	2.152	0	2.152
Latente Steuern	197	-1	-154	42	28	70
Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen						
						5.490
ANDERE INFORMATIONEN:						
Segmentvermögen:	35.400	13.760	22.396	71.556	172	71.728
Nicht zugeordnete Vermögenswerte:						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				195		195
Finanzielle Vermögenswerte				32		32
Langfristige Forderungen				727		727
Steuererstattungsansprüche				439		439
Aktive latente Steuern				1.219		1.219
Konsolidierte Vermögenswerte						
						74.340
Segmentsschulden						
Passive latente Steuern	26.733	4.803	10.184	41.720	-18.595	23.125
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern				1.648		1.648
Langfristige Darlehen				1.424		1.424
				3.659		3.659
konsolidierte Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						
						29.856
Investitionen:	805	454	974	2.233	0	2.233
Segment-Abschreibungen	840	366	1.143	2.349	0	2.349
Zahlungsunwirksame Aufwendungen des Segments	196	35	251	482	0	482

	Geräte/ Anlagen 2010/2011	Kleb- stoffe 2010/2011	Glas/ Strahler 2010/2011	Summe 2010/2011	Eliminie- rungen 2010/2011	Konsoli- diert 2010/2011
Umsatzerlöse:						
Externe Kunden	42.337	17.694	7.847	67.878		67.878
Umsätze mit anderen Geschäftsbereichen	510	15	1.034	1.559	-1.559	0
gesamte Verkäufe	42.847	17.709	8.881	69.437	-1.559	67.878
ERGEBNIS:						
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	7.924	2.140	1.527	11.591	-310	11.280
beinhaltet wesentliche Ertrags- und Aufwands- posten:						
- Wertberichtigung auf Forderungen	290	55	60	405	0	405
- Sonstige Erträge / Lizenzerträge	1.587	306	165	2.058	-127	1.931
Zinserträge	378	46	2	426	-374	52
Zinsaufwendungen	437	142	94	673	-394	279
Nach der-Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				8		8
Wertpapiererträge				7		7
Abschreibungen auf Wertpapiere				298		298
Ergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen						
						10.771
Ertragsteuern	1.990	639	370	2.999	0	2.999
Latente Steuern	256	79	20	355	-82	273
Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen						
						7.499
ANDERE INFORMATIONEN:						
Segmentvermögen:	35.449	15.854	6.351	57.654	-4.092	53.562
Nicht zugeordnete Vermögenswerte:						
Nach der Equity-Methode bilanzierte						
Beteiligungen				128		128
Finanzielle Vermögenswerte				218		218
Langfristige Forderungen				618		618
Steuererstattungsansprüche				204		204
Aktive latente Steuern				1.021		1.021
Konsolidierte Vermögenswerte						
						55.751
Segmentsschulden						
	17.628	6.988	1.773	26.389	-13.280	13.109
Passive latente Steuern				1.033		1.033
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern				1.875		1.875
Langfristige Darlehen				1.527		1.527
konsolidierte Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						
						17.544
Investitionen:	631	131	786	1.583	0	1.583
Segment-Abschreibungen	929	317	225	1.471	0	1.471
Zahlungsunwirksame Aufwendungen des Segments	252	47	8	307	0	307

Geografische Angaben

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der Kunden.

Die regionale Aufteilung der Umsätze stellt sich wie folgt dar:

	2011/2012 in T€	2010/2011 in T€
Gesamtumsatzerlöse	72.092	67.878
Deutschland	24.700	29.303
Ausland	47.392	38.575
<i>davon Frankreich:</i>	8.380	10.792

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde in Frankreich ein Umsatz von T€ 8.380 (VJ: T€ 10.792) erwirtschaftet, der einem Anteil von 11,6 % (VJ: 15,9%) des Gesamtumsatzes entspricht.

Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Deutschland:	T€ 25.009	(VJ: T€ 15.257)
Ausland:	T€ 6.686	(VJ: T€ 1.393)

Das Segmentvermögen definiert sich als die Summe aus immateriellem Anlagevermögen, Sachanlagen, Vorräten, kurzfristigen Forderungen und liquiden Mitteln. Die Segmentschulden setzen sich aus langfristigen und kurzfristigen Verpflichtungen zusammen. Als zahlungsunwirksame Aufwendungen des Segments werden die Veränderungen der Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen hinsichtlich der Verrechnungspreise und deren Berechnungsgrundlage zu gleichen Bedingungen und Konditionen wie an fremde Dritte. Es erfolgte hierbei keine Änderung gegenüber den Vorjahren.

49. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden die dem Konzern nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt.

Nahe stehende Unternehmen oder Personen (Related Parties) sind nach IAS 24 sonstige Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, wie

- die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Dr. Hönle AG
- assoziierte Unternehmen
- nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

Zu den den Vorstand und Aufsichtsrat betreffenden Angaben verweisen wir auf die in Tz. 50 dargestellten Erläuterungen.

Hinsichtlich der berichtspflichtigen Geschäftsverbindungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Wesentlichen erfolgen zwischen der Solitec GmbH und Dr. Hönle AG Weiterberechnungen im Rahmen von Werbeanzeigen, die für die Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

- **Beherrschte Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind**

Solitec Gesellschaft für technischen Produktvertrieb mbH, Gräfelfing

- **Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss eines Aufsichtsrates des Konzerns:**

Dr. Hönle Medizintechnik GmbH, Kaufering

Die von der Dr. Hönle AG an die Dr. Hönle Medizintechnik GmbH ausgereichten Darlehen sind durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft in entsprechender Höhe von Herrn Prof. Dr. Hönle gesichert.

Der Restbuchwert des bestehenden Annuitätendarlehens beträgt zum 30.09.2012 T€ 41 (Vj. T€ 91). Der langfristige Anteil beträgt T€ 0 (Vj. T€ 41), der kurzfristige Anteil in Höhe von T€ 41 (Vj. T€ 49) ist unter der Position „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen (vgl. Tz. 21 u. 26).

Das Darlehen wird mit 6,5 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2013.

Die Annuität für das Darlehen beläuft sich auf jeweils monatlich T€ 5 in den verbleibenden Jahren. In Höhe von T€ 5 (Vj. T€ 8) entfällt der Zinsertrag auf das Darlehen an die Dr. Hönle Medizintechnik GmbH.

Ein weiteres Darlehen in Höhe von T€ 100 wurde im Geschäftsjahr 2010/2011 an die Dr. Hönle Medizintechnik GmbH ausgereicht und im Geschäftsjahr 2011/2012 in ein Annuitätendarlehen umgewandelt. Der Buchwert beträgt zum 30.09.2012 T€ 92. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt in vereinbarten Annuitäten in Höhe von jährlich T€ 36. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.07.2015.

Der Zinsertrag in Höhe von T€ 2 resultiert aus dem vereinbarten Zinssatz von 6,0 %.

Siehe auch Tz. 13, 21, 25.

50. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

Norbert Haimerl, Diplom-Betriebswirt (FH)

Heiko Runge, Diplom-Ingenieur (FH)

Die Gesellschaft wird entweder durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Die Vorstände sind befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten.

Die Gesamtbezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf:

Herr Norbert Haimerl	T€ 386 (Vj. T€ 455)
Herr Heiko Runge	T€ 376 (Vj. T€ 446)

An Hinterbliebene von ehemaligen Geschäftsführern wurden Versorgungszahlungen in Höhe von T€ 12 (Vj: T€ 12) geleistet. Diese Versorgungsansprüche sind in Höhe von T€ 145 (Vj: T€ 180) durch Pensionsrückstellungen gedeckt (vgl. Tz. 34). Im Zinsaufwand ist hierfür ein Anteil von T€ 11 (Vj: T€ 11) enthalten.

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim Vits, Wuppertal - Vorsitzender
Rechtsanwalt, selbstständig

Prof. Dr. Karl Hönle, Dachau - stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Physiker, Professor für Optik und Lasertechnik an der Fachhochschule München (emeritiert),
Geschäftsführer der Dr. Hönle Medizintechnik GmbH

Eckhard Pergande, Seefeld
Bankkaufmann

Kein Mitglied des Aufsichtsrats ist im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf T€ 72 (Vj. T€ 72).

Nähere Ausführungen zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichtes ist, enthalten.

51. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG Corporate Governance

Im Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Dr. Höhle AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens (www.hoenle.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

52. Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurden von dem Abschlussprüfer BDO AWT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die folgenden Honorare in Rechnung gestellt:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss)	138	135
Steuerberatungsleistungen	73	34
sonstige Leistungen	31	67
Gesamt	242	236

53. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) im Konzern, aufgeteilt nach Funktionsbereichen, stellt sich wie folgt dar:

	2011/2012	2010/2011
Vertrieb	72	67
Forschung, Entwicklung	53	46
Produktion, Service	212	131
Logistik	45	36
Verwaltung	60	49
Gesamt	442	329

54. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Blitz 12-319 GmbH, Gräfelfing, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dr. Hönle AG, unterzeichnete am 21. Dezember 2012 einen Kaufvertrag zum Erwerb aller wesentlichen Vermögenswerte (asset deal) der Grafix GmbH und der Platsch GmbH & Co. KG. Zuvor hatte der Gläubigerausschuss der Grafix GmbH das verbindliche Angebot der Blitz 12-319 GmbH vom 14.12.2012 angenommen. Zu den erworbenen Vermögenswerten gehören neben Teilen des Anlage- und Umlaufvermögens, einschließlich einer Betriebsimmobilie am Standort Unterlüß (Celle), auch die gesamte Geschäftstätigkeit der insolventen Grafix GmbH.

Grafix ist ein weltweit führender Hersteller für Peripheriegeräte im Bereich Farbfixierung. Das Produktprogramm der Gesellschaft umfasst Trocknungs- und Bestäubungssysteme, Systeme für die Feuchtmittelaufbereitung und die Farbwerkstemperierung. Grafix beliefert mit diesem Produktprogramm sowohl Druckereien als auch Druckmaschinenhersteller. Als wichtiger Lieferant hat Grafix Zugang zu führenden Herstellern von Offset- und Digitaldruckmaschinen weltweit. Zusätzlich bietet Grafix Lösungen für weitere Branchen, darunter die Glas-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, an.

Der Kaufpreis des asset deals beträgt 4,5 Millionen Euro. Für die Finanzierung des Erwerbes wurde ein Darlehen in Höhe von 4,5 Mio. € mit einer 5-jährigen Laufzeit aufgenommen. Die Darlehenssumme wird mit dem 3-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Aufschlages von 1,95% verzinst. Gleichzeitig wurde ein PAYER-Swap mit einer 5-jährigen Laufzeit für die Absicherung des 3-Monats-EURIBOR abgeschlossen.

Die Grafix Gruppe war aufgrund der deutschen Rechnungslegungsvorschriften nicht verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften aufzustellen. Die Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3. Die Aufteilung des Kaufpreises – insbesondere die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte – war bis zur Erstellung des Konzernabschlusses 2011/2012 noch nicht abgeschlossen. Die nach IFRS 3 geforderten Angaben werden auf Basis des letzten verfügbaren Abschlusses der Grafix-Gruppe per 31. Dezember 2011 nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften dargestellt:

31. Dezember 2011:
in T€

Anlagevermögen:		13.273
- Immaterielle Vermögensgegenstände:	33	
- Sachanlagen:	7.475	
- Finanzanlagen:	5.765	
Umlaufvermögen:		13.783
- Vorräte:	2.753	
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:	9.507	
- Guthaben bei Kreditinstituten:	1.523	
Rechnungsabgrenzungsposten:		68
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensberechnung:		25
Eigenkapital:		8.704
Rückstellungen:		857
Verbindlichkeiten:		17.588
Umsatzerlöse	14.418	
Jahresergebnis:	-2.742	

55. Unterzeichnung des Konzernabschlusses

Gräfelfing, den 28. Januar 2013



Norbert Haimerl (Vorstand)



Heiko Runge (Vorstand)

Termine

31. Januar 2013

Vorliegender Geschäftsbericht 2011/2012

28. Februar 2013

3 - Monatsbericht 2012/2013

14. März 2013

Hauptversammlung in München

24. Mai 2013

6 - Monatsbericht 2012/2013

23. August 2013

9 - Monatsbericht 2012/2013

Copyright Fotos

Seite 4: Trocknung von Beschichtungen: inTEC GmbH Lackiersysteme

Oberflächenentkeimung: GRUNWALD GmbH

Seite 8: Top 100 Ranking des Mittelstands: Munich Strategy Group

Investor Relations
Peter Weinert
Telefon +49 (0)89 85608-173
E-Mail ir@hoenle.de

Dr. Höhle AG • UV Technology
Lochhamer Schlag 1 • D-82166 Gräfelfing/München
Telefon +49 89 85608-0 • Fax +49 89 85608-148